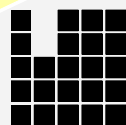


# Landkreis Darmstadt – Dieburg

**Jahresabschluss 2007**

sowie die  
Berichte über die

**Prüfung des Jahresabschlusses 2007**



*Region  
der Zukunft*

Landkreis  
Darmstadt-Dieburg



# GLIEDERUNG

## **Teil A Jahresabschluss 2007**

- 1 Anhang
- 2 Erläuterungen zur Vermögensrechnung
- 3 Besondere Angaben
- 4 Teilergebnisrechnung
- 5 Erläuterungen zur Ergebnisrechnung
- 6 Anlagen
- 7 Rechenschaftsbericht

## **Teil B Allgemeiner Teil**

- 1 Prüfungsplanung und –durchführung

Prüfungsplanung

Prüfstrategie

Prüfungsgrundlage und Ziel der Prüfung

Prüfungspflicht des Revisionsamtes

Gegenstand der Prüfung

Entlastung für das Jahr 2006

Prüfungsdurchführung

Prüfungsdokumentation

- 2 Grundsatzangaben – Verwaltungsaufbau

2.1 Entwicklung der Einwohnerzahlen/Gemarkungsfläche

2.2 Organe

## **Teil C Bericht Jahresabschlussprüfung**

- 1 Rechtsgrundlagen und Umfang der Prüfung
- 2 Prüfungsdurchführung und allgemeine Feststellungen

### **3 Vermögensrechnung**

#### **3.1 Aktiva**

- 3.1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände
- 3.1.2 Sachanlagen
- 3.1.3 Finanzanlagen
- 3.1.4 Forderungen
- 3.1.5 Kassenbestand
- 3.1.6 Rechnungsabgrenzung

#### **3.2 Passiva**

- 3.2.1 Eigenkapital
- 3.2.2 Sonderposten
- 3.2.3 Rückstellungen
- 3.2.4 Verbindlichkeiten
- 3.2.5 Rechnungsabgrenzung

### **4 Anhang zum Jahresabschluss**

### **5 Rechenschaftsbericht**

### **6 Grundlagen der Finanz- und Haushaltswirtschaft**

### **7 Ergebnisrechnung**

Jugendamt

Natur- und Umweltschutz, Kreisstraßen

Flüchtlingsamt

Personalabteilung

Kreis- und Schulumlage

Jagdsteuer

Förderung der Fraktionsarbeit

Senioren, Sozialplanung

Sozialamt

Zulassungsstelle

Technische Prüfung

### **8 Finanzrechnung**

### **9 Anordnungswesen**

### **10 Weitere Prüfungshandlungen**

### **11 Bereinigungsverfahren**

### **12 Schlussbemerkung**

### **13 Prüfungsvermerk**

<b>AsylbLG</b>	Asylbewerberleistungsgesetz
<b>BAT</b>	Bundes-Angestellten-Tarif
<b>BBesG</b>	Bundesbesoldungsgesetz
<b>BHO</b>	Bundshaushaltsordnung
<b>BrSHG</b>	Brandschutzhilfeleistungsgesetz
<b>BSHG</b>	Bundessozialhilfegesetz
<b>GemHVO</b>	Gemeindehaushaltsverordnung
<b>GemKVO</b>	Gemeindekassenverordnung
<b>GU</b>	Gemeinschaftsunterkunft
<b>HbegleitG</b>	Haushaltsbegleitgesetz
<b>HBO</b>	Hessische Bauordnung
<b>HDWV</b>	Hessische Dienstwohnungsvorschriften
<b>HE</b>	Hilfeempfänger
<b>HeNatG</b>	Hessisches Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege
<b>HGO</b>	Hessische Gemeindeordnung
<b>HgrG</b>	Haushaltsgrundsätzegesetz
<b>HKO</b>	Hessische Landkreisordnung
<b>HKomBesV</b>	Hessische Kommunalbesoldungsverordnung
<b>HOAI</b>	Honorarordnung für Architekten und Ingenieure
<b>HRDG</b>	Hessisches Rettungsdienstgesetz
<b>HZD</b>	Hessische Zentrale für Datenverarbeitung
<b>IOM</b>	Internationale Organisation für Migration
<b>KA</b>	Kreisausschuss
<b>KGRZ</b>	Kommunales Gebietsrechenzentrum
<b>KGSt</b>	Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsvereinfachung
<b>KIV</b>	Kommunale Informationsverarbeitung
<b>KJHG</b>	Kinder- und Jugendhilfe-Gesetz
<b>KKH</b>	Kreiskrankenhaus
<b>ku Vermerk</b>	künftig umzuwandelnde Planstelle
<b>kw Vermerk</b>	künftig wegfallende Planstelle
<b>LaufnG</b>	Landesaufnahmegesetz
<b>LHO</b>	Landshaushaltsordnung
<b>LMWR</b>	Richtlinien zu den LMWV
<b>LMWV</b>	Allgemeine Verwaltungsvorschriften über Landesmietwohnungen
<b>LWV</b>	Landeswohlfahrtsverband

<b>LMWV</b>	Allgemeine Verwaltungsvorschriften über Landesmietwohnungen
<b>LWV</b>	Landeswohlfahrtsverband
<b>MVergV</b>	Verordnung über die Gewährung von Mehrarbeitsvergütung an Beamte
<b>NKRS</b>	Neues Kommunales Haushalts- und Rechnungssystem
<b>ÖPNV</b>	Öffentlicher Personennahverkehr
<b>PROSOZ</b>	PC-gestütztes Dialogsystem zur Berechnung u. Zahlbarmachung Sozialhilfe
<b>SAP</b>	Systeme, Anwendung, Produkte in der Datenverarbeitung
<b>SAGA</b>	Südhessische Arbeitsgemeinschaft Abfallwirtschaft
<b>SMVA</b>	Sondermüllverbrennungsanlage
<b>TvöD</b>	Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst
<b>VOB</b>	Verdingungsordnung für Bauleistungen
<b>VOF</b>	Verdingungsordnung für freiberufliche Leistungen
<b>VOL</b>	Verdingungsordnung für Leistungen
<b>WoGG</b>	Wohngeldgesetz
<b>ZAW</b>	Zweckverband Abfall- und Wertstoffeinsammlung

# Jahresabschluss 2007

des Landkreises  
Darmstadt-Dieburg



## **Inhalt**

- 1) Anhang**
- 1.1) Erläuterungen zur Vermögensrechnung**
- 1.2) Besondere Angaben**
- 1.3) Teilergebnisrechnungen**
- 1.4) Erläuterungen zur Ergebnisrechnung**
- 1.5) Anlagen**

- **Anlage 1 Übersicht über den Stand des Anlagevermögens (Anlagespiegel 2007)**
- **Anlage 2 Übersicht über die Finanzanlagen**
- **Anlage 3 Übersicht über die Forderungen**
- **Anlage 4 Übersicht über die Rücklagen und Sonderrücklagen und über die Rückstellungen**
- **Anlage 5 Übersicht über die Verbindlichkeiten**
- **Anlage 6 Übersicht über die Verbindlichkeiten mit Laufzeiten**
- **Anlage 7 Übersicht über die Kostenstellen**
- **Anlage 8 Übersicht über die vom Kreistag beschlossenen Haushaltsausgabereste 2007**
- **Anlage 9 Übersicht über die Miet- und Leasingverträge**
- **Anlage 10 Gesamtergebnisrechnung**
- **Anlage 11 Vermögensrechnung**
- **Anlage 12 Gesamtfinanzrechnung**
- **Anlage 13 Übersicht Haushaltsfehlbeträge**

- 2) Rechenschaftsbericht**



## **Anhang zum Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2007**

### **I Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss**

Der Anhang zum Jahresabschluss 2007 wird überwiegend nach den neuen gesetzlichen Vorschriften der HGO und GemHVO aufgestellt. Die Inhalte entsprechen den Vorgaben des § 114 s Abs. 4 HGO in Verbindung mit § 50 GemHVO.

Als Anlagen sind Übersichten über das Anlagevermögen, die Forderungen, die Verbindlichkeiten, die Rückstellungen und Rücklagen sowie über die zu übertragenden Haushaltsermächtigungen beigelegt.

Der Konzernabschluss wird unabhängig von diesem Abschluss erstellt, da er auf den Daten dieses Abschlusses und denen der einbezogenen Beteiligungen aufbaut.

### **II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

#### **1) Allgemeines**

Der Abschluss ist in EURO aufgestellt.

Für die Bewertung des Vermögens und der Schulden wurden die gesetzlichen Vorschriften der Hessischen Gemeindeordnung vom 25.02.1952 GVBL S. 11, i. d. F. vom 01.04.2005, GVBL 2005, S. 142 und die Sonderregelungen zur Erstellung einer Eröffnungsbilanz für Gemeinden und Gemeindeverbände in Hessen, die Beschlüsse der Transferebene der Pilotkommunen unter Einbeziehung des Hessischen Ministeriums des Innern und für Sport zu Grunde gelegt.

Grundsätzlich gilt, soweit möglich, für Grundstücke, Gebäude, Straßen, sonstiges Infrastrukturvermögen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung, die nach dem 1. Januar 1993 angeschafft oder hergestellt worden sind, der Ansatz zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Die Abschreibung erfolgt auf der Basis der Abschreibungstabellen für kommunale Gebietskörperschaften, die an die steuerlichen Richtlinien angelehnt sind.

#### **2) Aktiva**

##### **Position 1 Anlagevermögen**

Das Anlagevermögen ist grundsätzlich bei Zugängen ab dem 1. Januar 1993 zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Als Abschreibungsmethode findet ausschließlich die lineare Abschreibung Anwendung.

Der Aufbau und die Zusammensetzung des Anlagevermögens ergeben sich aus der beiliegenden Übersicht über das Anlagevermögen **Anlage 1** zu diesem Bericht

### **Position 1.1.2 Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse**

Investitionsförderungen an Dritte sind gemäß § 38 IV GemHVO –Doppik Stand 02.04.2006 – als immaterielle Vermögensgegenstände zu aktivieren. Nach der VV zu § 38 IV GemHVO –Doppik hat eine Aktivierung nur dann zu erfolgen, wenn die Zuweisung oder der Zuschuss an einen bestimmten Zweck gebunden und unter Geltendmachung eines Rückforderungsanspruchs geleistet wurde. Nach § 43 V GemHVO-Doppik können von der Gemeinde gewährte und aktivierte Investitionszuweisungen und –zuschüsse jährlich mit einem Zehntel abgeschrieben werden, wenn die Abschreibung über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer des betreffenden Vermögensgegenstandes für die Gemeinde zu aufwändig wäre. Der Landkreis macht von der Variante der zehnjährigen Abschreibung Gebrauch.

Sie entwickelten sich wie folgt:

	<b>in Euro</b>
<b>01. Jan</b>	1.707.317,08
<b>Zuführungen:</b>	
Zuwendungen für Brandschutzmaßnahmen	105.249,44
Zuschüsse für Vereinsbauten	140.900,00
Betreuende Grundschulen	105.000,00
Zuschuss Lagerraum Lebenshilfe Dieburg	11.150,30
Sonstige	7.464,00
	369.763,74
Abschreibungen	311.517,77
<b>31. Dez</b>	1.765.563,05

### **Position 1.2 Sachanlagen**

Die Sachanlagen teilen sich wie folgt auf:

<b>Sachanlagen</b>	<b>in Euro zum 31.12.2007</b>
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte	111.678.603,83
Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	176.701.055,56
Sachanlagen im Gemeingebrauch, Infrastrukturvermögen	7.693.697,56
Anlagen und Maschinen zur Leistungserstellung	0,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.407.685,90
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.107.108,34
<b>Summe</b>	<b>305.588.151,19</b>

Die höchsten Zugänge im Bereich der **Betriebs- und Verwaltungsbauten** betreffen den Neubau der Bachwiesenschule in Babenhausen (TEUR 1.691), Baumaßnahmen im Zusammenhang mit dem Naturwissenschaftlichen Programm an der Alfred-Delp-Schule in Dieburg (TEUR 600) und an der Max-Planck-Schule in Groß-Umstadt (TEUR 308), sowie die Aufstockung eines Gebäudes in Holztafelbauweise an der Max-Planck-Schule (TEUR 306).

Die höchsten Zugänge im Bereich des **Infrastrukturvermögens** resultieren aus dem Ausbau einer Ortsdurchfahrt der Kreisstraße K 116 im Bereich Otzberg/ Ober-Klingen (TEUR 60) und dem Bau eines Radweges für die Kreisstraße K 149 zwischen Pfungstadt und Pfungstadt-Hahn (TEUR 59).

Die Zugänge im Bereich **Betriebs- und Geschäftsausstattung** betreffen überwiegend Ausstattungsgegenstände an Schulen im Bereich der Klassenraumausstattung, Hardware und Kücheneinrichtung.

Die Zugänge im Bereich der **Anlagen im Bau** betreffen insbesondere die Baukosten für die Errichtung eines Gebäudes für Ganztagesbetreuung an der Goetheschule in Dieburg (TEUR 533), die Baukosten für einen Erweiterungsbau an der Astrid-Lindgren-Schule in Weiterstadt (TEUR 338), die Baukosten für die Aufstockung des Schulgebäudes an der Anne-Frank-Schule in Dieburg (TEUR 327) und die Baukosten zur Erweiterung der Ganztagsbetreuung an der Gerhart-Hauptmann-Schule in Griesheim (TEUR 281).

Die Zugänge im Bereich der **Geringwertigen Wirtschaftsgüter (GWG)** betreffen zum größten Teil Ausstattungsgegenstände aus dem Schulbereich, insbesondere für Klassenräume und die Schulverwaltung.

Die Abschreibungen setzten sich wie folgt zusammen:

	2007 in Euro
gegebenen Investitionszuschüsse	311.517,77
Sonstige Immaterielle Vermögensgegenstände	151.929,25
Sachanlagen	11.343.776,94
Geringwertige Wirtschaftsgüter	930.684,03
Summe	12.737.907,99

### **Position 1.3 Finanzanlagen**

Die Finanzanlagen weisen zum 31.12.2007 nachfolgende Werte aus:

<b>Finanzanlagen</b>	<b>in Euro zum 31.12.2007</b>
Anteile an verbundenen Unternehmen	11.038.577,83
Beteiligungen	129.401.140,45
Sonstige Ausleihungen (sonstige Finanzanlagen)	50.717,90
Summe	140.490.436,18

Die Aufteilung und Zuordnung der Finanzanlagen im Vergleich von 2007 zu 2006 ist der **Anlage 2** zu diesem Anhang zu entnehmen.

**Beteiligungen und Sondervermögen** sind bei erwerbswirtschaftlichen und nichterwerbswirtschaftlichen Beteiligungen mit der buchwertorientierten Eigenkapital-Spiegelbildmethode in Ansatz gebracht.

Die zum Sondervermögen zählenden wirtschaftlichen Unternehmen ohne Rechtspersönlichkeit (Eigenbetriebe) sind mit ihrem Reinvermögen zum 31. Dezember 2006 angesetzt. Die Jahresabschlüsse der Eigenbetriebe KKH und KfB zum 31.12.2007 sind noch nicht erstellt, die für das DA-DI-Werk und KiBiS haben die Gremien noch nicht abschließend durchlaufen. Die einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden der Sondervermögen werden dagegen nur in deren Bilanzen ausgewiesen.

Die Einzelwerte stellen sich zum 31.12.2007 wie folgt dar:

### **Anteile an verbundenen Unternehmen**

Dienstleistungs GmbH	41.178,88 €
Kreiskliniken GmbH	31.725,78 €
Sondervermögen	
Kreiskrankenhäuser	2.201.799,66 €
KIBIS	5.474.536,21 €
DADI-WERK	3.189.337,30 €
KfB	100.000,00 €

### **Beteiligungen**

Sparkasse Darmstadt	77.892.744,44 €
HEAG mobilo GmbH	1,00 €
Gruppenwasserwerk Dieburg	1.196.202,25 €
Seniordienstleistungs gGmbH Gersprenz	1,00 €
Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH	80.350,31 €
Transport und Verwertungsgesellschaft i.L.	47.161,55 €
Innovationsgesellschaft DA mbH	1,00 €
Gesellschaft für das Integrierte Verkehrsmanagement Rhein-Main (ivm) mbH	7.500,00 €
Frankfurt Rhein-Main GmbH	2.500,00 €

### **Zweckverbände**

Sparkassenzweckverband Dieburg	50.174.669,90 €
Zweckverband Tierkörperbeseitigung	1,00 €
DADINA	1,00 €
ZAW	1,00 €
ZAS	1,00 €
Wasserverband Hessisches Ried	1,00 €
Wasserverband Gersprenzgebiet	1,00 €
Verwaltungsverband Gesundheitsamt	1,00 €
Erziehungs- und Jugendberatung	1,00 €
KIV	1,00 €

### **Sonstige Ausleihungen (sonstige Finanzanlagen)**

Gemeinnützige Baugenossenschaft	50.617,90 €
Volksbank Ober-Ramstadt	100,00 €

## Position 2 Umlaufvermögen

### Position 2.1 Vorräte einschließlich Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Es gibt kein wesentliches Vorratsvermögen. Somit gelten Vorräte als verbraucht und werden nicht gesondert erfasst.

### Position 2.3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen sind mit ihrem Nennwert, abzüglich angemessener Wertberichtigungen, ausgewiesen.

<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>in Euro zum 31.12.2007</b>
Forderungen aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen und -zuschüssen und Investitionsbeiträgen	14.776.289,27
Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben	387.519,04
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.655.851,91
Forderungen gegen verbundene Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und Sondervermögen	849.368,06
Sonstige Vermögensgegenstände	1.045.083,53
Summe	19.714.111,81

(vgl. auch **Anlage 3** zu diesem Anhang)

Die Forderungen aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen und -zuschüssen und Investitionsbeiträgen beinhalten insbesondere Forderungen aus dem Bereich des Jugendamtes (5,99 Mio Euro; VJ.: 5,95 Mio Euro), des Sozialamtes (4,61 Mio Euro; VJ.: 5,51 Mio Euro) und der Schulabteilung (3,40 Mio Euro; VJ.: 3,68 Mio Euro).

Die Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben setzen sich insbesondere aus der Mehrwertsteuer verrechnet mit der Vorsteuer zusammen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen überwiegend den Bereich der Bauaufsicht (1,16 Mio Euro; VJ.: 1,41 Mio Euro). Die sonstigen Vermögensgegenstände umfassen insbesondere die Forderungen aus der Versorgungsrücklage (T€487; VJ.: T€418) und Forderungen gegen Eigenschadensversicherung (T€285; VJ.: T€293).

Die Forderungen haben mit 8.140.488,70 Euro (VJ.: 11.646.191,78 Euro) eine Laufzeit bis zu einem Jahr und mit 69.709,47 Euro (VJ.: 153.465,69 Euro) eine Laufzeit zwischen einem und fünf Jahren.

### **Position 2.3.6 Wertberichtigungen**

Zum 31. Dezember 2007 sind auf die dargestellten Forderungen angemessene Wertberichtigungen (Pauschal- und Einzelwertberichtigungen) vorgenommen worden

<b>Wertberichtigungen</b>	<b>in Euro zum 31.12.2007</b>
Gesamt	11.503.913,64
Pauschalwertberichtigung	9.928.944,96
Einzelwertberichtigung	1.574.968,68

Alle Forderungen mit einer Nettofälligkeit älter als 2 Jahre werden zu 100 % pauschal wertberichtigt, da auf Grund des Alters die Werthaltigkeit als nicht nachhaltig gesichert angesehen werden kann.

### **Position 2.4 flüssige Mittel**

#### **Kassenbestand**

Die flüssigen Mittel betragen 3.006.766,01 Euro (VJ.: 710.100,82 Euro).

### **Position 3 Rechnungsabgrenzungsposten**

Als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten sind vor dem Abschlussstichtag geleistete Auszahlungen auszuweisen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Sie betragen zum Bilanzstichtag 1.681.418,16 Euro (VJ.: 1.575.637,62 Euro).

### **3) Passiva**

#### **Position 1 Eigenkapital**

Das Eigenkapital ergibt sich aus dem Saldo aus Vermögen und Schulden der Eröffnungsbilanz.

## Position 1.1 Nettoposition

Die Nettopositionen A und B weisen gegenüber dem Vorjahr die nachfolgenden unveränderten Beträge aus:

Nettoposition A	100.000.000,00 €
Nettoposition B	112.364.840,76 €

Die Nettoposition B enthält die allgemeine Rücklage gemäß § 20 GemHVO (0,01 Euro) aus der letzten kameralen Jahresrechnung.

## Position 1.2 Rücklagen und Sonderrücklagen

Die Rücklagen haben sich im laufenden Jahr wie folgt entwickelt:

	Anfangsbestand			Endbestand
	01.01.2007	Inanspruchnahme	Zuführung	31.12.2007
Rücklagen und Sonderrücklagen				
Rücklage aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	2.650.427,81 €		78.305,54 €	2.728.733,35 €
zweckgebundene Rücklagen				
ÖPNV-Rücklage	575.833,32 €		1.425.714,73 €	2.001.548,05 €
Zinssicherungsrücklage	892.810,19 €	108.203,54 €	135.300,00 €	919.906,65 €
Rücklage Internationaler Kindergarten			70.146,22 €	70.146,22 €
Summe der Rücklagen	4.119.071,32 €	2.758.631,35 €	1.709.466,49 €	5.720.334,27 €

Die Zuführung der ÖPNV-Rücklage ergab sich aus dem Überschuss des Jahres 2006.

Im Berichtsjahr wurde ein Anteil von 135.300 Euro aus dem durch das Schuldenmanagement erzielten Gewinn der Zinssicherungsrücklage zugeführt. Zum Ausgleich mussten allerdings auch 108.203,54 Euro entnommen werden, so dass sich die Rücklage auf insgesamt 919.906,65 Euro zum 31.12.2007 beläuft.

Der Verlust bis einschließlich 2006 beträgt 125.344.729,98 Euro. Das Eigenkapital zum 31.12.2007 beläuft sich auf 91.128.511,56 Euro (VJ. 91.217.487,64 Euro). Zum 31. Dezember 2007 wird ein Jahresfehlbetrag von 1.611.933,49 Euro (Vj. 21.568.863,56 Euro) ausgewiesen.

Die Zusammenstellung ist der **Anlage 4** - Muster 5 zu § 1 Abs. 4 Nr. 5 GemHVO Doppik – zu entnehmen.



## Position 2. Sonderposten

Dieser Posten beinhaltet Zuweisungen und Zuschüsse, welche der Landkreis als Förderung für Investitionen von anderen staatlichen Stellen oder privaten Unternehmen erhält. Die Auflösung erfolgt über die Nutzungsdauer des geförderten Wirtschaftsguts.

Sie entwickelten sich wie folgt:

	<u>2007</u>
Januar 07	64.170.000,16
<u>Zuführungen</u>	
Schulbaupauschale	5.363.000,00
Allgemeine Investitionspauschale	1.185.000,00
Landeszuwendungen nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz	413.107,82
Medieninitiative Schule @ Zukunft	133.139,00
Zuführungen aus den Verbindlichkeiten noch nicht verbrauchter Fördermitteln	610.552,65
IZBB-Zuwendungen	1.080.235,93
Zuschüsse "Ried und Sand"	59.836,42
Übrige	10.029,64
Abschreibungen	<u>-3.959.339,60</u>
Abgang geförderte Anlagengegenstände	<u>-270.224,57</u>
<u>31. Dez.</u>	<u><u>68.795.337,45</u></u>

## Position 3 Rückstellungen

Die Rückstellungen haben sich auf 93.206.514,32 Euro (VJ. 69.748.180,35 Euro) erhöht.

Die Zusammenstellung ist der **Anlage 4** - Muster 5 zu § 1 Abs. 4 Nr. 5 GemHVO Doppik – zu entnehmen.

### Position 3.1 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die wesentlichsten Positionen umfassen die Rückstellungen für Pensionen aufgrund von beamtenrechtlichen oder vertragrechtlichen Ansprüchen mit 39.448.655,00 Euro (VJ.: 38.471.709,00 Euro) und aus Beihilfeverpflichtungen gegenüber Versorgungsempfängern, Beamten und Arbeitnehmer mit 7.076.108,00 Euro (VJ.: 3.727.542,83 Euro).

### Position 3.5 Sonstige Rückstellungen

Für die Verlustausgleichszahlungen des Eigenbetriebes Kreiskrankenhäuser mussten weitere 3.428.597,00 Euro der Rückstellung zugeführt werden. Die Rückstellung beträgt hierfür nunmehr 12.495.250,75 Euro. Die Rückstellung für den Eigenbetrieb Kreisagentur für Beschäftigung beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 20.182.600,77 Euro. In 2007 wurde ein Betrag von 19.284.345,00 Euro zugeführt. Bis zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung des

Landkreises lag kein Jahresabschluss 2007 der KfB vor, so dass die gesamte im Haushaltsplan des Kreises veranschlagte Ausgleichssumme in die Rückstellungen übernommen wurde. Sollte das Ergebnis der KfB besser als geplant ausfallen könnte im Laufe des Jahres 2008 die nicht benötigte Rückstellung aufgelöst werden.

Für ausstehende Rechnungen aus Aufträgen der Bauunterhaltung bestehen zum 3.12.2007 Rückstellungen in Höhe von 1.786.834,59 Euro (VJ. 2.518.588,89 Euro).

#### **Position 4 Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>in Euro zum 31.12.2007</b>
Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	192.303.184,56
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	124.887.901,00
davon mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr	56.657,86
- Verbindlichkeiten gegenüber öffentlichen Kreditgebern (Bund-Investitions- und Förderprogramme KfW)	5.233.126,33
- Verbindlichkeiten gegenüber öffentlichen Kreditgebern (Darlehen des Hessischen Investitionsfonds)	22.182.157,23
davon mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr	76.642,47
- Kassenkredite	40.000.000,00
Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen, Transferleistungen und Investitionszuweisungen und - zuschüsse sowie Investitionsbeiträge	8.385.785,75
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.518.852,79
Verbindlichkeiten aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben	757.837,35
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und Sondervermögen	2.050.539,29
sonstige Verbindlichkeiten	2.726.061,25

(vgl. auch **Anlage 5** zu diesem Anhang)

#### **Position 4.2 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen**

Die Aufschlüsselung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist der **Anlage 6** dieses Berichtes zu entnehmen. Die Darlehensgeber und Laufzeiten sind im Darlehensspiegels unter **Anlage 7** zu diesem Anhang dargestellt.

#### **Position 4.4 Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen, Transferleistungen und Investitionszuweisungen und -zuschüsse sowie Investitionsbeiträge**

Die Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen, Transferleistungen und Investitionszuweisungen und -zuschüsse sowie Investitionsbeiträge umfassen im wesentlichen nicht verwendete Fördermitteln mit einem Betrag von 4.569.449,44 Euro (VJ. 5.287.245,78 Euro).

#### **Position 4.8 sonstige Verbindlichkeiten**

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind die Schuldenabgrenzungen mit 1.455.837,17 Euro (VJ. 1.468.423,53 Euro) enthalten.

#### **Position 5 Rechnungsabgrenzung**

Als passiver Rechnungsabgrenzungsposten sind vor dem Abschlussstichtag erhaltene Einzahlungen auszuweisen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Sie betragen zum Bilanzstichtag 52.861,61 Euro (VJ. 49.347,46 Euro).

### **III.. Besondere Angaben**

#### **1) Stiftungen**

Auf der Grundlage des Kreistagsbeschlusses vom 28. Juni 1999 errichtete der Landkreis Darmstadt-Dieburg die Stiftung "Sozialstiftung des Landkreises Darmstadt Dieburg" als rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts. Zweck der Stiftung ist die Förderung der kreiseigenen gemeinnützigen Krankenhäuser, des Gesundheitsamtes und Maßnahmen der Jugendhilfe und sozialen Sicherung. Gemäß § 4 der Stiftungsverfassung ist das Stiftungsvermögen ungeschmälert in seinem Bestand zu erhalten. Bei Aufhebung der Stiftung oder Wegfall des gemeinnützigen Zweckes, fällt das Vermögen an den Landkreis Darmstadt-Dieburg, der es entsprechend dem bisherigen Zweck für Einrichtungen im Kreisgebiet zu verwenden hat. Die Aktivierung der Stiftung kommt nicht in Betracht.

## 2) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen Verpflichtungen aus der treuhänderischen Verwahrung von Mündelvermögen in Höhe von T€11 (Vj. T€25). Das Mündelvermögen umfasst das Geldvermögen, das bis zur Volljährigkeit der Minderjährigen beim Amtsvormund verwaltet wird.

Des Weiteren bestehen T€12 (Vj. T€- 102) Verpflichtungen aus der Weiterleitung von treuhänderisch verwalteten Mündelgeldern.

Der Landkreis nimmt für den Zweckverband Abfall- und Wertstoffsammlung für den Landkreis Darmstadt-Dieburg – ZAW die Aufgabe des Abfallgebühreneinzugs treuhänderisch wahr. Zum 31. Dezember 2007 wies das Treuhandkonto ein Saldo zugunsten des ZAW in Höhe von T€26 (Vj. T€46) aus.

Es bestehen Miet-, Pacht- und Leasingverpflichtungen in Höhe von T€2.038 (Vj. T€2.330). Davon sind T€958 (Vj. T€1.048) innerhalb eines Jahres fällig.

## 3) Haftungsverhältnisse

Es besteht eine Gewährträgerschaft des Landkreises Darmstadt-Dieburg (Darmstadt) und der Stadt Darmstadt zugunsten der Stadt- und Kreissparkasse Darmstadt (Darmstadt). Dabei haften die Gewährträger für die Verbindlichkeiten der Stadt- und Kreissparkasse Darmstadt (Darmstadt) unbeschränkt als Gesamtschuldner. Eine Inanspruchnahme ist nur möglich, soweit die Gläubiger nicht aus dem Vermögen der Stadt- und Kreissparkasse Darmstadt (Darmstadt) befriedigt werden können.

Der Landkreis Darmstadt-Dieburg (Darmstadt) haftet durch eine Gewährträgerschaft zu 51 % für die Verbindlichkeiten des Sparkassenzweckverbandes Dieburg (Groß-Umstadt). Eine Inanspruchnahme ist nur möglich, soweit die Gläubiger nicht aus dem Vermögen des Sparkassenzweckverbandes Dieburg (Groß-Umstadt) befriedigt werden können.

Der Landkreis haftet darüber hinaus uneingeschränkt für alle Verbindlichkeiten der rechtlich unselbstständigen Eigenbetriebe.

Die vom Landkreis übernommenen Bürgschaften stellen sich wie folgt dar:

- 1) Seniorendienstleistungs gGmbH Gersprenz; anteilige Ausfallbürgschaft für ein Darlehen in Höhe von 96.159,12 Euro; KT-Beschluss vom 20.11.2000;
- 2) Seniorendienstleistungs gGmbH Gersprenz; Ausfallbürgschaft für die aus der Mitgliedschaft bei der ZVK entstehenden Forderungen beschränkt auf 117 Personen, die per Personalüberleitungsvertrag vom Kreispflegeheim übernommen wurden; KT-Beschluss vom 03.05.1999
- 3) HEAG Mobilo GmbH; Anteilige Ausfallbürgschaft für ein Darlehen in Höhe von 10.140.000 Euro ; KT-Beschluss vom 20.06.2005 i. V. m. KA-Beschluss vom 15.11.2005

Die Bürgschaften aus dem Programm „Gut“ – Das Förderprogramm für Vereine im Landkreis Darmstadt-Dieburg – Übernahme von Bürgschaften zu Gunsten der Sicherung, Modernisierung und Sanierung von Sportstätten, Vereinsanlagen und Energiesparmaßnahmen wurden erst in 2008 übernommen. Ein Ausweis erfolgt daher erst im Bericht zum Abschluss 2008.

#### **4) Rückübertragung von Schulgrundstücken**

Werden Grundstücke oder grundstücksähnliche Rechte, die ein Schulträger beim Wechsel des Schulträgers ohne Einschränkung abgegeben hat, für schulische Zwecke nicht mehr benötigt, so kann der frühere Schulträger nach § 141 HSchulG innerhalb eines Jahres nach der Entwidmung die unentgeltliche Rückübertragung verlangen. Dieser Anspruch entfällt, wenn der Schulträger für die auf ihn übergegangenen Schulanlagen Ersatzbauten errichtet.

Dies ist für die Mehrzahl der im Zuge der Gemeindereform 1977 übertragenen Schulen der Fall.

#### **5) Kostenstellenplan**

Der Kostenstellenplan ist unter **Anlage 8** zu diesem Anhang dargestellt.

#### **6) Übertragung von Haushaltsmitteln**

Zur Weiterbewirtschaftung vom Jahr 2007 in das Jahr 2008 wurden im Ergebnishaushalt T€ 612 (VJ: T€685) und im Finanzhaushalt T€3.183 (VJ. T€13.407) übertragen. Der Kreistag hat dies in seiner Sitzung am 05.05.2008 beschlossen. Die Darstellung der Reste ist der **Anlage 9** zu diesem Anhang zu entnehmen.

#### **7) Kreistag (Stand zum 31.12.2007)**

Der Kreistag besteht aus 71 in allgemeiner, freier, gleicher, geheimer und unmittelbarer Wahl gewählten Kreistagsabgeordneten.

Vorsitzender des Kreistages ist:

Prof. Dr. Ralf-Rainer Lavies

Vorsitzender des Kreistages

ab dem 3. Mai 1993 / bis zum 31. März 2011

Neben dem Vorsitzenden sind nachfolgende Personen Mitglieder des Präsidiums des Kreistages:

Dagmar Wucherpfennig

Stellvertretende Vorsitzende des Kreistages

ab dem 9. Oktober 2003 / bis zum 31. März 2011

Bernd Hartmann

Stellvertretender Vorsitzender des Kreistages

ab dem 12. Mai 1997 / bis zum 31. März 2011

Horst Deusinger

Stellvertretender Vorsitzender des Kreistages

ab dem 12. Mai 1997 / bis zum 31. März 2011

Karin Neipp	Stellvertretende Vorsitzende des Kreistages ab dem 1. April 2006 / bis zum 31. März 2011
Horst Vollrath	Stellvertretender Vorsitzender des Kreistages ab dem 1. April 2006 / bis zum 31. März 2011
Manfred Pentz	Stellvertretender Vorsitzender des Kreistages ab dem 1. April 2006 / bis zum 31. März 2011
Brigitte Harth	Stellvertretende Vorsitzende des Kreistages ab dem 1. April 2006 / bis zum 31. März 2011

### **8) Kreisausschuss (Stand zum 31.12.2007)**

Der Kreisausschuss besteht aus dem Landrat als Vorsitzenden, dem Ersten Kreisbeigeordneten und weiteren ehrenamtlichen Kreisbeigeordneten.

Mitglieder des Kreisausschusses sind:

Landrat Alfred Jakoubek	Vorsitzender des Kreisausschusses
Klaus Peter Schellhaas	Erster Kreisbeigeordneter
Christel Fleischmann	Beigeordneter
Dietmar Schöbel	Ehrenamtlicher Kreisbeigeordneter
Karin Voigt	Ehrenamtliche Kreisbeigeordnete
Doris Hofmann	Ehrenamtliche Kreisbeigeordnete
Dieter Emig	Ehrenamtlicher Kreisbeigeordneter
Helmut Enders	Ehrenamtlicher Kreisbeigeordneter
Georg Theiß	Ehrenamtlicher Kreisbeigeordneter
Anna Schneider	Ehrenamtliche Kreisbeigeordnete
Anita Korte	Ehrenamtliche Kreisbeigeordnete
Barbara Kienitz-Vollmer	Ehrenamtliche Kreisbeigeordnete
Rolf Meyer	Ehrenamtlicher Kreisbeigeordneter
Uwe Bülter	Ehrenamtlicher Kreisbeigeordneter

## 9) Mitgliedschaft von Landrat Alfred Jakoubek in Aufsichtsräten und Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 HGO

(Stand zum 31. Dezember 2007)

2002 bis heute	Präsident des Hessischen Landkreistages (HLT)
2003 bis heute	Vize-Präsident des Deutschen Landkreistages (DLT)
2006 bis heute	Vize-Präsident des Kommunalen Arbeitgeberverbandes Hessen (KAV-Hessen)
1997 bis heute	Vorstandsvorsitzender des Zweckverbandes Abfallverwertung Südhessen (ZAS)
1997 bis heute	Stellvertretender Vorsitzender der Darmstadt-Dieburger Nahverkehrsorganisation (DADINA) (bis 09/2007, danach Vorsitzender bis 09/2009)
1997 bis heute	Aufsichtsrat Rhein-Main Verkehrsverbund GmbH (RMV)
2002 bis heute	Aufsichtsrat der Gesellschaft für Integriertes Verkehrsmanagement mbH (IVM)
1997 bis heute	Aufsichtsrat HEAG mobilo GmbH (ehemals HEAG-Verkehrs GmbH) seit 2003 stellvertretender Vorsitzender
1997 bis heute	Verbandsvorsitzender des Sparkassenzweckverbandes Dieburg
1997 bis heute	Vorsitzender des Verwaltungsrates der Zweckverbandssparkasse Dieburg
---	Stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrates der Stadt- und Kreis-Sparkasse Darmstadt (bis 30. Juni 2007, dann Vorsitzender bis 30. Juni 2009)
1997 bis heute	Stellvertretender Vorstandsvorsitzender des Zweckverbandes Tierkörperbeseitigung
1997 bis heute	Vorsitzender der Betriebskommission des Eigenbetriebes Kreiskrankenhäuser
2005 bis heute	Vorsitzender der Betriebskommission des Eigenbetriebes Kreisagentur für Beschäftigung
2001 bis heute	Vorstand Wirtschaftsförderung Region Starkenburg e. V.
2001 bis heute	Regionalpräsidium der Region Starkenburg (Zweckverbandsvorstand)
1997 bis heute	Aufsichtsrat der HEAG Süd Hessische Energie AG (HSE)
---	Vorstandsbeirat des GVV Kommunalversicherung VVaG
1997 bis heute	Verwaltungsrat der Zusatzversorgungskasse für die Beamten der Gemeinden und Gemeindeverbände e. V.
---	Beirat Nord der Sparkassenversicherungen
1998 bis heute	Verwaltungsrat der Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale (Helaba)

- Zweiter stellvertretender Präsident der Vereinigung kommunaler Arbeitgeberverbände
- Verwaltungsausschuss Agentur für Arbeit
- Aufsichtsrat der FrankfurtRheinMain GmbH
- Vorstand Standortmarketing Darmstadt-Dieburg e. V.

## 10) Belegschaft

Im Jahr 2007 waren 1133 Arbeitnehmer beschäftigt.

Davon waren:

Beamte	190
Beschäftigte	943

## 11) Sonstige Angaben

Die Aufwandsentschädigungen der Mitglieder des Kreistages beliefen sich im Jahr 2007 auf T€206 (Vj. T€178).

Die Aufwandsentschädigungen des Kreisausschusses beliefen sich im Jahr 2007 auf T€52 (Vj. T€53).

## 12) Weitere statistische Angaben

Fläche des Kreises:	658,51 km <sup>2</sup>
Einwohnerzahl zum 31. Dezember 2007:	289.071
Kreisangehörige Städte und Gemeinden:	9 Städte 14 Gemeinden



Anlagen:

- Anlage 1 Übersicht über den Stand des Anlagevermögens (Anlagespiegel) 2007
- Anlage 2 Übersicht über die Finanzanlagen
- Anlage 3 Übersicht über die Forderungen
- Anlage 4 Übersicht über die Rücklagen und Sonderrücklagen und über die Rückstellungen
- Anlage 5 Übersicht über die Verbindlichkeiten
- Anlage 6 Übersicht über die Verbindlichkeiten mit Laufzeiten
- Anlage 7 Übersicht über die Kostenstellen
- Anlage 8 Übersicht über die vom Kreistag beschlossenen Haushaltsausgabereste 2007
- Anlage 9 Übersicht über die Miet- und Leasingverträge
- Anlage 10 Gesamtergebnisrechnung
- Anlage 11 Vermögensrechnung
- Anlage 12 Gesamtfinanzrechnung
- Anlage 13 Übersicht Haushaltsfehlbeträge

Darmstadt, im März 2009

Landkreis Darmstadt-Dieburg

Der Kreisausschuss

gez. Alfred Jakoubek  
Landrat  
Vorsitzender des Kreisausschusses

gez. Klaus- Peter Schellhaas  
Erster Kreisbeigeordneter



## **Teilergebnisrechnungen**

## Zusammenfassung Teilhaushalte

Position	Teilhaushalt	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2006	Fortgeschriebener Ansatz des HH-Jahres 2007	Ergebnis des HH-Jahres 2007	Vergleich Spalte 5 / Spalte 6
1	2	3	4	5	6	
		<b>Erträge</b>				
	1	Behördenleitung	2.684	2.000	2.872	-872
	2	Kreistag / Landrat	119.774.310	144.418.000	146.719.002	-2.301.002
	3	Erste Kreisbeigeordnete	59.542.877	63.993.755	65.083.002	-1.089.247
	4	Verwaltungsleitung	6.467.883	5.418.110	5.442.023	-23.913
	5	Hauptabteilungsleiter I (Soziales und Gesundheit)	11.805.581	7.866.340	9.189.132	-1.322.792
	6	Allgemeine Landesverwaltung	2.115.418	1.943.400	2.227.958	-284.558
	7	Personalrat / Gesamtpersonalrat	248	22.300	19.530	2.770
	8	Kreisbeigeordneter	2.623	3.000	10.075	-7.075
		<b>Summe der Erträge</b>	199.711.624	223.666.905	228.693.594	-5.026.689
		<b>Aufwendungen</b>				
	1	Behördenleitung	435.457	700.500	669.817	30.683
	2	Kreistag / Landrat	75.925.486	78.015.915	78.173.814	-157.899
	3	Erste Kreisbeigeordnete	69.495.027	75.055.640	72.814.508	2.241.132
	4	Verwaltungsleitung	6.787.067	9.937.190	9.419.878	517.312
	5	Hauptabteilungsleiter I (Soziales und Gesundheit)	61.132.966	61.327.205	61.895.834	-568.629
	6	Allgemeine Landesverwaltung	6.722.416	5.966.095	6.319.947	-353.852
	7	Personalrat / Gesamtpersonalrat	316.390	281.800	345.915	-64.115
	8	Kreisbeigeordneter	465.679	687.865	665.814	22.051
		<b>Summe der Aufwendungen</b>	221.280.488	231.972.210	230.305.527	1.666.684
		<b>Ergebnis</b>	-21.568.864	-8.305.305	-1.611.933	-6.693.372

## Teilhaushalt: 1

## Bezeichnung: Behördenleitung

Pos.	Konten- gruppe	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres  2006	Fortge- schriebener Ansatz des HH-Jahres 2007	Ergebnis des HH-Jahres  2007	Vergleich Spalte 5 / Spalte 6
1	2	3	4	5	6	
	<b>5</b>	<b>Erträge</b>				
1	53	Sonstige betriebliche Erträge	2.684	2.000	2.872	-872
		<b>Summe der Erträge</b>	2.684	2.000	2.872	-872
	<b>6/7</b>	<b>Aufwendungen</b>				
2	60	Aufwendungen für RHB und bezogene Waren	8.161	0	11.153	-11.153
3	61	Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.869	0	2.559	-2.559
4	62	Personalaufwendungen	357.947	651.600	582.061	69.539
5	66	Sonstige Personalaufwendungen	0	0	409	-409
6	67	Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	8.314	12.900	12.961	-61
7	68	Kommunikation, Dokumentation, Geschäftsbedarf	55.997	36.000	55.701	-19.701
8	69	Beiträge und Sonstiges, Wertkorrekturen	1.955	0	3.736	-3.736
9	70	Betriebliche Steuern	1.214	0	1.237	-1.237
		<b>Summe der Aufwendungen</b>	435.457	700.500	669.817	30.683
		<b>Ergebnis vor internen Leistungsbeziehungen</b>	-432.773	-698.500	-666.945	-31.555
		<b>Ergebnis der internen Leistungsbeziehungen</b>	0	0	0	0
		<b>Ergebnis nach internen Leistungsbeziehungen</b>	-432.773	-698.500	-666.945	-31.555

## Teilhaushalt: 2

## Bezeichnung: Kreistag / Landrat

Pos.	Konten- gruppe	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres  2006	Fortge- schriebener Ansatz des HH-Jahres  2007	Ergebnis des HH-Jahres  2007	Vergleich Spalte 5 / Spalte 6
1	2	3	4	5	6	
	<b>5</b>	<b>Erträge</b>				
1	50	Umsatzerlöse/Erträge aus Verwaltungstätigkeit	2.240.990	1.937.110	2.126.707	-189.597
2	53	Sonstige betriebliche Erträge	1.062.446	16.640	236.375	-219.735
3	54	Erträge aus Beteiligungen	2.310.190	2.967.510	2.911.492	56.018
4	55	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	549.367	295.700	629.719	-334.019
5	56	Außerordentliche Erträge	6.779	4.000	261.852	-257.852
6	57	Steuern und steuerähnliche Erträge	78.430.617	92.995.755	93.005.851	-10.096
7	59	Erträge aus Zuwendungen	35.173.921	46.201.285	47.547.006	-1.345.721
		<b>Summe der Erträge</b>	119.774.310	144.418.000	146.719.002	-2.301.002
	<b>6/7</b>	<b>Aufwendungen</b>				
8	60	Aufwendungen für RHB und bezogene Waren	9.776	30.700	-33.406	64.106
9	61	Aufwendungen für bezogene Leistungen	103.645	235.300	286.825	-51.525
10	62	Personalaufwendungen	4.485.640	4.221.650	4.276.781	-55.131
11	65	Abschreibungen	12.199.631	13.053.000	12.737.908	315.092
12	66	Sonstige Personalaufwendungen	5.304	11.180	7.725	3.455
13	67	Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	1.030.925	914.200	847.644	66.556
14	68	Kommunikation, Dokumentation, Geschäftsbedarf	231.704	140.190	261.212	-121.022
15	69	Beiträge und Sonstiges, Wertkorrekturen	1.887.423	1.959.810	2.995.362	-1.035.552
16	70	Betriebliche Steuern	452	0	448	-448
17	71	Abschreib. auf Finanzanlagen, Verlustübernahmen	2.272.590	3.000.000	3.135.815	-135.815
18	72	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8.135.598	9.680.000	8.917.803	762.197
19	73	Außerordentlicher Aufwand	0	155.235	108.072	47.163
20	74	Steuern von Einkommen und Ertrag/Umlagen	37.379.888	37.087.830	37.086.867	963
21	78	Transferleistungen	3.078.809	3.946.120	3.938.961	7.159
22	79	Zuwendungen und Zuschüsse	5.104.101	3.580.700	3.605.797	-25.097
		<b>Summe der Aufwendungen</b>	75.925.486	78.015.915	78.173.814	-157.899
		<b>Ergebnis vor internen Leistungsbeziehungen</b>	43.848.824	66.402.085	68.545.188	-2.143.103
		<b>Ergebnis der internen Leistungsbeziehungen</b>	0	0	0	0
		<b>Ergebnis nach internen Leistungsbeziehungen</b>	43.848.824	66.402.085	68.545.188	-2.143.103

## Teilhaushalt: 3

## Bezeichnung: Erste/r Kreisbeigeordnete/r

Pos.	Konten- gruppe	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres  2006	Fortge- schriebener Ansatz des HH-Jahres  2007	Ergebnis des HH-Jahres  2007	Vergleich Spalte 5 / Spalte 6
1	2	3	4	5	6	
	<b>5</b>	<b>Erträge</b>				
1	50	Umsatzerlöse/Erträge aus Verwaltungstätigkeit	11.970.539	15.167.220	15.117.226	49.994
2	53	Sonstige betriebliche Erträge	1.128.647	418.630	1.456.693	-1.038.063
3	55	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.818	1.660	1.553	107
4	56	Außerordentliche Erträge	2.409	0	200	-200
5	57	Steuern und steuerähnliche Erträge	37.452.565	39.383.620	39.387.055	-3.435
6	59	Erträge aus Zuwendungen	8.981.899	9.022.625	9.120.275	-97.650
		<b>Summe der Erträge</b>	<b>59.542.877</b>	<b>63.993.755</b>	<b>65.083.002</b>	<b>-1.089.247</b>
	<b>6/7</b>	<b>Aufwendungen</b>				
7	60	Aufwendungen für RHB und bezogene Waren	4.825.924	5.194.160	4.895.756	298.404
8	61	Aufwendungen für bezogene Leistungen	13.065.724	13.944.160	13.782.901	161.259
9	62	Personalaufwendungen	18.917.368	21.190.920	19.605.902	1.585.018
10	66	Sonstige Personalaufwendungen	14.892	10.795	15.984	-5.189
11	67	Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	1.227.989	1.170.855	1.236.215	-65.360
12	68	Kommunikation, Dokumentation, Geschäftsbedarf	813.585	563.480	878.246	-314.766
13	69	Beiträge und Sonstiges, Wertkorrekturen	1.623.044	1.376.730	1.642.956	-266.226
14	70	Betriebliche Steuern	6.191	3.630	6.264	-2.634
15	72	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	40.000	27.944	12.056
16	78	Transferleistungen	28.949.180	31.509.910	30.645.338	864.572
17	79	Zuwendungen und Zuschüsse	51.130	51.000	77.002	-26.002
		<b>Summe der Aufwendungen</b>	<b>69.495.027</b>	<b>75.055.640</b>	<b>72.814.508</b>	<b>2.241.132</b>
		<b>Ergebnis vor internen Leistungsbeziehungen</b>	<b>-9.952.150</b>	<b>-11.061.885</b>	<b>-7.731.506</b>	<b>-3.330.379</b>
		<b>Ergebnis der internen Leistungsbeziehungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
		<b>Ergebnis nach internen Leistungsbeziehungen</b>	<b>-9.952.150</b>	<b>-11.061.885</b>	<b>-7.731.506</b>	<b>-3.330.379</b>

## Teilhaushalt: 4

## Bezeichnung: Verwaltungsleitung

Pos.	Konten- gruppe	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres  2006	Fortge- schriebener Ansatz des HH-Jahres 2007	Ergebnis des HH-Jahres  2007	Vergleich Spalte 5 / Spalte 6
1	2	3	4	5	6	
	<b>5</b>	<b>Erträge</b>				
1	50	Umsatzerlöse/Erträge aus Verwaltungstätigkeit	4.313.690	4.264.300	4.230.266	34.034
2	53	Sonstige betriebliche Erträge	2.144.750	1.152.310	1.207.802	-55.492
3	55	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.893	1.500	1.465	35
4	56	Außerordentliche Erträge	7.550	0	2.490	-2.490
		<b>Summe der Erträge</b>	<b>6.467.883</b>	<b>5.418.110</b>	<b>5.442.023</b>	<b>-23.913</b>
	<b>6/7</b>	<b>Aufwendungen</b>				
5	60	Aufwendungen für RHB und bezogene Waren	1.109.223	1.320.000	1.208.674	111.326
6	61	Aufwendungen für bezogene Leistungen	887.649	1.319.170	736.964	582.206
7	62	Personalaufwendungen	3.793.284	4.832.350	6.422.836	-1.590.486
8	66	Sonstige Personalaufwendungen	361.557	454.500	382.111	72.389
9	67	Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	225.100	744.550	193.258	551.292
10	68	Kommunikation, Dokumentation, Geschäftsbedarf	235.392	936.540	246.447	690.093
11	69	Beiträge und Sonstiges, Wertkorrekturen	168.748	284.770	190.376	94.394
12	70	Betriebliche Steuern	3.243	45.310	39.212	6.098
13	72	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.871	0	0	0
		<b>Summe der Aufwendungen</b>	<b>6.787.067</b>	<b>9.937.190</b>	<b>9.419.878</b>	<b>517.312</b>
		<b>Ergebnis vor internen Leistungsbeziehungen</b>	<b>-319.184</b>	<b>-4.519.080</b>	<b>-3.977.855</b>	<b>-541.225</b>
		<b>Ergebnis der internen Leistungsbeziehungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
		<b>Ergebnis nach internen Leistungsbeziehungen</b>	<b>-319.184</b>	<b>-4.519.080</b>	<b>-3.977.855</b>	<b>-541.225</b>



## Teilhaushalt: 5

## Bezeichnung: Hauptabteilungsleiter I (Soziales und Gesundheit)

Pos.	Konten- gruppe	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres  2006	Fortge- schriebener Ansatz des HH-Jahres 2007	Ergebnis des HH-Jahres 2007	Vergleich Spalte 5 / Spalte 6
1	2	3	4	5	6	
	<b>5</b>	<b>Erträge</b>				
1	50	Umsatzerlöse/Erträge aus Verwaltungstätigkeit	7.392.501	4.733.630	5.464.011	-730.381
2	53	Sonstige betriebliche Erträge	306.670	5.000	357.026	-352.026
3	55	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.846	1.000	5.504	-4.504
4	56	Außerordentliche Erträge	70	0	0	0
5	59	Erträge aus Zuwendungen	4.102.494	3.126.710	3.362.591	-235.881
		<b>Summe der Erträge</b>	<b>11.805.581</b>	<b>7.866.340</b>	<b>9.189.132</b>	<b>-1.322.792</b>
	<b>6/7</b>	<b>Aufwendungen</b>				
6	60	Aufwendungen für RHB und bezogene Waren	68.246	22.130	36.245	-14.115
7	61	Aufwendungen für bezogene Leistungen	112.777	79.070	103.080	-24.010
8	62	Personalaufwendungen	4.281.675	3.954.400	4.011.655	-57.255
9	66	Sonstige Personalaufwendungen	18.948	10.000	7.453	2.547
10	67	Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	1.110.967	679.005	642.709	36.296
11	68	Kommunikation, Dokumentation, Geschäftsbedarf	75.026	25.690	74.486	-48.796
12	69	Beiträge und Sonstiges, Wertkorrekturen	274.740	1.364.830	1.424.579	-59.749
13	70	Betriebliche Steuern	514	500	232	268
14	71	Abschreib. auf Finanzanlagen, Verlustübernahmen	26.572.500	25.773.305	26.712.942	-939.637
15	78	Transferleistungen	26.590.889	27.641.685	27.105.864	535.821
16	79	Zuwendungen und Zuschüsse	2.026.684	1.776.590	1.776.589	1
		<b>Summe der Aufwendungen</b>	<b>61.132.966</b>	<b>61.327.205</b>	<b>61.895.834</b>	<b>-568.629</b>
		<b>Ergebnis vor internen Leistungsbeziehungen</b>	<b>-49.327.385</b>	<b>-53.460.865</b>	<b>-52.706.702</b>	<b>-754.163</b>
		<b>Ergebnis der internen Leistungsbeziehungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
		<b>Ergebnis nach internen Leistungsbeziehungen</b>	<b>-49.327.385</b>	<b>-53.460.865</b>	<b>-52.706.702</b>	<b>-754.163</b>

## Teilhaushalt: 6

## Bezeichnung: Allgemeine Landesverwaltung

Pos.	Konten- gruppe	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres  2006	Fortge- schriebener Ansatz des HH-Jahres 2007	Ergebnis des HH-Jahres  2007	Vergleich Spalte 5 / Spalte 6
1	2	3	4	5	6	
	<b>5</b>	<b>Erträge</b>				
1	50	Umsatzerlöse/Erträge aus Verwaltungstätigkeit	2.100.346	1.922.800	2.180.794	-257.994
2	53	Sonstige betriebliche Erträge	14.172	20.600	46.933	-26.333
3	56	Außerordentliche Erträge	900	0	231	-231
		<b>Summe der Erträge</b>	<b>2.115.418</b>	<b>1.943.400</b>	<b>2.227.958</b>	<b>-284.558</b>
	<b>6/7</b>	<b>Aufwendungen</b>				
4	60	Aufwendungen für RHB und bezogene Waren	20.790	17.650	28.284	-10.634
5	61	Aufwendungen für bezogene Leistungen	208.584	147.900	160.418	-12.518
6	62	Personalaufwendungen	5.555.000	5.357.900	5.234.604	123.296
7	66	Sonstige Personalaufwendungen	49.257	42.600	40.554	2.046
8	67	Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	591.874	227.150	533.702	-306.552
9	68	Kommunikation, Dokumentation, Geschäftsbedarf	311.125	151.870	260.637	-108.767
10	69	Beiträge und Sonstiges, Wertkorrekturen	-18.793	3.975	8.829	-4.854
11	70	Betriebliche Steuern	2.223	0	746	-746
12	73	Außerordentlicher Aufwand	0	0	0	0
13	78	Transferleistungen	2.356	17.050	52.173	-35.123
		<b>Summe der Aufwendungen</b>	<b>6.722.416</b>	<b>5.966.095</b>	<b>6.319.947</b>	<b>-353.852</b>
		<b>Ergebnis vor internen Leistungsbeziehungen</b>	<b>-4.606.998</b>	<b>-4.022.695</b>	<b>-4.091.989</b>	<b>69.294</b>
		<b>Ergebnis der internen Leistungsbeziehungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
		<b>Ergebnis nach internen Leistungsbeziehungen</b>	<b>-4.606.998</b>	<b>-4.022.695</b>	<b>-4.091.989</b>	<b>69.294</b>

## Teilhaushalt: 7

## Bezeichnung: Personalrat / Gesamtpersonalrat

Pos.	Konten- gruppe	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres  2006	Fortge- schriebener Ansatz des HH-Jahres 2007	Ergebnis des HH-Jahres  2007	Vergleich Spalte 5 / Spalte 6
1	2	3	4	5	6	
	<b>5</b>	<b>Erträge</b>				
1	50	Umsatzerlöse/Erträge aus Verwaltungstätigkeit	0	22.300	19.330	2.970
2	53	Sonstige betriebliche Erträge	248	0	200	-200
		<b>Summe der Erträge</b>	248	22.300	19.530	2.770
	<b>6/7</b>	<b>Aufwendungen</b>				
3	62	Personalaufwendungen	308.238	279.800	336.717	-56.917
4	66	Sonstige Personalaufwendungen	1.354	0	1.732	-1.732
5	67	Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	13	0	0	0
6	68	Kommunikation, Dokumentation, Geschäftsbedarf	6.732	2.000	7.466	-5.466
7	69	Beiträge und Sonstiges, Wertkorrekturen	53	0	0	0
		<b>Summe der Aufwendungen</b>	316.390	281.800	345.915	-64.115
		<b>Ergebnis vor internen Leistungsbeziehungen</b>	-316.142	-259.500	-326.385	66.885
		<b>Ergebnis der internen Leistungsbeziehungen</b>	0	0	0	0
		<b>Ergebnis nach internen Leistungsbeziehungen</b>	-316.142	-259.500	-326.385	66.885

## Teilhaushalt: 8

## Bezeichnung: Kreisbeigeordneter

Pos.	Konten- gruppe	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres  2006	Fortge- schriebener Ansatz des HH-Jahres 2007	Ergebnis des HH-Jahres  2007	Vergleich Spalte 5 / Spalte 6
1	2	3	4	5	6	
	<b>5</b>	<b>Erträge</b>				
1	50	Umsatzerlöse/Erträge aus Verwaltungstätigkeit	2.123	3.000	2.760	240
2	53	Sonstige betriebliche Erträge	500	0	7.315	-7.315
		<b>Summe der Erträge</b>	2.623	3.000	10.075	-7.075
	<b>6/7</b>	<b>Aufwendungen</b>				
3	61	Aufwendungen für bezogene Leistungen	612	65.000	70.574	-5.574
4	62	Personalaufwendungen	210.542	323.200	316.932	6.268
5	66	Sonstige Personalaufwendungen	0	0	59	-59
6	67	Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	0	40.000	38.764	1.236
7	68	Kommunikation, Dokumentation, Geschäftsbedarf	76.925	14.200	57.807	-43.607
8	69	Beiträge und Sonstiges, Wertkorrekturen	29.393	29.775	77.972	-48.197
9	78	Transferleistungen	148.207	215.690	103.706	111.984
		<b>Summe der Aufwendungen</b>	465.679	687.865	665.814	22.051
		<b>Ergebnis vor internen Leistungsbeziehungen</b>	-463.056	-684.865	-655.739	-29.126
		<b>Ergebnis der internen Leistungsbeziehungen</b>	0	0	0	0
		<b>Ergebnis nach internen Leistungsbeziehungen</b>	-463.056	-684.865	-655.739	-29.126

## **Erläuterungen zur Ergebnisrechnung**

## Erläuterungen zur Ergebnisrechnung 2007

Nach § 44 Abs. 2 GemHVO Doppik sind erhebliche Unterschiede in den Ergebnissen zwischen den Jahren zu erläutern. Ebenfalls erläutert werden maßgebliche Planabweichungen im Rechnungslegungsjahr 2007.

### Allgemeines

Im Bereich der organisatorischen Querschnittsabteilungen war die Mittelbewirtschaftung so geregelt, dass zwar ein zentraler Haushaltsansatz existierte, die Aufwendungen jedoch verursachungsgerecht den einzelnen Abteilungen zugeordnet wurden. Dies führt dazu, dass insbesondere in der KOG 68 einerseits Planüberschreitungen zu verzeichnen sind, andererseits (Teilhaushalt 4) eine deutliche Planunterschreitung. Im Jahr 2007 wurden nachfolgende Planansätze zentral abgebildet, in der Ausführung allerdings verursachungsgerecht verbucht:

Produkt	Kostenart	Bezeichnung	Planansatz €
P410-901	6055000	Benzin	67.000
P410-901	6070000	Berufskleidung	4.000
P410-901	6120000	Entwicklung u.a.	40.000
P410-901	6164000	Wartungskosten	230.000
P410-901	6166000	Instandhaltung Kfz	24.800
P410-901	6730000	Gebühren	494.500
P410-901	6750000	Bankgebühren	5.000
P410-901	6820000	Portokosten	325.000
P410-901	6832000	Telefonkosten	160.100
P410-901	6840000	Öff. Bekanntmachungen	60.000
P410-901	6850000	Reisekosten	300.000
P410-901	6862000	Gästebewirtung	4.100
P410-901	6909000	Sonst. Versicherungen	157.000
P410-901	6910000	Kfz-Versicherung	38.000
P410-901	7030000	Kfz-Steuer	8.110
P411-902	6492900	Beihilfen Beschäftigte	27.000
P411-902	6493900	Beihilfen Beamte	386.000
P411-902	KOG 66	Sonst. Personalaufwendungen	150.500

Grundsätzlich sind im Rahmen der Haushaltsausführung sämtliche Mehraufwendungen zu decken. Dies geschieht in der Regel im Rahmen der Deckungsfähigkeit innerhalb des Abteilungsbudgets oder durch entsprechende Mehrerträge. Ist eine Deckung hierüber nicht möglich, sind Beschlüsse nach § 114g HGO herbeizuführen.

Teilergebnishaushalt 1 (Behördenleitung)

KOG	Vergleich 2007 - 2006	Plan-Ist-Vergleich 2007
62	Zunahme von Personal im Bereich der Behördenleitung.	Die Abweichung resultiert aus der Zuordnung von Personalkosten, unterjährigen Personalwechseln u. ä. und gleicht sich über die Teilhaushalte in der KOG 62 insgesamt aus.
68		Siehe Punkt „Allgemeines“

Teilergebnishaushalt 2 (Kreistag/Landrat)

KOG	Vergleich 2007 - 2006	Plan-Ist-Vergleich 2007
50		Höhere Verwaltungskostenerstattung durch die Eigenbetriebe.
53	In 2006 sehr hohe Erträge aus der Auflösung der Pauschalwertberichtigung, in 2007 musste diese wieder erhöht werden (siehe KOG 69).	Mehrerträge aus der Auflösung von Rückstellungen.
54	Höhere Kapitalausschüttung KiBiS sowie höhere Anteile an den Bilanzgewinnen der Sparkassen in 2007.	
55		Mehrerträge aus dem Portfoliomanagement.
56	In 2007 Mehrerlöse aus dem Anlagenverkauf eines Schulgrundstückes in Babenhausen.	Mehrerlöse aus dem Anlagenverkauf eines Schulgrundstückes in Babenhausen.
57	Höhere Kreisumlage durch gestiegene Kreisumlagegrundlagen.	
59	In 2007 deutliche Steigerung bei den Schlüsselzuweisungen.	Mehrerträge aus der Auflösung von Sonderposten, aus der Auflösung von Rücklagen und beim Grunderwerbsteueranteil.
61	In 2007 höhere Aufwendungen bedingt durch die „Anlaufkosten Gebäudemanagement“.	
65	Zunehmende Abschreibungen infolge von Zugängen im Anlagevermögen.	Aktivierungspflichtige Ausgaben erfolgten nicht in dem ursprünglich geplanten Umfang (Verzögerungen bei Baumaßnahmen).
67	In 2006 höhere Aufwendungen für die Erstellung des Verkehrsentwicklungsplanes.	
68		Siehe Punkt „Allgemeines“
69		Mehraufwendungen durch hohe Einzelwertberichtigungen.
72	Steigende Zinssätze für Kassenkredite.	Geringere Aufwendungen an Kassenkreditzinsen durch positive Liquiditätslage und an Kreditmarktzinsen mangels Neuaufnahme von Krediten.

73	In 2007 Aufwendungen aus der Auflösung/dem Abgang der TVG.	
74	In 2007 Absenkung des LWV-Hebesatzes.	
78	In 2007 höhere Aufwendungen für den ÖPNV, bedingt auch durch gestiegene Kreisumlagegrundlagen.	
79	In 2007 Absenkung des Krankenhausumlage-Hebesatzes.	

### Teilergebnishaushalt 3 (Erste/r Kreisbeigeordnete/r)

KOG	Vergleich 2007 - 2006	Plan-Ist-Vergleich 2007
50	In 2007 höhere Erträge aus Bauaufsichtsgebühren durch Großbauvorhaben sowie Erträge aus dem Bereich „Betreuende Grundschulen“, der in 2006 noch über den Eigenbetrieb „KiBiS“ abgewickelt wurde.	
53	In 2006 höhere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.	Mehrerträge aus der Auflösung von Rückstellungen.
57	Höhere Schulumlage durch gestiegene Kreisumlagegrundlagen.	
59	In 2007 höhere Zuweisungen vom Land im Bereich der Jugendhilfe, u.a. durch „kommunalisierte Hilfen“.	Höhere Zuweisungen vom Land im Bereich des Jugendamtes.
60		Geringere Kosten für Strom und Gas an Schulen sowie für Lehr- und Unterrichtsmittel.
61	In 2007 höhere Aufwendungen insbesondere für Gebäudeinstandhaltung (Schulen) und Reinigungskosten.	Geringere Kostenerstattungen an Land und andere kommunale Träger im Bereich des Jugendamtes.
62		Siehe Teilhaushalt 1.
68		Siehe Punkt „Allgemeines“ sowie Mehraufwendungen bei den Schulbudgets, gedeckt über Haushaltsausgabereste aus 2006.
69		Mehraufwendungen beim periodenfremden Aufwand durch zu geringe Rückstellungsbildung im Vorjahr und Verlusten aus Vermögensabgängen.
78	Steigende Aufwendungen im Bereich der Jugendhilfe, der Schülerbeförderung und erstmalige Veranschlagung der Betreuenden Grundschulen.	Geringere Aufwendungen insbesondere im Bereich der Jugendhilfe.



Teilergebnishaushalt 4 (Verwaltungsleitung)

KOG	Vergleich 2007 - 2006	Plan-Ist-Vergleich 2007
50	Höhere Erträge aus den Personalkostenerstattungen vom Land.	
53	Höhere Erträge durch die Herabsetzung von Pensionsrückstellungen in 2006.	
60	Höhere Aufwendungen in 2007 bei den Stromkosten und den Materialaufwendungen für Instandhaltungen.	Geringere Aufwendungen beim Gas und den Treibstoffkosten. Siehe auch Punkt „Allgemeines“.
61	In 2006 höhere Kosten für die Instandhaltung der Kreishäuser.	Siehe Punkt „Allgemeines“ sowie deutlich geringere Aufwendungen im Rahmen der Gebäudeinstandhaltung der Kreishäuser.
62	Mehraufwendungen in 2007 durch die Bildung von Pensions- und Beihilferückstellungen gem. Neuermittlung.	Siehe Teilhaushalt 1 und Punkt „Allgemeines“ (Beihilfen). Zudem waren viele Aushilfsbeschäftigte eingesetzt, die zentral über das Budget der Personalverwaltung abgerechnet werden.
66		Siehe Punkt „Allgemeines“ (Sonstige Personalaufwendungen).
67		Siehe Punkt „Allgemeines“, insbesondere Sachkonto 6730000 (Gebühren).
68		Siehe Punkt „Allgemeines“. Hier wurden allein rd. 558 T€ an Budgetmitteln aus den Querschnittsbereichen in andere Fachbereiche übertragen. Zudem noch Einsparungen bei den Beschaffungen für die allgemeine Verwaltung, den Telefon- und Portokosten.
69		Siehe Punkt „Allgemeines“ (Versicherungen).
70	In 2007 höhere Grundsteuer, da ein rückwirkender Steuerbescheid bis ins Jahr 2004 erteilt wurde.	

Teilergebnishaushalt 5 (Hauptabteilungsleiter I – Soziales und Gesundheit)

KOG	Vergleich 2007 - 2006	Plan-Ist-Vergleich 2007
50	In 2006 höhere Erträge des Sozialamtes aus Wohngelderstattungen durch das Land sowie geringere Pauschal- erstattung durch das Land für ausländische Flüchtlinge.	Mehrerträge im Bereich des Sozialamtes, insbesondere durch Kostenerstattungen anderer Sozialleistungsträger.
53		Mehrerträge aus der Auflösung von Rückstellungen.
59	Rückgang beim Sozialhilfelausgleich.	Mehrerträge aus Zuweisungen vom Land für offene Hilfen und die Frühförderung.
61		Siehe Punkt „Allgemeines“.
62		Siehe Teilhaushalt 1.
67	Rückläufige Mietaufwendungen beim Flüchtlingsamt durch zurück gehende Personenzahlen.	
68		Siehe Punkt „Allgemeines“.
69	In 2007 Mehraufwendungen durch eine Rückzahlungsverpflichtung gegenüber dem Land aus zu viel erstatteten Beträgen im Bereich des Flüchtlingsamtes.	Periodenfremde Mehraufwendungen infolge zu gering gebildeter Rückstellungen.
71		Mehraufwendungen aus der Rückstellungsbildung für erhöhte Verlustausgleichszahlungen an den Eigenbetrieb „Kreiskrankenhäuser“.
78	Zunehmende Aufwendungen für Sozialhilfeleistungen.	Geringere Aufwendungen im Bereich des Sozialamtes.
79	Umlage an den Zweckverband Gesundheitsamt, deren Höhe sich am Wirtschaftsplan des Zweckverbandes ausrichtet.	

Teilergebnishaushalt 6 (Allgemeine Landesverwaltung)

KOG	Vergleich 2007 - 2006	Plan-Ist-Vergleich 2007
50		Höhere Gebührenerträge insbesondere im Bereich der Unteren Verkehrsbehörde.
67		Siehe Punkt „Allgemeines“, insbesondere Sachkonto 6730000 (Gebühren).
68	Einsparungen bei den sächlichen Geschäftsausgaben.	Siehe Punkt „Allgemeines“.
78	Mehraufwendungen in 2007 im Rahmen des „Regionalen Entwicklungskonzepts“.	Mehraufwendungen im Rahmen des „Regionalen Entwicklungskonzepts“.

Teilergebnishaushalt 7 (Personalrat / Gesamtpersonalrat)

KOG	Vergleich 2007 - 2006	Plan-Ist-Vergleich 2007
50	Eine Abrechnung für den/die Gesamtpersonalratsvorsitzende/n mit den Eigenbetrieben fand 2006 nicht statt. In 2007 Abrechnung für 2006.	
62		Siehe Teilhaushalt 1.
66		Siehe Punkt „Allgemeines“.
68		Siehe Punkt „Allgemeines“.

Teilergebnishaushalt 8 (Kreisbeigeordneter)

KOG	Vergleich 2007 - 2006	Plan-Ist-Vergleich 2007
67	In 2007 Gutachterkosten in Zusammenhang mit der Eröffnung des Lohbergtunnels.	Siehe Teilhaushalt 1.
68		Mehraufwendungen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit bei der Wirtschaftsförderung.
69	Mehraufwendungen in 2007 durch diverse Mitgliedsbeiträge.	Mehraufwendungen durch diverse Mitgliedsbeiträge.
78		Entsprechend geringere Aufwendungen bei den Transferleistungen im Bereich Wirtschaftsförderung zur Deckung der Mehraufwendungen der KOG 68/69.



## **Anlagen**

**Anlagen**

- **Anlage 1 Übersicht über den Stand des Anlagevermögens (Anlagespiegel 2007)**
- **Anlage 2 Übersicht über die Finanzanlagen**
- **Anlage 3 Übersicht über die Forderungen**
- **Anlage 4 Übersicht über die Rücklagen und Sonderrücklagen und über die Rückstellungen**
- **Anlage 5 Übersicht über die Verbindlichkeiten**
- **Anlage 6 Übersicht über die Verbindlichkeiten mit Laufzeiten**
- **Anlage 7 Übersicht über die Kostenstellen**
- **Anlage 8 Übersicht über die vom Kreistag beschlossenen Haushaltsausgabereste 2007**
- **Anlage 9 Übersicht über die Miet- und Leasingverträge**
- **Anlage 10 Gesamtergebnisrechnung**
- **Anlage 11 Vermögensrechnung**
- **Anlage 12 Gesamtfinanzrechnung**
- **Anlage 13 Übersicht Haushaltsfehlbeträge**

**Übersicht über den Stand des Anlagevermögens (Anlagenspiegel) 2007**

Anlagevermögen	Gesamte Anschaffungs-/Herstellungskosten am Beginn des Haushaltsjahres	Zugänge zu AK/HK des Haushaltsjahres	Abgänge zu AK/HK des Haushaltsjahres	Umbuchungen zu AK/HK des Haushaltsjahres	Zuschreibungen des Haushaltsjahres	Abschreibung des Haushaltsjahres	Abschreibungen kumuliert	Stand am Ende des Haushaltsjahres 31.12.2007	Stand am Ende des Vorjahres 31.12.2006	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>1. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>										
1.1 Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte	1.754.036,93	35.523,45	3.710,70	8.700,00	0,00	148.530,46	1.611.596,51	182.953,17	290.970,88	
1.2 Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	2.971.849,52	369.763,74	0,00	0,00	0,00	311.517,77	1.576.050,21	1.765.563,05	1.707.317,08	
<b>Summe 1.</b>	<b>4.725.886,45</b>	<b>405.287,19</b>	<b>3.710,70</b>	<b>8.700,00</b>	<b>0,00</b>	<b>460.048,23</b>	<b>3.187.646,72</b>	<b>1.948.516,22</b>	<b>1.998.287,96</b>	
<b>2. SACHANLAGEVERMÖGEN</b>										
2.1 Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	111.734.781,92	59.836,42	138.813,70	22.799,19	0,00	0,00	0,00	111.678.603,83	111.734.781,92	
2.2 Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	484.929.013,88	5.118.423,11	2.054.237,75	2.717.687,98	9.032,34	7.631.925,76	314.018.864,00	176.701.055,56	178.542.075,64	
2.3 Sachanlagen im Gemeingebrauch, Infrastrukturvermögen	20.045.326,41	185.381,60	27.700,40	479.920,15	0,00	755.449,53	12.989.230,20	7.693.697,56	7.811.545,74	
2.4 Anlagen und Maschinen zur Leistungserstellung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
2.5 Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.346.595,22	2.221.251,84	1.171.481,47	59.495,06	0,00	968.599,64	8.048.174,75	6.407.685,90	6.267.020,11	
2.6 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.293.634,80	2.102.075,92	0,00	-3.288.602,38	0,00	0,00	0,00	3.107.108,34	4.293.634,80	
<b>Summe 2.</b>	<b>634.349.352,23</b>	<b>9.686.968,89</b>	<b>3.392.233,32</b>	<b>-8.700,00</b>	<b>9.032,34</b>	<b>9.355.974,93</b>	<b>335.056.268,95</b>	<b>305.588.151,19</b>	<b>308.649.058,21</b>	
<b>3. FINANZANLAGEVERMÖGEN</b>										
3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	14.444.997,75	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.406.419,92	11.038.577,83	11.038.577,83	
3.2 Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
3.3 Beteiligungen	129.857.298,14	2.500,00	0,00	0,00	0,00	243.886,38	458.657,69	129.401.140,45	129.642.526,83	
3.4 Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
3.6 Sonstige Finanzanlagen	50.717,90	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	50.717,90	50.717,90	
<b>Summe 3.</b>	<b>144.353.013,79</b>	<b>2.500,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>243.886,38</b>	<b>3.865.077,61</b>	<b>140.490.436,18</b>	<b>140.731.822,56</b>	
<b>Gesamtsumme (1. bis 3.)</b>	<b>783.428.252,47</b>	<b>10.094.756,08</b>	<b>3.395.944,02</b>	<b>0,00</b>	<b>9.032,34</b>	<b>10.059.909,54</b>	<b>342.108.993,28</b>	<b>448.027.103,59</b>	<b>451.379.168,73</b>	

in dieser Position sind auch die Anteile an Sondervermögen enthalten

Werte nach Zugang Spaltungsbilanz KiBiS

Abschreibungszugänge und Abgänge des Haushaltsjahres (Abschreibung GWG wird als Afa-Zugang u. Abgang dargestellt, d.h. +/- 0)

kumulierte Abschreibung ohne Aufsummierung der jährlichen Abschreibung GWG

Position	Bezeichnung	Ergebnis 2007	Ergebnis 2006
1	2	3	4
<b>1.3</b>	<b>Finanzanlagen</b>		
1.3.1	Anteile an verbundenen Unternehmen	11.038.577,83	11.038.577,83
1.3.2	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00
1.3.3	Beteiligungen	129.401.140,45	129.642.526,83
1.3.4	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
1.3.5	Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00
1.3.6	Sonstige Ausleihungen (sonstige Finanzanlagen)	50.717,90	50.717,90



Position	Bezeichnung	Ergebnis 2007	Ergebnis 2006
1	2	3	4
<b>2.3</b>	<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
2.3.1	Forderungen aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen und -zuschüssen und Investitionsbeiträgen	14.776.289,27	16.797.264,73
2.3.2	Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben	387.519,04	367.834,83
2.3.3	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.655.851,91	2.726.969,04
2.3.4	Forderungen gegen verbundene Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und Sondervermögen	849.368,06	666.244,06
2.3.5	Sonstige Vermögensgegenstände	1.045.083,53	1.079.262,19
2.3.6	Wertberichtigungen	-11.503.913,64	-9.837.917,38

	Anfangsbestand				Endbestand
	1.1.2007	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	31.12.2007
<b>1. Rücklagen und Sonderrücklagen</b>					
1.1 Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	0,00				0,00
1.2 Rücklage aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	2.650.427,81	0,00		78.305,54	2.728.733,35
1.3 zweckgebundene Rücklagen					
1.3.1 ÖPNV-Rücklage	575.833,32			1.425.714,73	2.001.548,05
1.3.2 Zinssicherungsrücklage	892.810,19	108.203,54		135.300,00	919.906,65
1.3.3 Rücklage Internationaler Kindergarten				70.146,22	70.146,22
1.4 Sonderrücklagen					
1.4.1 Stiftungskapital					
1.4.2 Sonstige Sonderrücklage					
<b>Summe der Rücklagen und Sonderrücklagen</b>	<b>4.119.071,32</b>	<b>108.203,54</b>	<b>0,00</b>	<b>1.709.466,49</b>	<b>5.720.334,27</b>
<b>2. Rückstellungen</b>					
2.1 Rückstellungen für Pensionen aufgrund von beamtenrechtlichen oder vertragrechtlichen Ansprüchen	38.471.709,00			976.946,00	39.448.655,00
davon durch Mittel der Versorgungsrücklage nach HVersRückIG gedeckt	418.362,70			68.636,69	486.999,39
2.2 Rückstellungen aus Beihilfeverpflichtungen gegenüber Versorgungsempfängern, Beamten und Arbeitnehmer	6.898.963,00			177.145,00	7.076.108,00
2.3 Rückstellungen aus Lohn- und Gehaltszahlungen für Zeiten der Freistellung von der Arbeit im Rahmen von Altersteilzeitarbeit und ähnlichen Maßnahmen	3.727.542,83	686.462,70			3.041.080,13
2.4 Rückstellung für im Haushaltsjahr unterlassene Aufwendungen für Instandsetzung, die im folgenden Haushaltsjahr nachgeholt werden					
2.5 Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldeponien					
2.6 Rückstellung für die Sanierung von Altlasten					
2.7 Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten im Rahmen des Finanzausgleichs und von Steuerschuldverhältnissen					
2.8 Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen <b>Gerichtsverfahren</b>	334.476,19	13.200,09	77.546,86	130.856,30	374.585,54
2.9 Sonstige Rückstellungen	20.315.489,33	7.361.790,84	1.371.771,29	31.684.158,45	43.266.085,65
<b>Summe der Rückstellungen</b>	<b>69.748.180,35</b>	<b>8.061.453,63</b>	<b>1.449.318,15</b>	<b>32.969.105,75</b>	<b>93.206.514,32</b>

Stand der Rücklagen und Rückstellungen

Liquide Mittel aus Rücklagen, Sonderrücklagen und Rückstellungen wurden zur Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit unterjährig als auch zum Bilanzstichtag 31.12.2007 gem. § 22 GemHVO Doppik verwendet. Die Verwendung erfolgte aus wirtschaftlichen Gründen und diente der Verminderung des Kassenkreditvolumens.

Position	Bezeichnung	Ergebnis 2007	Ergebnis 2006
5	6	7	8
<b>4</b>	<b>Verbindlichkeiten</b>		
<b>4.1</b>	<b>Anleihen</b>	0,00	0,00
<b>4.2</b>	<b>Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen</b>	<b>192.303.184,56</b>	<b>216.931.818,69</b>
4.2.1.1	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	124.887.901,00	129.671.691,23
	davon mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr	56.657,86	52.080,75
4.2.1.2	Kassenkredite	40.000.000,00	57.518.000,00
4.2.2.1	Verbindlichkeiten gegenüber öffentlichen Kreditgebern (Bund-Investitions- und Förderprogramme KfW)	5.233.126,33	5.626.177,07
	davon mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr	0,00	0,00
4.2.2.2	Verbindlichkeiten gegenüber öffentlichen Kreditgebern (Darlehen des Hessischen Investitionsfonds)	22.182.157,23	24.115.950,39
	davon mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr	76.642,47	48.981,67
4.2.3	sonstige Verbindlichkeiten aus Krediten	0,00	0,00
<b>4.3</b>	<b>Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften</b>	0,00	0,00
<b>4.4</b>	<b>Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen, Transferleistungen und Investitionszuweisungen und - zuschüsse sowie Investitionsbeiträge</b>	8.385.785,75	7.375.842,25
<b>4.5</b>	<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	1.518.852,79	4.016.643,29
<b>4.6</b>	<b>Verbindlichkeiten aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben</b>	757.837,35	305.422,59
<b>4.7</b>	<b>Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und Sondervermögen</b>	2.050.539,29	6.654.649,76
<b>4.8</b>	<b>sonstige Verbindlichkeiten</b>	2.726.061,25	3.680.674,27

	<b>Verbindlichkeiten mit Laufzeiten</b>				
	zu Beginn des Haushaltsjahres	zum Ende des Haushaltsjahres	mit einer Restlaufzeit von		
			<= 1 Jahr	>1 und <= 5 Jahre	> 5 Jahre
<b>4.1 Anleihen</b>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>4.2 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen</b>					
<b>4.2.1 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen</b>					
<b>4.2.1.1 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	188.504.189,41	164.887.901,00	40.056.657,86	2.258.145,40	122.573.097,74
<b>4.2.1.2 Verbindlichkeiten gegenüber öffentlichen Kreditgebern</b>	28.427.629,28	27.415.283,56	76.642,47	1.571.979,39	25.766.661,70
<b>4.2.3 sonstige Verbindlichkeiten aus Krediten</b>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>4.3 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften</b>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>4.4 Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen, Transferleistungen und Investitionszuweisungen und -zuschüsse sowie Investitionsbeiträge</b>	7.375.842,25	8.385.785,75	8.385.785,75	0,00	0,00
<b>4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	4.016.643,29	1.518.852,79	1.518.852,79	0,00	0,00
<b>4.6 Verbindlichkeiten aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben</b>	305.422,59	757.837,35	757.837,35	0,00	0,00
<b>4.7 Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und Sondervermögen</b>	6.654.649,76	2.050.539,29	2.050.539,29	0,00	0,00
<b>4.8 sonstige Verbindlichkeiten</b>	3.680.674,27	2.726.061,25	2.726.061,25	0,00	0,00

**Kostenstellenübersicht Landkreis Darmstadt-Dieburg**

Sparte Abt. Nr.	Bezeichnung	Abt.
<b>1</b>	<b>Behördenleitung</b>	
1 01	Behördenleitung	
1 01 001	Behördenleitung	
<b>2</b>	<b>Kreistag / Landrat</b>	
2 03	Kreistagsbüro / Büro Landrat	
2 03 001	Kreistagsbüro / Büro Landrat	L/1
2 03 008	Büro für Senioren und Sozialplanung	L/1-4
2 03 999	Sozialstiftung	L/1
2 08	Frauenbüro	
2 08 001	Frauenbüro	L/5
2 14	Revisionsamt	
2 14 001	Revisionsamt	L/3
2 20	Finanz- und Rechnungswesen	
2 20 001	Finanz- und Rechnungswesen	L/4
2 30	Rechtsamt	
2 30 001	Rechtsamt	L/2
2 37	Brand- und Katastrophenschutz	
2 37 001	Brand- und Katastrophenschutz	L/6
<b>3</b>	<b>Erste Kreisbeigeordnete</b>	
3 04	Büro Erste Kreisbeigeordnete	
3 04 001	Büro Erste Kreisbeigeordnete / Sportamt	EB/1
3 40	Schulabteilung	
3 40 001	Schulabteilung	II/1
3 40 100	Betreuende Grundschulen	II/1
3 41	Schulen	
3 41 001	Schule am Hinkelstein, Alsbach-Hähnlein	II/1
3 41 002	Hähnleiner Schule, Alsbach-Hähnlein	II/1
3 41 003	Schule im Kirchgarten, Babenhausen	II/1
3 41 004	Bachwiesenschule, Babenhausen -Gebäude Hergershausen-	II/1
3 41 005	Bachwiesenschule, Babenhausen -Gebäude Sickenhofen-	II/1
3 41 006	Markwaldschule, Babenhausen	II/1
3 41 007	Hans-Quick-Schule, Bickenbach	II/1
3 41 008	Gutenbergschule, Dieburg	II/1
3 41 009	Marienschule, Dieburg	II/1

**Kostenstellenübersicht Landkreis Darmstadt-Dieburg**

Sparte Abt. Nr.	Bezeichnung	Abt.
3 41 010	Stephan-Gruber-Schule, Eppertshausen	II/1
3 41 011	Lessingschule, Erzhausen	II/1
3 41 012	Heuneburgschule, Fischbachtal	II/1
3 41 013	Carlo-Mierendorff-Schule, Griesheim	II/1
3 41 014	Fr.-Ebert-Schule, Griesheim	II/1
3 41 015	Schillerschule, Griesheim	II/1
3 41 016	Haslochbergschule, Groß-Bieberau	II/1
3 41 017	Ernst-Reuter-Schule, Groß-Umstadt	II/1
3 41 018	Heubacher Schule, Groß-Umstadt	II/1
3 41 019	Geiersbergschule, Groß-Umstadt	II/1
3 41 020	Wendelinusschule, Groß-Umstadt	II/1
3 41 021	Landrat-Gruber-Schule, Groß-Umstadt	II/1
3 41 022	Wiebelsbacher Schule, Groß-Umstadt	II/1
3 41 023	Friedensschule, Groß-Zimmern	II/1
3 41 024	Schule im Angelgarten, Groß-Zimmern	II/1
3 41 025	Geißbergschule, Groß-Zimmern	II/1
3 41 026	Ludwig-Glock-Schule, Messel	II/1
3 41 027	Modautalschule, Modautal	II/1
3 41 028	Frankensteinschule, Mühlthal	II/1
3 41 029	Schule am Pfaffenberg, Mühlthal	II/1
3 41 030	Traisaer Schule, Mühlthal	II/1
3 41 031	Regenbogenschule, Münster	II/1
3 41 032	John-F.-Kennedy-Schule, Münster	II/1
3 41 033	Eiche-Schule, Ober-Ramstadt	II/1
3 41 034	Hans-Gustav-Röhr-Schule, Ober-Ramstadt	II/1
3 41 035	Hasselbachschule, Otzberg	II/1
3 41 036	Otzbergschule, Otzberg	II/1
3 41 037	Erich-Kästner-Schule, Pfungstadt	II/1
3 41 038	Wilhelm-Leuschner-Schule, Pfungstadt	II/1
3 41 039	Goetheschule, Pfungstadt	II/1
3 41 040	Gutenbergschule, Pfungstadt	II/1
3 41 041	Hahner Schule, Pfungstadt	II/1
3 41 042	Gersprenzschule, Reinheim	II/1
3 41 043	Gersprenzschule, Reinheim -Cestashalle-	II/1
3 41 044	Dr.-Kurt-Schumacher-Schule, Reinheim	II/1
3 41 045	Hirschbachschule, Reinheim	II/1
3 41 046	Dilsbachschule, Reinheim	II/1
3 41 047	Ueberauer Schule, Reinheim	II/1
3 41 048	Rehbergschule, Roßdorf	II/1
3 41 049	Gundernhäuser Schule, Roßdorf	II/1
3 41 050	Eichwaldschule, Schaafheim	II/1
3 41 051	Eichwaldschule, Schaafheim -Gebäude Langstädter Str. 4-	II/1
3 41 052	Lindenfeldschule, Schaafheim	II/1
3 41 054	Tannenbergschule, Seeheim-Jugenheim	II/1
3 41 055	Carl-Ulrich-Schule, Weiterstadt	II/1
3 41 056	Astrid-Lindgren-Schule, Weiterstadt	II/1

**Kostenstellenübersicht Landkreis Darmstadt-Dieburg**

Sparte Abt. Nr.	Bezeichnung	Abt.
3 41 057	Schloßschule, Weiterstadt	II/1
3 41 058	Wilhelm-Busch-Schule, Weiterstadt	II/1
3 41 060	Bachgauschule, Babenhausen	II/1
3 41 061	Alfred-Delp-Schule, Dieburg	II/1
3 41 062	Max-Planck-Schule, Groß-Umstadt	II/1
3 41 063	Max-Planck-Schule, Groß-Umstadt -Heinrich-Klein-Halle-	II/1
3 41 064	Landrat-Gruber-Schule, Dieburg	II/1
3 41 065	Sprachheilschule Wendelinusschule	II/1
3 41 066	Eduard-Flanagan-Schule, Babenhausen	II/1
3 41 067	Anne-Frank-Schule, Dieburg	II/1
3 41 068	Albert-Schweitzer-Schule, Griesheim	II/1
3 41 069	Steinrehschule, Mühlthal	II/1
3 41 070	Schillerschule, Pfungstadt	II/1
3 41 071	Dahrsbergschule, Seeheim-Jugenheim	II/1
3 41 072	Peter-Petersen-Schule, Weiterstadt	II/1
3 41 073	Gustav-Heinemann-Schule, Dieburg	II/1
3 41 074	Melibokusschule, Alsbach-Hähnlein	II/1
3 41 075	Joachim-Schumann-Schule, Babenhausen	II/1
3 41 076	Goetheschule, Dieburg	II/1
3 41 077	Goetheschule, Dieburg -Schloßgartenhalle-	II/1
3 41 078	Gerhart-Hauptmann-Schule, Griesheim	II/1
3 41 079	Albert-Einstein-Schule, Groß-Bieberau	II/1
3 41 080	Albert-Schweitzer-Schule, Groß-Zimmern	II/1
3 41 081	Schule auf der Aue, Münster	II/1
3 41 082	Gg.-Chr.-Lichtenbergschule, Ober-Ramstadt	II/1
3 41 083	Fr.-Ebert-Schule, Pfungstadt	II/1
3 41 084	Fr.-Ebert-Schule, Pfungstadt -Gebäude ehem. Lessingschule-	II/1
3 41 085	Justin-Wagner-Schule, Roßdorf	II/1
3 41 086	Gesamtschule Schuldorf Bergstraße, Seeheim-Jugenheim	II/1
3 41 087	Albrecht-Dürer-Schule, Weiterstadt	II/1
3 41 088	Hessenwaldschule, Weiterstadt	II/1
3 41 095	Verkehrsschule Dieburg	II/1
3 41 096	Verkehrserziehungsgarten Pfungstadt	II/1
3 41 097	Verkehrsschule Reinheim	II/1
3 41 098	Kreisbildstelle	II/1
3 41 099	Beratungs- und Förderzentrum Mühlthal	II/1
3 41 100	Beratungs- und Förderzentrum Babenhausen	II/1
3 43	<b>Volkshochschule, Kultur</b>	
3 43 001	Volkshochschule, Kultur	II/3
3 43 004	Musikschule	II/3
3 51	<b>Jugendamt</b>	
3 51 001	Jugendamt	II/2
3 51 100	Internationaler Kindergarten	II/2

**Kostenstellenübersicht Landkreis Darmstadt-Dieburg**

Sparte Abt. Nr.	Bezeichnung	Abt.
3 63	<b>Bauaufsicht</b>	
3 63 001	Bauaufsicht	III/2
3 65	<b>Hochbau, Bauunterhaltung</b>	
3 65 001	Hochbau, Bauunterhaltung	III/3
3 66	<b>Natur- und Umweltschutz, Kreisstraßen</b>	
3 66 001	Natur- und Umweltschutz, Kreisstraßen	EB/3
3 68	<b>Denkmalschutz</b>	
3 68 001	Denkmalschutz	III/1
3 69	<b>Abfallwirtschaft</b>	
3 69 001	Abfallwirtschaft	EB/2
<b>4</b>	<b>Verwaltungsleitung</b>	
4 02	<b>Verwaltungsleitung</b>	
4 02 001	Verwaltungsleitung	VL
4 10	<b>Allgemeine Verwaltung, Organisation, EDV</b>	
4 10 001	Allgemeine Verwaltung, Organisation, EDV	Z/2
4 11	<b>Personalabteilung</b>	
4 11 001	Personalabteilung	Z/1
<b>5</b>	<b>Sozial- und Gesundheitswesen</b>	
5 06	<b>Hauptabteilung I</b>	
5 06 001	Hauptabteilungsleiter I	I
5 50	<b>Sozialamt</b>	
5 50 001	Sozialamt	I/2
5 55	<b>Ausgleichsamt</b>	
5 55 001	Ausgleichsamt	I/3
5 57	<b>Flüchtlingsamt</b>	
5 57 001	Flüchtlingsamt	I/4



**Kostenstellenübersicht Landkreis Darmstadt-Dieburg**

Sparte Abt. Nr.	Bezeichnung	Abt.
<b>6</b>	<b>Allgemeine Landesverwaltung</b>	
6 05	Hauptabteilung S	
6 05 001	Hauptabteilungsleiter S	S
6 31	Untere Wasserbehörde	
6 31 001	Untere Wasserbehörde	S/2
6 32	Ausländer- und Personenstandswesen	
6 32 001	Ausländer- und Personenstandswesen	S/3
6 34	Amt für Veterinärwesen und Verbraucherschutz	
6 34 001	Amt für Veterinärwesen und Verbraucherschutz	V
6 35	Ordnungs- und Gewerberecht	
6 35 001	Ordnungs- und Gewerberecht	S/4
6 36	Straßenverkehrsamt	
6 36 001	Straßenverkehrsamt	S/5
6 39	Kommunalaufsicht	
6 39 001	Kommunalaufsicht	S/1
6 83	Amt für den ländlichen Raum	
6 83 001	Amt für den ländlichen Raum	ALR
<b>7</b>	<b>Personalrat / Gesamtpersonalrat</b>	
7 07	Personalrat / Gesamtpersonalrat	
7 07 001	Personalrat / Gesamtpersonalrat	PR
<b>8</b>	<b>Kreisbeigeordneter</b>	
8 80	Wirtschaftsentwicklung	
8 80 001	Wirtschaftsentwicklung	WE

**Haushaltsausgabereste 2007**

Kst./Produkt	Bezeichnung / Maßnahme	Betrag
	<b><u>A. Ergebnishaushalt</u></b>	
341###	Schulbudgets	315.076,00 €
P220-907	Bwl. Beratungsaufwand	296.600,00 €
	<b>Summe Ergebnishaushalt</b>	<b>611.676,00 €</b>
	<b><u>B. Finanzhaushalt (Investitionen)</u></b>	
212001	Zuschüsse Vereinssportanlagen	30.430,00 €
237001	Erwerb von Sachanlagen Brandschutz	1.600,00 €
237001	Zuschüsse Feuerwehren	107.250,00 €
237001	Schutzausstattung Katastrophenschutz	8.277,00 €
340001	Ausbau Ganztagschulen	717.600,00 €
340001	EDV Hard- und Software Schulen	63.719,00 €
340001	Ausstattung von Lehrerzimmern	3.810,00 €
340001	Neubeschaffung Klassensätze/Tafeln	11.450,00 €
340001	Ausstattung an Grundschulen	4.930,00 €
340001	Ausstattung an Förderschulen	318,00 €
340001	Ausstattung an Gesamtschulen	160,00 €
341###	Schulbudgets investiv	253.027,00 €
341064	Einrichtung/Umbau Metalltechnik LGS	23.633,00 €
351100	Baukosten internat. Kindergarten	12.229,00 €
366001	Projekt "Ried und Sand"	1.200,00 €
410001	Einrichtung und Technik Sitzungssaal	18.860,00 €
410001	Übernahme TK-Anlage Kranichstein	98.108,00 €
410001	Bauliche Maßnahmen Kreishäuser DaDi	200.000,00 €
410001	Erwerb von Sachanlagen Verwaltung	85.000,00 €
410001	EDV Hard- und Software Verwaltung	4.848,00 €
880001	Planungskosten Kreisstraßen	125.000,00 €
880001	Erneuerung von Lichtsignalanlagen	11.500,00 €
880001	K66 Winkelbachbrücke	70.500,00 €
880001	K 108 Radweg Langstadt / Bahnübergang	61.000,00 €
880001	K 116 Erneuerung der OD Ober-Klingen	132.658,00 €
880001	K 116 Erneuerung der OD Lengfeld	83.000,00 €
880001	K 126/128 Ausbau Kreisverkehrsplätze	363.513,00 €
880001	K 128 Ausbau Gundershausen / B 38	11.959,00 €
880001	K 135 Erneuerung OD Klein-Bieberau	64.281,00 €
880001	K 143 Stützmauer OD Seeheim	15.000,00 €
880001	K182/183 Eisenbahnübergänge	370.000,00 €
880001	K 184 Babenhausen/Harreshausen Unterführ.	228.129,00 €
	<b>Summe Finanzhaushalt</b>	<b>3.182.989,00 €</b>

### Zusammenstellung der Miet- und Leasingverträge von 2008 bis 2012

	2008	2009	2010	2011	2012	2013ff.	Summen
Mietverhältnisse	842.660,70 €	532.523,39 €	149.222,00 €	149.222,00 €	149.222,00 €	0,00 €	1.822.850,09 €
Leasingverhältnisse	114.858,93 €	64.086,86 €	35.902,62 €	588,46 €	0,00 €	0,00 €	215.436,87 €
<b>Summe</b>	<b>957.519,63 €</b>	<b>596.610,25 €</b>	<b>185.124,62 €</b>	<b>149.810,46 €</b>	<b>149.222,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>2.038.286,96 €</b>

Abteilung	Summe
II/2 - Leasing	215.436,87 €
II/2 - Miete	877.528,12 €
B/1 - Miete	222.390,37 €
III/6 - Miete	722.931,60 €
	<b>2.038.286,96 €</b>

**Gesamtergebnisrechnung 2007 -Euro-**

Pos.	Konten- gruppe	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres  2006	Fortge- schriebener Ansatz des HH- Jahres  2007	Ergebnis des HH- Jahres  2007	Vergleich Spalte 5 / Spalte 6
1	2	3	4	5	6	7
1	50-51	Umsatzerlöse aus Verwaltungstätigkeit	28.020.188,64	28.050.360	29.141.094,08	-1.090.734,08
2	52	Bestandsveränderungen / aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0,00	0,00
3	53	Sonstige betriebliche Erträge	4.660.117,16	1.615.180	3.315.216,01	-1.700.036,01
4	57	Steuern und steuerähnliche Erträge	115.883.181,74	132.379.375	132.392.905,58	-13.530,58
5	58	Erträge aus Transferleistungen	0,00	0	0,00	0,00
6	59	Erträge aus Zuwendungen	48.258.313,85	58.350.620	60.029.871,51	-1.679.251,51
		<b>Summe Erträge</b>	<b>196.821.801,39</b>	<b>220.395.535</b>	<b>224.879.087,18</b>	<b>-4.483.552,18</b>
7	60	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	6.042.118,89	6.584.640	6.146.705,44	437.934,56
8	61	Bezogene Leistungen	14.380.860,17	15.790.600	15.143.319,68	647.280,32
9	62-64	Personalaufwendungen	37.909.693,06	40.811.820	40.787.487,42	24.332,58
10	65	Abschreibungen	12.199.631,37	13.053.000	12.737.907,99	315.092,01
11	66	Sonstige Personalaufwendungen	451.312,50	529.075	456.027,12	73.047,88
12	67	Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	4.195.182,28	3.788.660	3.505.252,78	283.407,22
13	68	Kommunikation, Dokumentation etc.	1.806.485,62	1.869.970	1.842.003,02	27.966,98
14	69	Beiträge, periodenfremde Aufwendungen	3.966.562,42	5.019.890	6.343.809,69	-1.323.919,69
15	70	Betriebliche Steuern	13.836,45	49.440	48.140,10	1.299,90
16	74	Steuern von Einkommen und Ertrag	37.379.888,02	37.087.830	37.086.867,44	962,56
17	78	Transferleistungen	58.769.442,63	63.330.455	61.846.042,97	1.484.412,03
18	79	Zuwendungen (Zuweisungen und Zuschüsse)	7.161.820,27	5.408.290	5.459.388,27	-51.098,27
19		<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>184.276.833,68</b>	<b>193.323.670</b>	<b>191.402.951,92</b>	<b>1.920.718,08</b>
20		<b>*Eigenergebnis (Saldo Zeilen 1 - 17)</b>	<b>12.544.967,71</b>	<b>27.071.865</b>	<b>33.476.135,26</b>	<b>-6.404.270,26</b>
21	54	Erträge aus Beteiligungen u. ä.	2.310.189,75	2.967.510	2.911.492,16	56.017,84
22	55	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	561.924,36	299.860	638.241,99	-338.381,99
23	71	Abschreibungen auf Finanzanlagen/Verlustübernahmen	28.845.090,25	28.773.305	29.848.756,55	-1.075.451,55
24	72	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8.158.563,36	9.720.000	8.945.747,34	774.252,66
25		<b>*Finanzergebnis (Saldo Zeilen 19 - 22)</b>	<b>-34.131.539,50</b>	<b>-35.225.935</b>	<b>-35.244.769,74</b>	<b>18.834,74</b>
26		<b>**Ordentliches Ergebnis (Summe Zeile 18 + 23)</b>	<b>-21.586.571,79</b>	<b>-8.154.070</b>	<b>-1.768.634,48</b>	<b>-6.385.435,52</b>
27	56	Außerordentliche Erträge	17.708,23	4.000	264.772,82	-260.772,82
28	73	Außerordentlicher Aufwand	0,00	155.235	108.071,83	47.163,17
29		<b>**Außerordentliches Ergebnis (Saldo Zeile 25 + 26)</b>	<b>17.708,23</b>	<b>-151.235</b>	<b>156.700,99</b>	<b>-307.935,99</b>
30		<b>***Ergebnis (Summe Zeile 24 + 27)</b>	<b>-21.568.863,56</b>	<b>-8.305.305</b>	<b>-1.611.933,49</b>	<b>-6.693.371,51</b>

**Vermögensrechnung (Bilanz) zum****31.12.2007**

EURO

Position	Bezeichnung	Ergebnis 2007	Ergebnis 2006
1	2	3	4
<b>Aktiva</b>			
<b>1</b>	<b>Anlagevermögen</b>	<b>Σ 448.027.103,59</b>	<b>450.064.670,55</b>
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände		
1.1.1	Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte	182.953,17	290.936,88
1.1.2	Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	1.765.563,05	1.707.317,08
1.2	Sachanlagen		
1.2.1	Grundstücke, grundstücksgleiche Recht	111.678.603,83	111.734.781,92
1.2.2	Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	176.701.055,56	177.365.052,64
1.2.3	Sachanlagen im Gemeingebrauch, Infrastrukturvermögen	7.693.697,56	7.811.545,74
1.2.4	Anlagen und Maschinen zur Leistungserstellung		
1.2.5	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.407.685,90	6.156.323,11
1.2.6	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.107.108,34	4.266.890,62
1.3	Finanzanlagen		
1.3.1	Anteile an verbundenen Unternehmen	11.038.577,83	11.038.577,83
1.3.2	Ausleihungen an verbundene Unternehmen		
1.3.3	Beteiligungen	129.401.140,45	129.642.526,83
1.3.4	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
1.3.5	Wertpapiere des Anlagevermögens		
1.3.6	Sonstige Ausleihungen (sonstige Finanzanlagen)	50.717,90	50.717,90
<b>2</b>	<b>Umlaufvermögen</b>	<b>Σ 11.216.964,18</b>	<b>12.509.758,29</b>
2.1	Vorräte einschließlich Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		
2.2	Fertige und unfertige Erzeugnisse, Leistungen und Waren		
2.3	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
2.3.1	Forderungen aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen und -zuschüsse und Investitionsbeiträgen	14.776.289,27	16.797.264,73
2.3.2	Forderungen aus Steuern und steuerähnliche Abgaben	387.519,04	367.834,83
2.3.3	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.655.851,91	2.726.969,04
2.3.4	Forderungen gegen verbundene Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und Sondervermögen	849.368,06	666.244,06
2.3.5	Sonstige Vermögensgegenstände	1.045.083,53	1.079.262,19
2.3.6	Wertberichtigungen		
2.3.6.1	Einzelwertberichtigungen	-1.574.968,68	-1.117.317,40
2.3.6.2	Pauschalwertberichtigungen	-9.928.944,96	-8.720.599,98
2.4	Flüssige Mittel	3.006.766,01	710.100,82
<b>3</b>	<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1.681.418,16</b>	<b>1.575.637,62</b>
<b>4</b>	<b>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>		
<b>Summe Aktiva</b>		<b>460.925.485,93</b>	<b>464.150.066,46</b>

Position	Bezeichnung	Ergebnis 2007	Ergebnis 2006
5	6	7	8
<b>Passiva</b>			
<b>1</b>	<b>Eigenkapital</b>	$\Sigma$ 91.128.511,56	91.217.487,64
1.1	Nettoposition		
1.1.1	Nettoposition A	100.000.000,00	100.000.000,00
1.1.2	Nettoposition B	112.364.840,76	112.364.840,76
1.2	Rücklagen und Sonderrücklagen		
1.2.1	Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses		
1.2.2	Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	2.728.733,35	2.650.427,81
1.2.3	Zweckgebundene Rücklagen		
1.2.3.1	ÖPNV-Rücklage	2.001.548,05	575.833,32
1.2.3.2	Zinssicherungsrücklage	919.906,65	892.810,19
1.2.3.3	Rücklage Internationaler Kindergarten	70.146,22	
1.2.4	Sonderrücklagen		
1.2.4.1	Stiftungskapital		
1.2.4.2	Sonstige Sonderrücklagen		
1.3	Ergebnisverwendung		
1.3.1	Ergebnisvortrag		
1.3.1.1	Ordentliche Ergebnisse aus Vorjahren	-125.344.729,98	-103.758.158,19
1.3.1.2	Außerordentliche Ergebnisse aus Vorjahren		60.597,31
1.3.2	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag		
1.3.2.1	Ordentlicher Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1.768.634,48	-21.586.571,79
1.3.2.2	Außerordentlicher Jahresüberschuss / Fehlbetrag	156.700,99	17.708,23
<b>2</b>	<b>Sonderposten</b>	$\Sigma$ 68.795.337,45	64.170.000,16
2.1	Sonderposten für erhaltene Investitions- zuweisungen, -zuschüsse und -beiträge		
2.1.1	Zuweisungen vom öffentlichen Bereich	68.373.793,13	63.734.157,30
2.1.2	Zuschüsse vom nicht öffentlichen Bereich	421.544,32	435.842,86
2.1.3	Investitionsbeiträge		
2.2	Sonstige Sonderposten		
<b>3</b>	<b>Rückstellungen</b>	$\Sigma$ 93.206.514,32	69.748.180,35
3.1	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	46.524.763,00	45.370.672,00
3.2	Rückstellungen für Finanzausgleich und Steuerschuldverhältnisse		
3.3	Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldeponien		
3.4	Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten		
3.5	Sonstige Rückstellungen	46.681.751,32	24.377.508,35
<b>4</b>	<b>Verbindlichkeiten</b>	$\Sigma$ 207.742.260,99	238.965.050,85
4.1	Anleihen		
4.2	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen		
4.2.1	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	164.887.901,00	187.189.691,23
4.2.2	Verbindlichkeiten gegenüber öffentlichen Kreditgebern, davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	40.056.657,86	52.080,75
4.2.3	Sonstige Verbindlichkeiten aus Krediten, davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	27.415.283,56	29.742.127,46
4.3	Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	76.642,47	48.981,67
4.4	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen, Transferleistungen und Investitionszuweisungen, -zuschüssen und -beiträgen	8.385.785,75	7.375.842,25
4.5	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.518.852,79	4.016.643,29
4.6	Verbindlichkeiten aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben	757.837,35	305.422,59
4.7	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sondervermögen	2.050.539,29	6.654.649,76
4.8	Sonstige Verbindlichkeiten	2.726.061,25	3.680.674,27
<b>5</b>	<b>Rechungsabgrenzungsposten</b>	52.861,61	49.347,46
<b>Summe Passiva</b>		<b>460.925.485,93</b>	<b>464.150.066,46</b>

**Gesamtfinanzrechnung - Teil A - , abgeleitet von Bilanzwerten**

Nr.	Bezeichnung	Fortgeschriebener			Vergleich fortgeschriebener Ansatz / Ergebnis des HH-Jahres (Sp. 4 ./ Sp. 5)
		Ergebnis des Vorjahres 2006	Ansatz des HH- Jahres 2007	Ergebnis des HH-Jahres 2007	
1	2	3	4	5	6
1	Jahresergebnis des Ergebnishaushaltes	-21.568.864	-8.305.305	-1.611.933	-6.693.372
2 +/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	12.199.631	13.053.000	12.873.723	179.277
3 -	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für erhaltene Investitionszuweisungen und -zuschüsse	-3.517.561	-3.408.100	-4.174.700	766.600
4 +/-	Zunahme/Abnahme von Rückstellungen	3.869.112	247.550	23.458.334	-23.210.784
5 -/+	Erträge/Aufwendungen aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	31.594	533.135	51.564	481.571
6 +/-	sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge (einschließlich sonstige außerordentliche Erträge und Aufwendungen)	1.413.783	1.400.000	2.607.931	-1.207.931
7 -/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-4.633.750		2.909.800	-2.909.800
8 +/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-4.778.375		-5.680.576	5.680.576
<b>9</b>	<b>Finanzmittelfluss aus laufender Verwaltungstätigkeit (Positionen 1 bis 8)</b>	<b>-16.984.429</b>	<b>3.520.280</b>	<b>30.434.143</b>	<b>-26.913.863</b>
10	Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie aus Investitionsbeiträgen	6.641.618	11.674.115	8.019.404	3.654.711
11 +	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	208.363	420.000	318.867	101.133
12 -	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und des immateriellen Anlagevermögens (davon: Auszahlungen für aktivierte Investitionszuweisungen und -zuschüsse)	-11.664.380	-18.899.495	-11.847.115	-7.052.380
13 +	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0			81.834
	(davon: Einzahlungen aus der Tilgung von gewährten Krediten)	0			
	(davon: Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition)	0			
14 -	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen (davon: Auszahlungen aus der Tilgung von gewährten Krediten)	0			
	(davon: Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition)	4.903.000			
		0			
<b>15</b>	<b>Finanzmittelfluss aus Investitionstätigkeit (Positionen 10 bis 14)</b>	<b>-4.814.399</b>	<b>-6.805.380</b>	<b>-3.508.844</b>	<b>-3.296.536</b>
16	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und der Begebung von Anleihen	30.926.000	6.997.030	1.437.648	5.559.382
	(davon: Einzahlungen aus der Aufnahme von Kassenkrediten)	26.023.000		0	0
17 -	Auszahlung aus der Tilgung von Krediten und Anleihen	-8.271.502	-8.791.650	-26.066.282	17.274.632
	(davon: Auszahlungen aus der Tilgung von Kassenkrediten)	0		-17.518.000	
<b>18</b>	<b>Finanzmittelfluss aus Finanzierungstätigkeit (Positionen 16 +17)</b>	<b>22.654.498</b>	<b>-1.794.620</b>	<b>-24.628.634</b>	<b>22.834.014</b>
19	Einzahlungen aus fremden Finanzmittel	0			
20 -	Auszahlungen aus fremden Finanzmittel	0			
<b>21</b>	<b>Finanzmittelüberschuss/Finanzmittelfehlbedarf aus haushaltsunwirksamen Zahlungsvorgängen (Summe aus Positionen 19 ./ Positon 20)</b>	<b>0</b>			
<b>22</b>	<b>Finanzmittelüberschuss/Finanzmittelfehlbedarf (Summe aus Positionen 9,15,18,und 21)</b>	<b>855.670</b>	<b>-5.079.720</b>	<b>2.296.665</b>	<b>-7.376.385</b>
<b>23</b>	<b>Finanzmittelbestand am Anfang des Haushaltsjahres</b>	<b>-145.569</b>	<b>710.101</b>	<b>710.101</b>	<b>0</b>
<b>24</b>	<b>Finanzmittelbestand am Ende des Haushaltsjahres (Position 22 + Position 23)</b>	<b>710.101</b>	<b>-4.369.619</b>	<b>3.006.766</b>	<b>-7.376.385</b>

**Übersicht der Haushaltsfehlbeträge, die in künftigen Haushaltsjahren auszugleichen sind**

Jahr	ordentlicher Fehlbetrag/Überschuss	außerordentlicher Fehlbetrag/Überschuss
2001	-1.950.073,85	0,00
2002	-7.560.619,28	0,00
2003	-17.078.304,29	0,00
2004	-38.634.213,90	0,00
2005	-38.534.946,87	0,00
2006	-21.586.571,79	0,00
Summe	-125.344.729,98	0,00

(siehe auch in der  
Vermögensrechnung (Anlage 11)  
Passiva Ziffer 1.3.1.1.)



## **Rechenschaftsbericht**

Landkreis Darmstadt-Dieburg, Darmstadt

Rechenschaftsbericht für 2007

## 1. Vorbemerkung

Der Rechenschaftsbericht umfasst Ausführungen zum Verlauf der Haushaltswirtschaft und soll die Lage des Landkreises darstellen, so dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird. Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Wirtschaftsjahres eingetreten sind und zu erwartende mögliche Risiken, die von besonderer Bedeutung sind, werden hierbei dargestellt. Der Anhang zum Jahresabschluss erläutert die einzelnen Positionen des Jahresabschlusses.

## 2. Allgemeines

Der Wirtschaftsplan 2007 wurde in der Sitzung des Kreistages am 11.12.2006 verabschiedet.

Mit Verfügung vom 05.05.2007 hat die Aufsichtsbehörde die erforderliche Genehmigung zur Haushaltssatzung 2007 erteilt. In dieser weist das Regierungspräsidium darauf hin, dass es eine ständige Aufgabe der Gremien des Landkreises bleibt, durch qualitative Konsolidierung eine leistungsfähige Infrastruktur und die dafür notwendigen Handlungsspielräume zu sichern. Die Verbesserung der Haushalts- und Finanzlage ist nur durch eine strikte und verstärkte Ausgabendisziplin zu erreichen. Aus diesem Grunde wurde die Genehmigung mit nachfolgenden Auflagen versehen, die die zuständigen Gremien des Landkreises in ihren Bemühungen zur Haushaltskonsolidierung unterstützen sollen:

- Fortschreibung des Haushaltskonsolidierungskonzepts.
- Im Ergebnishaushalt sind nur die Ausgaben zu leisten, zu denen der Landkreis rechtlich verpflichtet oder die bei Anlegung strengster Maßstäbe dringend erforderlich sind. Auch bei Pflichtleistungen sind Ermessensspielräume für Einsparungen zu nutzen.
- Kostendeckende Anpassung von Gebühren und Beiträgen.
- Bei weiteren defizitären Entwicklungen ist auf eine Neuverschuldung zu verzichten.
- Vermögensgegenstände, die der Landkreis zur Erfüllung seiner Aufgaben in absehbarer Zeit nicht benötigt, sind auf ihre Veräußerbarkeit hin zu überprüfen.
- Verkaufserlöse von Vermögensgegenständen, die über den Buchwert hinausgehen, sind zum Abbau der Schulden bzw. zur Verminderung der Kreditbedarfs zu verwenden.
- Stellenbesetzungssperre von 12 Monaten.
- Deckelung des Zuschussbedarfs der Volkshochschule.

- Einzelgenehmigungsvorbehalt für Kredite.
- Eingeschränkte Inanspruchnahme der Verpflichtungsermächtigungen.
- Einzelgenehmigungsvorbehalt für erhebliche über- oder außerplanmäßige Ausgaben.

Die Berichtspflicht wurde in der vom Regierungspräsidium geforderten Form nach Abschluss des Haushaltsjahres 2007 erfüllt.

Die Mittelbewirtschaftung ist auch im Jahr 2007 weiterhin sehr restriktiv gehandhabt worden.

Durch den am 12.11.2007 vom Kreistag beschlossenen Nachtrag veränderten sich die Ansätze wie folgt:

#### Im Ergebnishaushalt

Erträge von	223.666.905 €
Aufwendungen von	231.972.210 €
mit einem Fehlbedarf von	8.305.305 €

#### Im Finanzhaushalt

den Saldo aus den Einzahlungen und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit mit	3.520.280 €
und dem Gesamtbetrag der	
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit mit	12.182.195 €
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit mit	19.476.145 €
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit mit	7.293.950 €
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit mit	8.600.000 €

Nach Abschluss des Jahres 2007 zeigten sich die Veränderungen im Ergebnishaushalt wie folgt:

Pos.	Konten- gruppe	Bezeichnung	Fortge- schriebener Ansatz des HH-Jahres 2007	Ergebnis des HH-Jahres 2007	Vergleich Spalte 4 / Spalte 5
1	2	3	4	5	6
1	50-51	Umsatzerlöse aus Verwaltungstätigkeit	28.050.360	29.141.094,08	-1.090.734,08
2	52	Bestandsveränderungen / aktivierte Eigenleistungen	0	0,00	0,00
3	53	Sonstige betriebliche Erträge	1.615.180	3.315.216,01	-1.700.036,01
4	57	Steuern und steuerähnliche Erträge	132.379.375	132.392.905,58	-13.530,58
5	58	Erträge aus Transferleistungen	0	0,00	0,00
6	59	Erträge aus Zuwendungen	58.350.620	60.029.871,51	-1.679.251,51

		<b>Summe Erträge</b>	<b>220.395.535</b>	<b>224.879.087,18</b>	<b>-4.483.552,18</b>
7	60	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	6.584.640	6.146.705,44	437.934,56
8	61	Bezogene Leistungen	15.790.600	15.143.319,68	647.280,32
9	62-64	Personalaufwendungen	40.811.820	40.787.487,42	24.332,58
10	65	Abschreibungen	13.053.000	12.737.907,99	315.092,01
11	66	Sonstige Personalaufwendungen	529.075	456.027,12	73.047,88
12	67	Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	3.788.660	3.505.252,78	283.407,22
13	68	Kommunikation, Dokumentation etc.	1.869.970	1.842.003,02	27.966,98
14	69	Beiträge, periodenfremde Aufwendungen	5.019.890	6.343.809,69	-1.323.919,69
15	70	Betriebliche Steuern	49.440	48.140,10	1.299,90
16	74	Steuern von Einkommen und Ertrag	37.087.830	37.086.867,44	962,56
17	78	Transferleistungen	63.330.455	61.846.042,97	1.484.412,03
18	79	Zuwendungen (Zuweisungen und Zuschüsse)	5.408.290	5.459.388,27	-51.098,27
19		<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>193.323.670</b>	<b>191.402.951,92</b>	<b>1.920.718,08</b>
20		<b>*Eigenergebnis</b> (Saldo Zeilen 1 - 17)	<b>27.071.865</b>	<b>33.476.135,26</b>	<b>-6.404.270,26</b>
21	54	Erträge aus Beteiligungen u. ä.	2.967.510	2.911.492,16	56.017,84
22	55	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	299.860	638.241,99	-338.381,99
23	71	Abschreibungen auf Finanzanlagen/Verlustübernahmen	28.773.305	29.848.756,55	-1.075.451,55
24	72	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9.720.000	8.945.747,34	774.252,66
25		<b>*Finanzergebnis</b> (Saldo Zeilen 19 - 22)	<b>-35.225.935</b>	<b>-35.244.769,74</b>	<b>18.834,74</b>
26		<b>**Ordentliches Ergebnis</b> (Summe Zeile 18 + 23)	<b>-8.154.070</b>	<b>-1.768.634,48</b>	<b>-6.385.435,52</b>
27	56	Außerordentliche Erträge	4.000	264.772,82	-260.772,82
28	73	Außerordentlicher Aufwand	155.235	108.071,83	47.163,17
29		<b>**Außerordentliches Ergebnis</b> (Saldo Zeile 25 + 26)	<b>-151.235</b>	<b>156.700,99</b>	<b>-307.935,99</b>
30		<b>***Ergebnis</b> (Summe Zeile 24 + 27)	<b>-8.305.305</b>	<b>-1.611.933,49</b>	<b>-6.693.371,51</b>

Die Steigerung bei den Umsatzerlösen aus Verwaltungstätigkeit resultiert aus höheren Erträgen bei den Bauaufsichtsgebühren durch Großbauvorhaben, den ab 2007 beim Landkreis verbuchten Erträgen aus dem Bereich der betreuenden Grundschulen und höheren Erträgen des Sozialamtes aus Wohngelderstattungen durch das Land.

Die wesentliche Veränderung bei den sonstigen Erträgen ergab aus der Auflösung von Rückstellungen und aus der Herabsetzung der Pensionsrückstellungen.

Im Laufe des Jahres 2007 gab es Mehrerträge aus Schlüsselzuweisungen des Landes und höheren Zuweisungen im Bereich der Jugendhilfe, was sich im Ergebnis der KOG 59 niederschlägt.

Im Jahr 2007 mussten höhere Abschreibungen auf Forderungen, insbesondere im Bereich der Einzelwertberichtigungen vorgenommen werden, wodurch sich die Aufwendungen in der KOG 69 höher als geplant darstellen. Außerdem stieg der

Aufwand aufgrund zu geringen Rückstellungsbildungen im Vorjahr und Verlusten aus Vermögensabgängen.

Die Transferaufwendungen in den Bereichen Sozial- und Jugendamt sind geringer als ursprünglich erwartet angefallen.

Die Verlustausgleichszahlung an den Eigenbetrieb Kreiskrankenhäuser ist höher als geplant ausgefallen.

Weitere Details zu den Abweichungen auch bezogen auf die Teilhaushalte können dem Anhang entnommen werden.

Insgesamt ist das Ergebnis gegenüber der Planung um 6,7 Mio Euro günstiger ausgefallen und beträgt – 1,6 Mio Euro.

### **3. Bilanz**

Die Bilanzsumme beträgt 460.925.485,93 Euro gegenüber 464.150.066,46 in 2006. Darin enthalten sind auch die Verlustvorräte in Höhe von insgesamt 125.344.729,98 Euro sowie der Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.611.933,49 Euro, so dass sich insgesamt ein Bilanzverlust bis einschließlich 2007 in Höhe von 126.956.663,47 Euro ergibt. Dies entspricht bezogen auch die Nettopositionen A und B von 212.364.840,76 Euro einem Anteil von 60 %.

Die ÖPNV-Rücklage beläuft sich zum 31.12.2007 auf 2.001.548,05 Euro, die Zinssicherungsrücklage auf 919.906,65 Euro und die Rücklage für den Internationalen Kindergarten auf 70.146,22 Euro.

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 97,20 % (2006 = 96,96 %). Die Quote der Verbindlichkeiten liegt bei 45,07 % (2006 = 51,48 %).

### **4. Ausblick**

Der Landkreis Darmstadt-Dieburg hat seine Buchführung als hessische Pilotkommune bereits zum 01.01.2001 auf der Basis der Software SAP/R3 auf das kaufmännische Rechnungswesen umgestellt. Durch die mittlerweile geschaffene Gesetzes- und Verordnungslage ist eine Umstellung der Finanzsoftware zur Abbildung der gesetzlichen Anforderungen zum 01.01.2010 unumgänglich.

Die Umstellungsschritte im Jahr 2009 decken den inhaltlichen Bereich ab. Während im Pilotprojekt von einer Umstellung von der Kameralistik auf ein rein kaufmännisches Rechnungswesen nach handelsrechtlichen Gesichtspunkten ausgegangen wurde, stellt die jetzt eingeführte „kommunale Doppik“ ein nahezu neues Rechnungssystem dar, welches bislang von keiner kaufmännischen Standardsoftware abgebildet wurde. Aus diesem Grunde sind Anpassungen an der eingesetzten Software erforderlich, die im 1. Hj. 2009 erfolgen.

Die neue Gemeindehaushaltsverordnung Doppik räumt den Kommunen ein Wahlrecht zur Gliederung ihrer Haushalte ein. Dies kann organisationsbezogen, produktorientiert oder nach vorgegebenen Produktbereichen gemäß GemHVO erfolgen. Der Landkreis

hat sich zu einer Gliederung nach den im Gesetz vorgegebenen Produktbereichen entschieden.

Die durch die HGO vorgegebenen Muster sind bereits seit dem Abschluss 2006 umgesetzt worden.

Das Ergebnis 2007 war erneut durch die Ausgleichverpflichtungen an die Eigenbetriebe gekennzeichnet. Beim Eigenbetrieb Kreiskrankenhäuser zeigt sich eine weiterhin negative Entwicklung, die auch in den Folgejahren zu erheblichen Ausgleichleistungen führen wird. Seit Herbst 2007 wird unter Einbeziehung eines externen Unternehmens an der Umsetzung von Maßnahmen zur Kostenreduktion und Verbesserung der wirtschaftlichen Situation und mittel- und langfristige Maßnahmen zur Optimierung von Personaleinsatz und Organisation im Rahmen eines wirtschaftlichen Stabilisierungskonzeptes gearbeitet. Mit positiven Ergebnissen ist erst mittel- bis langfristig zu rechnen.

Dagegen kann aus dem Eigenbetrieb KiBiS auch weiterhin mit Ausschüttungen aufgrund der hohen Dividenden auf das gewillkürte Vermögen der HSE gerechnet werden.

Die Belastungen für den Landkreis im Bereich des SGB II sind entgegen der allgemeinen Erwartungen nicht gesunken. Vielmehr steigen die Verpflichtungen des Landkreises jährlich weiter an. Maßgebend hierfür sind neben den eingeschränkten Bundesleistungen für Personal- und Sachkosten die hohen Aufwandssteigerungen im Bereich der Kosten der Unterkunft durch die Anpassung an das neue Wohngeldrecht und die steigenden Heiz- und Energiekosten sowie sonstiger Nebenkosten. Darüber hinaus ist der prozentuale kommunale Anteil an den Kosten der Unterkunft sukzessive angehoben worden. Der Bund stellt für Personal und Sachkosten ein gedeckeltes Budget zur Verfügung, anders als bei den Grundleistungen, die in voller Höhe dem Eigenbetrieb erstattet werden. Die von Bundesseite zugrunde gelegte notwendige personelle Struktur entsprach nicht den tatsächlichen Gegebenheiten. Ursächlich ist die zu gering angenommene Anzahl an zu betreuenden Bedarfsgemeinschaften

Mit dem Haushalt 2009 ist der Bereich SGB II in den Kreisetat integriert worden. Durch Beschluss des KA vom 23.09.2008 erfolgt ein Ausweis als Hauptabteilung VII mit den dazugehörigen Produkten. Die Einbindung in die Struktur der Kreisverwaltung ist vor dem Hintergrund der nunmehr dauerhaft wahrzunehmenden Aufgabe sinnvoller. Dadurch können insbesondere im organisatorischen Bereich die vorhandenen Strukturen der Kreisverwaltung mitgenutzt werden. Der Eigenbetrieb wird abgewickelt.

Zum 01.01.2008 wurde der Eigenbetrieb DA-DI-Werk um einen Betriebszweig Gebäudewirtschaft erweitert. Das Facility-Management und die Neu-, Um- und Erweiterungsbaumaßnahmen bei den Schulen werden über diesen Bereich des Eigenbetriebes abgewickelt. Im Zusammenhang mit der Übertragung der Schulgebäude auf den Eigenbetrieb DA-DI-Werk wird zum 01.01.2009 auch das neue Verwaltungsgebäude, Trakt 7 in Kranichstein, auf das DA-DI-Werk übertragen. Die Bewirtschaftung verbleibt aber zunächst, vor dem Hintergrund der anteiligen Geltendmachung von Aufwendungen gegenüber dem Bund als Träger der überwiegenden Verwaltungskosten im Rahmen des SGB II, beim Landkreis. Die verwaltungstechnische Abwicklung der Übertragung der Schulgebäude und des

Verwaltungsneubaus erfolgt voraussichtlich im 2. Halbjahr 2009. Voraussetzung hierfür ist der vom Revisionsamt geprüfte Einzelabschluss 2008 des Kreises und der vom Wirtschaftsprüfer geprüfte Abschluss des Eigenbetriebes KfB.

Zwar hat sich der Fehlbetrag in 2007 erheblich vermindert, allerdings gehen die jüngsten Prognosen der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute von einer spürbaren Eintrübung der konjunkturellen Entwicklung mit einem Rückgang der Steuereinnahmen aus. Das Land Hessen musste bereits im Kalenderjahr 2008 einen deutlichen Rückgang der Steuereinnahmen hinnehmen. Nach dem Orientierungsdatenerlass des HMdIS für die kommunale Finanzplanung bis 2012 steigen die Umlagegrundlagen für 2009 nochmals um 10 % während für die drei Folgejahre der Zuwachs im Durchschnitt nur noch auf 4 % eingeschätzt wird. Die Weltwirtschaftskrise führt seit Ende des Jahres 2008 zu sinkenden Steuererträgen und damit folgend auch in den kommenden Jahren eher zu einer Reduzierung der Umlagegrundlagen bei der Kreis- und Schulumlage.

Die sich zunächst ab 2007 abzeichnende positive konjunkturelle Entwicklung ist ins Gegensätzliche umgeschlagen. Nach Expertenmeinungen wird das Bruttoinlandsprodukt in 2009 in Deutschland um ca. 2,5 %-Punkte sinken. Für 2010 wird allerdings schon wieder von einem Anstieg von ca. 1,4 %-Punkte ausgegangen. Ein Abbau des kumulierten Defizites ist vor diesem Hintergrund in den nächsten Jahren nicht zu erwarten. Vielmehr bedarf es enormer Anstrengungen alle notwendigen gesetzlichen Aufgaben erfüllen zu können ohne dauerhafte Defizite ausweisen zu müssen.

Der Landkreis wird die Schulden in den nächsten Jahren sukzessive vermindern. Ende 2007 belaufen sich die Verbindlichkeiten aus Kreditverträgen noch auf 152 Mio Euro. Durch laufende Tilgungsleistungen und keine neuen Kreditaufnahmen werden sie sich bis Ende 2009 auf voraussichtlich 135 Mio Euro reduzieren. Die sinkenden Zinsaufwendungen sind ein Beitrag zur Konsolidierung. Darüber hinaus wird der Landkreis Darmstadt-Dieburg auch weiterhin durch geeignete Maßnahmen darum bemüht sein, seine Finanzsituation zu verbessern. Der Hauhalt 2009 weist nach 2008 zum zweiten Mal hintereinander einen Überschuss aus. Allerdings ist aufgrund der Weltwirtschaftskrise und damit einhergehenden sinkenden Steuereinnahmen diese positive Entwicklung nicht auf Dauer zu erwarten. Vielmehr muss davon ausgegangen werden, dass diese Krise nicht nur zu einem Einbruch bei den Staatseinnahmen führt, sondern auch die Sozialsysteme verstärkt belasten werden und damit ein zukünftiger Haushaltsausgleich schwieriger wird. Inwieweit die unterschiedlichen Konjunkturprogramme des Bundes und des Landes dieser Entwicklung gegensteuern können, ist zurzeit noch nicht absehbar.

Darmstadt, im März 2009

Landkreis Darmstadt-Dieburg  
Der Kreisausschuss

gez. Alfred Jakoubek  
Landrat  
Vorsitzender des Kreisausschusses

gez. Klaus Peter Schellhaas  
Erster Kreisbeigeordneter



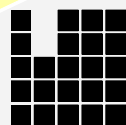


# BERICHT

des Revisionsamtes

über die Prüfung des  
Jahresabschlusses 2007

des Landkreises  
Darmstadt-Dieburg



*Region  
der Zukunft*

Landkreis  
Darmstadt-Dieburg



# **Prüfung der Jahresrechnung 2007 des Landkreises Darmstadt-Dieburg**

## **B Allgemeiner Teil**

### **1 Prüfungsplanung und -durchführung**

#### **1.1 Prüfungsplanung**

Dem Revisionsamt sind der Umfang, die Intensität und Methode der Prüfung nicht zwingend vorgeschrieben. Bei der vorgenommenen Planung der Prüfung und in Ausübung pflichtgemäßen Ermessens, hat das Revisionsamt zu entscheiden, ob eine vollständige Prüfung geboten erscheint oder ob es sich auf Stichproben konzentrieren kann.

Wenn sich im Verlauf der Prüfung die Notwendigkeit ergab, den Prüfungsbereich oder die Schwerpunktsetzung zu ändern, hat das Revisionsamt flexibel darauf reagiert und die Detailplanungen entsprechend angepasst. Das Revisionsamt ist bestrebt, alle wesentlichen Prüfungsbereiche in einem regelmäßigen Turnus abzarbeiten.

Um dieses Ziel zu erreichen, ist das Revisionsamt auf die Vollständigkeit und die Zuverlässigkeit der erteilten Auskünfte und Informationen angewiesen.

#### **1.2 Prüfstrategie**

Die Prüfung ist ausgerichtet an dem Risiko orientierten Ansatz und abhängig von der Ausgestaltung der einzelnen Prüffelder. Die Prüfungstätigkeit soll dem Landkreis den größtmöglichen Nutzen bei insgesamt vertretbarem Aufwand erbringen.

In diesem Sinne ist – unter Berücksichtigung des wirtschaftlichen Umfeldes und der finanziellen Relevanz der jeweiligen Prüffelder – das Prüfungsrisiko zu beurteilen.

#### **1.3 Prüfungsgrundlage und Ziel der Prüfung**

Das Ziel der Prüfungen durch das Revisionsamt ist festzustellen, ob der Wirtschaftsplan des Wirtschaftsjahres 2007 entsprechend den geltenden Vorschriften der Haushaltswirtschaft und der Beschlüsse des Kreistages, wie geplant, vollzogen wurde. Der Schwerpunkt liegt auf der Prüfung der Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit sowie der Wirtschaftlichkeit des Verwaltungshandelns.

## **Gesetzliche Grundlagen der Finanz- und Haushaltswirtschaft**

Die gesetzlichen Grundlagen für eine geordnete Finanz- und Haushaltswirtschaft ergeben sich aus

- der Hessischen Gemeindeordnung (HGO)
- der Hessischen Landkreisordnung (HKO)
- der Gemeindehaushaltsverordnung Doppik (GemHVO-Doppik)
- der Verwaltungsvorschriften zur GemHVO-Doppik
- der Verordnung über die Kassenführung d. Gemeinden (GemKVO)
- dem Handelsgesetzbuch (HGB)
- dem Eigenbetriebsgesetz

### **1.4 Prüfungspflicht des Revisionsamtes**

§ 52 Abs. 2 HKO in Verbindung mit §§ 128 und 131 HGO regelt die Zuständigkeit des Rechnungsprüfungsamtes, das im Landkreis Darmstadt-Dieburg die Bezeichnung „Revisionsamt“ führt.

### **1.5 Gegenstand der Prüfung**

Nach § 128 HGO ist der Jahresabschluss (Vermögensrechnung, Ergebnisrechnung und Finanzrechnung) mit Anlagen daraufhin zu prüfen, ob

- der Haushaltsplan eingehalten ist,
- die einzelnen Rechnungsbeträge sachlich und rechnerisch vorschriftsmäßig begründet und belegt sind,
- bei den Erträgen, Einzahlungen, Aufwendungen und Auszahlungen sowie bei der Vermögens- und Schuldenverwaltung nach den geltenden Vorschriften verfahren worden ist,
- die Anlagen zum Jahresabschluss vollständig und richtig sind,
- die Jahresabschlüsse nach 114s HGO ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Kreises darstellen,
- der Rechenschaftsbericht die Situation zutreffend wiedergibt.

Im Rahmen der örtlichen Prüfung durch das Revisionsamt ist die Ordnungsmäßigkeit, Rechtmäßigkeit und in diesem Zusammenhang die Wirtschaftlichkeit des Verwaltungshandelns in allen Bereichen der Verwaltung zu prüfen.

Das Ergebnis der Prüfung ist dem Bericht des Revisionsamtes über die Prüfung des Jahresabschlusses (Teil C) zu entnehmen.

## **1.6 Entlastung für das Jahr 2006**

Der Jahresabschluss 2006 wurde am 12.08.2008 durch den Kreistag des Landkreises Darmstadt-Dieburg gemäß § 52 HKO in Verbindung mit § 114u HGO festgestellt und dem Kreisausschuss Entlastung erteilt.

## **1.7 Prüfungsdurchführung**

Um die vollständige, unabhängige und selbständige Prüfung der Jahresabschlüsse durchführen zu können, hat sich das Revisionsamt an den internen Prozessen zur Einführung eines neuen Rechnungssystems und der entsprechenden Software beteiligt. Der Vollzug des Wirtschaftsplanes war, wie seither, Gegenstand der internen Revision.

Die Verwaltung hatte in allen Phasen der Prüfung Gelegenheit zu den Feststellungen Stellung zu nehmen.

## **1.8 Prüfungsdokumentation**

Die Vorschriften der HGO über das Prüfungswesen sind für den Landkreis entsprechend anzuwenden. Die Aufgaben des Revisionsamtes und die Prüfungsinhalte sind in der HGO bestimmt.

Das Revisionsamt informiert mit dem vorliegenden Bericht über die Prüfung des Rechnungswesens des Wirtschaftsjahres 2007.

Die Berichterstattung konzentriert sich darauf, ob im Rahmen der geltenden Rechtslage der Jahresabschluss ein zutreffendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage darstellt.

Die Ausführungen über die Prüfung in den Fachabteilungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Ordnungsmäßigkeits- und Rechtmäßigkeitsprüfungen, unter Beachtung der daraus abzuleitenden Wirtschaftlichkeitsfeststellungen.

Die Dokumentation der Ergebnisse der unterjährigen und Anlass bezogenen Prüfungen erfolgt in schriftlichen Berichten an die Auftraggeber.

## 2 Grundsatzangaben – Verwaltungsaufbau

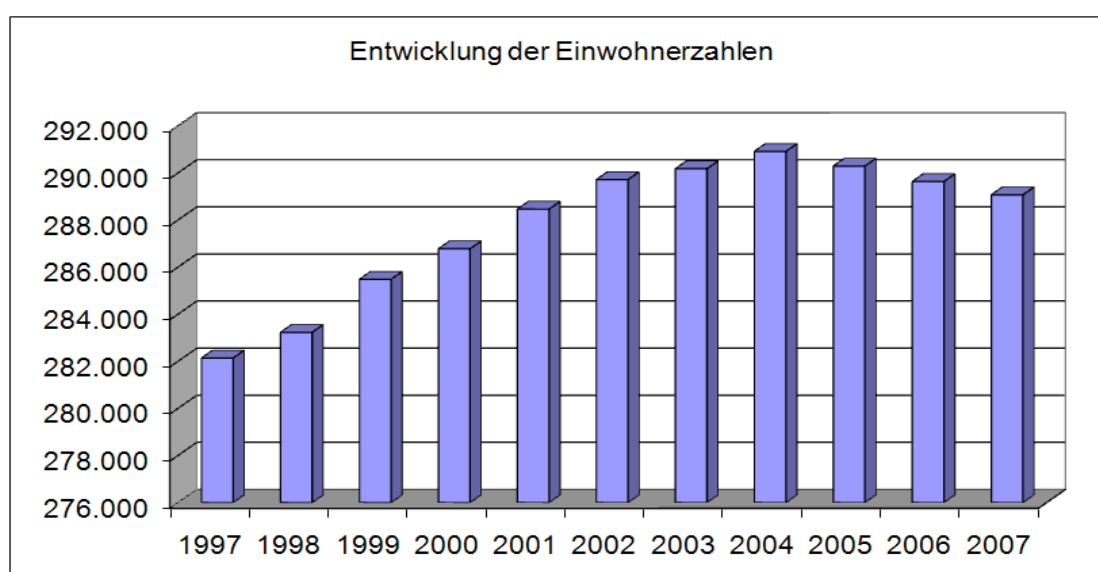
### 2.1 Entwicklung der Einwohnerzahlen/Gemarkungsfläche

(Lt. Kreisstatistik)

Die Gemarkungsfläche des Landkreises beläuft sich auf 658,51 km<sup>2</sup>.

Der Landkreis Darmstadt-Dieburg umfasst 14 Gemeinden und 9 Städte. Die Gesamteinwohnerzahl belief sich zum 31.12.2007 auf 289.071 (Statistische Nachrichten des Kreises).

Die Einwohnerentwicklung ist aus der nachstehenden Grafik zu ersehen.



### 2.2 Organe

#### Kreistag

Gemäß § 25 HKO beträgt die Zahl der Kreistagsabgeordneten in Landkreisen von 200.001 bis zu 300.000 Einwohnern 81.

Ab der Wahlzeit vom 1. April 2006 wurde gem. § 25 Abs. 2 HKO die Zahl der Kreistagsabgeordneten auf 71 Abgeordnete festgesetzt. Steigt die maßgebliche Einwohnerzahl über 300.000 Einwohner beträgt die Zahl der Abgeordneten 81 Abgeordnete.

## Kreisausschuss

Gemäß § 2 der Hauptsatzung des Landkreises Darmstadt-Dieburg, in der Fassung vom 15.05.2006, besteht der Kreisausschuss aus

- a) der Landrätin oder dem Landrat,
- b) der oder dem hauptamtlichen Ersten Kreisbeigeordneten
- c) einem oder einer weiteren hauptamtlichen Kreisbeigeordneten
- d) elf ehrenamtlichen Kreisbeigeordneten

Landrat:	Herr Alfred Jakoubek
Erster Kreisbeigeordneter:	Herr Klaus Peter Schellhaas
Beigeordneter:	Herr Christel Fleischmann

## **Teil C Bericht Jahresabschlussprüfung**

### **1 Rechtsgrundlagen und Umfang der Prüfung**

Nach Abschnitt 4 der Sonderregelungen zur Erstellung einer Eröffnungsbilanz für Gemeinden und Gemeindeverbände in Hessen (Stand 17.12.2003) sind bei der Prüfung § 317 HGB (Gegenstand und Umfang der Prüfung) sowie § 321 (Prüfungsbericht) und 322 (Bestätigungsvermerk) sinngemäß anzuwenden.

Mit der geltenden Neufassung der HGO ist die Prüfung des Jahresabschlusses in § 128 HGO geregelt.

In diesem Zusammenhang wird auf Ziffer 1.5, Teil B des Berichtes verwiesen.

### **2 Prüfungsdurchführung und allg. Feststellungen**

Wir haben den Jahresabschluss, bestehend aus

- der Vermögensrechnung (Bilanz) zum 31. Dezember 2007,
- der Ergebnisrechnung für das Haushaltsjahr 2007,
- der Finanzrechnung für das Haushaltsjahr 2007,
- dem Rechenschaftsbericht für das Haushaltsjahr 2007
- dem Anhang mit Übersichten über das Anlagevermögen, die Forderungen und die Verbindlichkeiten, sowie eine Übersicht über die in das folgende Jahr zu übertragenden Haushaltsermächtigungen

geprüft.

Die Bücher des Landkreises Darmstadt-Dieburg werden mit der Finanzsoftware der Firma SAP AG geführt.

Eine System- bzw. Anwenderprüfung im Sinne des § 5 Abs. 5 GemKVO war nicht Bestandteil unserer Prüfung.



### 3 Vermögensrechnung

#### Übersicht über die Vermögenslage zum 31.12.2007

##### Vermögenslage

Die Vermögens- und Kapitalstruktur sind in der folgenden Übersicht zusammengefasst dargestellt. Sie zeigt die Veränderungen zu den Vorjahreswerten.

Vermögensstruktur	31.12.2007		31.12.2006		Veränderung
	€	%	€	%	
<b>Anlagevermögen/Finanzanlagen</b>					
Immaterielles Anlagevermögen	1.948.516,22	0,42	1.998.253,96	0,43	-49.737,74
Sachanlagen	305.588.151,19	66,30	307.334.594,03	66,21	-1.746.442,84
Finanzanlagen	140.490.436,18	30,48	140.731.822,56	30,32	-241.386,38
	<b>448.027.103,59</b>	<b>97,20</b>	<b>450.064.670,55</b>	<b>96,97</b>	<b>-2.037.566,96</b>
<b>Umlaufvermögen</b>					
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Forderungen	8.210.198,17	1,78	11.799.657,47	2,54	-3.589.459,30
Flüssige Mittel	3.006.766,01	0,65	710.100,82	0,15	2.296.665,19
	11.216.964,18	2,43	12.509.758,29	2,70	-1.292.794,11
Rechnungsabgrenzung	1.681.418,16	0,36	1.575.637,6	0,34	105.780,54
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>460.925.485,93</b>	<b>100,00</b>	<b>464.150.066,46</b>	<b>100,00</b>	<b>-3.224.580,53</b>
<b>Kapitalstruktur</b>					
<b>Eigenkapital</b>					
Nettoposition	212.364.840,76	46,07	212.364.840,76	45,75	0,00
Rücklagen	5.720.334,27	1,24	4.119.071,32	0,89	1.601.262,95
Bilanzverlust	-126.956.663,47	-27,54	-125.266.424,44	-26,99	-1.690.239,03
	91.128.511,56	19,77	91.217.487,64	19,65	-88.976,08
<b>Sonderposten</b>	<b>68.795.337,45</b>	<b>14,93</b>	<b>64.170.000,16</b>	<b>13,83</b>	<b>4.625.337,29</b>
<b>Fremdkapital</b>					
Rückstellungen	93.206.514,32	20,22	69.748.180,35	15,03	23.458.333,97
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	192.303.184,56	41,72	216.931.818,69	46,74	-24.628.634,13
Verbindlichkeiten	15.439.076,43	3,35	22.033.232,16	4,75	-6.594.155,73
	300.948.775,31	65,29	308.713.231,20	66,51	-7.764.455,89
Rechnungsabgrenzung	52.861,61	0,01	49.347,46	0,01	3.514,15
<b>Gesamtkapital</b>	<b>460.925.485,93</b>	<b>100,00</b>	<b>464.150.066,46</b>	<b>100,00</b>	<b>-3.224.580,53</b>

### **3.1 Aktiva**

#### **3.1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände**

##### **Lizenzen, DV-Software**

Die immateriellen Vermögensgegenstände – im wesentlichen Software Lizenzen – wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um die abzusetzenden zeitanteiligen Abschreibungen gem. § 43 GemHVO-Doppik aktiviert.

Kosten im Zusammenhang mit dem Erwerb, die als Aufwand in der Ergebnisrechnung zu buchen sind, wurden nicht aktiviert.

Das Bilanzierungsverbot gemäß § 38 Abs.3 GemHVO-Doppik wurde beachtet.

##### **Investitionszuschüsse**

Die Zugänge an Investitionszuschüssen betragen im geprüften Haushaltsjahr 369.763,74 €. Die rechtlichen Voraussetzungen für die Aktivierung gem. § 38 Nr. 2 der Verwaltungsvorschriften zur GemHVO-Doppik sind erfüllt.

#### **3.1.2 Sachanlagen**

Sachanlagen umfassen aktivierbare Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte, Betriebs- und Verwaltungsgebäude, Infrastrukturvermögen, Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung, Anlagen im Bau, sowie die geringwertigen Wirtschaftsgüter (GWG), die dem Landkreis dauerhaft dienen sollen.

Der Restbuchwert des Sachanlagevermögens zum 31.12.2007 betrug 305.588.151,19 €.

In die Prüfung einbezogen wurden die wesentlichen Zugänge des Sachanlagevermögens. Die Aktivierung erfolgte mit den rechnungsmäßigen Anschaffungs- und Herstellungskosten.

Instandhaltungskosten, die als Erhaltungsaufwand in der Ergebnisrechnung zu buchen sind, wurden nicht aktiviert.

Gem. § 43 GemHVO-Doppik sind bei Vermögensgegenständen des Anlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, die Anschaffungs- oder Herstellungskosten um planmäßige Abschreibungen zu vermindern. Die Abschreibung erfolgt grundsätzlich in gleichen Jahresraten über den

Zeitraum, in dem der Vermögensgegenstand genutzt werden kann. Maßgebend ist hierbei die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer.

Die planmäßigen Abschreibungen des geprüften Haushaltsjahres betragen 12.737.907,99 €.

Die stichprobenweise Prüfung des Abschreibungsbeginns sowie der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer des Sachanlagevermögens führte zu keinen Bemerkungen.

### 3.1.3 Finanzanlagen

Die Anteile an den verbundenen Unternehmen, die Beteiligungen und das Sondervermögen (wirtschaftliche Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit) weisen ein nach handelsrechtlichen Bilanzierungsgrundsätzen erstelltes bilanzielles Vermögen zum Stichtag aus, das unter Anwendung der Eigenkapital-Spiegelbildmethode in der Eröffnungsbilanz und in den Folgeabschlüssen als Beteiligungswert übernommen wird.

Die Aufteilung und Zuordnung der Finanzanlagen erfolgte entsprechend den Vorschriften des § 49 Abs. 3 Nr. 1 c GemHVO-Doppik.

#### Finanzanlagen zum 31.12.2007

Anteil an verbundenen Unternehmen	11.038.577,83 €
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00 €
Beteiligungen	129.401.140,45 €
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00 €
Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00 €
Sonstige Ausleihungen (sonstige Finanzanlagen)	50.717,90 €
<b>Summe:</b>	<b>140.490.436,18 €</b>

### 3.1.4 Forderungen

#### Forderungen allgemein

Im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses wurden die Zuordnungen der Einzelforderungen des Landkreises Darmstadt-Dieburg zum 31.12.2007 in den dargestellten Summenpositionen einer Prüfung unterzogen.

Aus den zur Verfügung gestellten Anlagen zur Forderungsübersicht wurden folgende Summenpositionen ermittelt. Hierbei handelt es sich um offene Forderungen zum Bilanzstichtag mit ihrem Nennwert, abzüglich angemessener Wertberichtigung:

#### Spiegel der Forderungen für die Bilanz mit Wertberichtigungen

Forderungen aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen und Investitionszuschüssen und Investitionsbeiträgen	14.776.289,27 €
Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben	387.519,04 €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.655.851,01 €
Forderungen gegen verbundene Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und Sondervermögen	849.368,06 €
Sonstige Vermögensgegenstände	1.045.083,53 €
Wertberichtigungen	- 11.503.913,64 €
<b>Gesamtsumme:</b>	<b>8.210.197,27 €</b>

Die dargestellten Summenpositionen stimmen mit den offenen Forderungen der Einzelforderungen pro Debitor zum Bilanzstichtag überein. Es konnten keine Fehler dem Grunde nach und in der Forderungshöhe festgestellt werden.

Die Zuordnung der Einzelpositionen zu den jeweiligen Summenpositionen wurde anschließend entsprechend der Vorgänge der Fachabteilungen wie folgt im Detail geprüft:

## **Forderungen aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen und -zuschüssen und Investitionsbeiträgen**

**Summe lt. Forderungsübersicht** **14.776.289,27 €**

Die Prüfung der Position ergab, dass alle der hier dargestellten Forderungen aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen und -zuschüssen und Investitionsbeiträgen nicht aus einem direkten Leistungs-/Gegenleistungsverhältnis resultieren. Die hier dargestellten Forderungen enthalten überwiegend Forderungen gegenüber Klienten des Sozial- bzw. Flüchtlingsamtes, Forderungen die sich aus dem Unterhaltvorschussgesetz ergeben sowie Forderungen an andere Jugendhilfeträger für Fälle, bei denen sich die Zuständigkeit geändert hat. Es gibt keine Beanstandung dem Grunde nach und in der Zuordnung der Forderungen zur Summenposition. Es wurden keine Fehler in der Forderungshöhe festgestellt.

## **Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben**

**Summe lt. Forderungsübersicht** **387.519,04 €**

Die vorgenannten Forderungen gehen auf einseitig und hoheitlich von der öffentlichen Hand als Zahlungsempfänger festgesetzte Zahlungsverpflichtungen zurück. Es gibt keine Beanstandung dem Grunde nach und in der Zuordnung der Forderungen zur Summenposition sowie in der Forderungshöhe.

## **Forderungen aus Lieferung und Leistungen**

**Summe lt. Forderungsübersicht** **2.655.851,91 €**

Von den Forderungen der Abteilungen, die aus einem direkten Leistungs- und Gegenleistungsverhältnis resultieren sind diejenigen abzugrenzen, die nur einen mittelbaren Zusammenhang mit der Leistungserstellung aufweisen oder in keinem direkten Zusammenhang mit der Leistungserstellung stehen.

Die Prüfung der übrigen Positionen ergab, dass alle der hier dargestellten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, aus dem Betriebszweck der Verwaltungseinrichtung entsprechenden Geschäftstätigkeiten resultieren. Sie beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus dem Bereich Bauaufsicht (1,16 Mio Euro). Es gibt keine Beanstandung dem Grunde nach und in der Zuordnung der Forderungen zur Summenposition Lieferung und Leistungen.

## **Forderungen gegen verbundene Unternehmen**

**Summe lt. Forderungsübersicht** **849.368,06 €**

Es gibt keine Beanstandung dem Grunde nach und in der Zuordnung der Forderungen zur Summenposition. Es konnten keine Fehler in der Forderungshöhe festgestellt werden. Ordnungsgemäß wurden nur Forderungen gegen verbundene Unternehmen oder gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht ausgewiesen, die nicht als längerfristige „Ausleihungen“ an solche Unternehmen zu bewerten sind.

## **Sonstige Vermögensgegenstände**

**Summe lt. Forderungsübersicht** **1.045.083,53 €**

Die sonstigen Vermögensgegenstände umfassen insbesondere die Forderungen gegen die Eigenschadenversicherung (T€ 285). Es gibt keine Beanstandung dem Grunde nach und in der Zuordnung der Forderungen zur Summenposition. Es wurden keine Fehler in der Forderungshöhe festgestellt.

## **Wertberichtigungen**

Aus den zur Verfügung gestellten Anlagen zur Forderungsübersicht wurden folgende Positionen der Wertberichtigung ermittelt:

### **Wertberichtigungen**

Pauschalwertberichtigung	- 9.928.944,96€
Einzelwertberichtigung	- 1.574.968,68 €

**Gesamtsumme: - 11.503.913,64 €**

Pauschalwertberichtigungen können nach den tatsächlichen Verhältnissen vorgenommen werden. Soweit diese nach Art und Umfang nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand ermittelt werden können, sind Pauschalwertberichtigungen in angemessener Höhe der Forderungen vom Gesamtbetrag der Forderungen abzusetzen. Folglich wurden alle Forderungen mit einer Nettofälligkeit älter als 2 Jahre zu 100 % pauschal wertberichtigt, da auf Grund des Alters die Werthaltigkeit als nicht nachhaltig gesichert angesehen werden kann. Die Pauschalwertberichtigungen sind dem Grunde und der Höhe nach nicht zu beanstanden.

Die Einzelwertberichtigung erfolgte nach den Vorgaben der Dienstanweisung über das Verfahren bei Veränderung von Ansprüchen des Kreises Darmstadt-Dieburg (Stundung, Niederschlagung und Erlass von Forderungen). Auch dieser Bereich ergab keine Beanstandung.

## **Mahnsperren**

Mit der Anordnung einer Forderung besteht für die Fachabteilung die Möglichkeit, eine Mahnsperre zu verfügen. Hierzu stehen drei verschiedene Mahnsperrenkennzeichen zur Verfügung:

- Mahnsperre A:
  - Zugesagte Spende oder begründete Ausnahme dafür, dass von einer Verfolgung der Forderung abgesehen werden soll.
  
- Mahnsperre S:
  - Stundung oder Ratenzahlung mit dem Schuldner lt. Dienstanweisung durch die Fachabteilung vereinbart.
  
- Mahnsperre D:
  - Zahlung erfolgt durch einen Drittschuldner und nicht durch den Schuldner bzw. Debitor selbst.

In den Fällen in denen eine Mahnsperre durch die Fachabteilung verfügt wurde, erfolgte eine stichprobenartige Prüfung. Nach der Dienstanweisung obliegt die Verfolgung dieser Forderung bzw. die Überwachung der dazugehörigen Geldeingänge der Fachabteilung. Hierzu zählt auch die Beachtung entsprechender Verjährungsfristen durch die Fachabteilung.

Die Prüfungsergebnisse werden im Abschnitt 7 dargestellt.

### 3.1.5 Kassenbestand

Der Kassenbestand beträgt zum Ende des geprüften Haushaltsjahres 3.006.766,01 €.

Der Bestand setzt sich wie folgt zusammen:

Barbestand Kasse Darmstadt	11.795,47 €	
Barbestand Kasse Dieburg	9.156,28 €	20.951,75 €
Girobestand Sparkasse Darmstadt	1.047.705,71 €	
Girobestand Sparkasse Dieburg	97.698,66 €	
Girobestand Hessische Landesbank	306.215,81 €	
Girobestand Postbank Frankfurt	7.698,32 €	1.459.318,50 €
Termingeldbestand Sparkasse Dieburg	1.487.000,00 €	1.487.000,00 €
Scheckeingangskonto (Sparkasse Darmstadt)		
Geldausgangskonto (Sparkasse Darmstadt)		
Geldausgangskonto (Sparkasse Dieburg)		
Schulkonten		
A.-Dürer Schule	19.417,47 €	
F.-Ebert Schule	85,75 €	
Schillerschule	3.807,50 €	
Schuldorf Bergstraße	1.690,15 €	
Melibokusschule	6.211,40 €	31.212,27 €
Handvorschusskassen Verwaltung	4.163,76 €	
Handvorschusskassen Schulen	4.119,73 €	8.283,49 €
<b>Flüssige Mittel:</b>		<b>3.006.766,01 €</b>

Für den Bestand der Barkasse Darmstadt und der Barkasse Dieburg liegen Tagesabschlüsse zum 31.12.2007 vor.

Die Banksalden des Girobestandes wurden durch Bankbestätigungen bzw. Kontoauszüge zum 31.12.2007 nachgewiesen.

Die Schulkonten wurden mit den Beständen zum 31.12.2004 bilanziert. Die unterjährigen Kontobewegungen auf den Schulkonten wurden nicht erfasst. Die endgültige Darstellung des auf den Schulkonten befindlichen Vermögens des Landkreis Darmstadt-Dieburg erfolgt nach Absprache mit dem Revisionsamt in der Vermögensrechnung 2008.



### **3.1.6 Rechnungsabgrenzung**

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind im Voraus geleistete Aufwendungen, die wirtschaftlich als Aufwand den Perioden nach dem Bilanzstichtag zuzurechnen sind. Sie betragen zum Bilanzstichtag 1.681.418,16 €.

Bei der stichprobenweise Prüfung der im Jugendamt gebildeten aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (368.434,38 €) handelt es sich um PROSOZ-Zahlungen (UVG, Kindergartengebühren etc.) im Monat Dezember für den Monat Januar 2008.

Die Auflösung erfolgte in voller Höhe im Wirtschaftsjahr 2008.

## 3.2 Passiva

### 3.2.1 Eigenkapital

Unter Eigenkapital wird in der Bilanz die Differenz zwischen dem Vermögen (Aktiva) einerseits und den Schulden (Verbindlichkeiten und Rückstellungen) sowie den Sonderposten andererseits verstanden. Es gliedert sich gem. § 49 Abs. 4 GemHVO-Doppik in die Nettoposition, die Rücklagen und Sonderrücklagen und die Ergebnisverwendung.

Die Zusammensetzung des Eigenkapitals stellt sich damit bilanziell zum 31.12.2007 wie folgt dar:

Nettoposition A	100.000.000,00
Nettoposition B	112.364.840,76
<b>Summe Nettoposition</b>	<b>212.364.840,76</b>

ÖPNV Rücklage	2.001.548,05
Rücklage aus außerordentlichen Erträgen	2.728.733,35
Zinssicherungsrücklage	919.906,65
Rücklage internationaler Kindergarten	70.146,22
<b>Summe Rücklagen</b>	<b>5.720.334,27</b>

kumuliertes ordentliches Ergebnis bis 2006	-125.344.729,98
kumuliertes außerordentliches Ergebnis bis 2006	78.305,54
<b>Summe Ergebnisse Vorjahre</b>	<b>-125.266.424,44</b>

Zuführung Rücklage aus außerordentlichen Ergebnis bis 2006	<b>-78.305,54</b>
--	-------------------

Ordentlicher Jahresfehlbetrag 2007	-1.768.634,48
Außerordentlicher Jahresüberschuss 2007	156.700,99
<b>Jahresfehlbetrag</b>	<b>-1.611.933,49</b>

<b>Eigenkapital zum 31.12.2007</b>	<b>91.128.511,56</b>
------------------------------------	----------------------

Das Eigenkapital bzw. die Eigenkapitalquote gilt als wichtige Kennzahl für die Beurteilung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit. Es spiegelt im Vergleich zu den Vorjahren die Mehrungen oder Minderungen des Vermögens wider.

Die Eigenkapitalquote ergibt sich aus dem Verhältnis des Eigenkapitals zur Bilanzsumme. Die Eigenkapitalquote (EK-Quote) des Landkreises zeigt folgende Entwicklung:

Jahr	Bilanzsumme €	Eigenkapital €	EK-Quote In %
Eröffnungsbilanz	478.853.959,95	213.521.173,37	44,59
31.12.2001	489.368.565,83	215.290.788,60	43,99
31.12.2002	490.022.386,11	207.148.679,45	42,27
31.12.2003	474.757.671,88	189.264.472,49	39,87
31.12.2004	463.384.075,32	150.973.698,39	32,58
31.12.2005	459.811.618,77	113.653.087,51	24,72
31.12.2006	464.150.066,46	91.217.487,64	19,65
31.12.2007	460.925.485,93	91.128.511,56	19,77

### 3.2.2 Sonderposten

Dem Landkreis gewährte Zuwendungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen sind gem. § 49 Abs. 4 Nr. 2 GemHVO-Doppik als Sonderposten auf der Passivseite der Bilanz zu erfassen und entsprechend der Nutzungsdauer der geförderten Wirtschaftsgüter ergebniswirksam aufzulösen. Die Sonderposten haben sich wie folgt entwickelt:

Stand der Sonderposten zum 31.12.2006	64.170.000,16 €
Zuführung	8.854.901,46 €
Auflösungen	-3.959.339,60 €
Abgang geförderte Anlagegegenstände	-270.224,57 €
Stand der Sonderposten zum 31.12.2007	<u>68.795.337,45 €</u>

Mittels ausgewählter Stichproben wurden die jeweiligen Summenpositionen entsprechend der Vorgänge der Fachabteilungen geprüft.

Die Sonderposten sind dem Grund und der Höhe nach nicht zu beanstanden.

### 3.2.3 Rückstellungen

Verpflichtungen, deren Höhe bzw. Eintritt noch nicht bekannt sind, die jedoch wirtschaftlich dem Abschlussjahr zuzurechnen sind, müssen zum Bilanzstichtag berücksichtigt werden. Durch das Instrument der Rückstellungen werden diese Verpflichtungen auf der Passivseite der Bilanz erfasst.

Der Rückstellungsbestand zum Bilanzstichtag setzt sich somit wie folgt zusammen:

#### Rückstellungen zum 31.12.2007

für Pensionen auf Grund von beamtenrechtlichen oder vertraglichen Ansprüchen	39.448.655,00 €
<i>davon durch Mittel der Versorgungsrücklage nach HVersRückIG gedeckt</i>	<i>486.999,39 €</i>
aus Beihilfeverpflichtungen gegenüber Versorgungsempfänger, Beamten und Arbeitnehmer	7.076.108,00 €
aus Lohn- und Gehaltszahlungen für Zeiten der Freistellung von Arbeit im Rahmen von Altersteilzeitarbeit und ähnlichen Maßnahmen	3.041.080,13 €
für unterlassene Aufwendungen für Instandsetzung, die im folgenden Haushaltsjahr nachgeholt werden	0,00 €
für die Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldeponien	0,00 €
für die Sanierung von Altlasten	0,00 €
für ungewisse Verbindlichkeiten im Rahmen des Finanzausgleichs und von Steuerschuldverhältnissen	0,00 €
für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren	374.585,54 €
Sonstige Rückstellungen	43.266.085,65 €
<b>Summe Rückstellungen:</b>	<b>93.206.514,32 €</b>

Die dargestellten Summenpositionen stimmen mit den offenen Posten der Rückstellungskonten zum Bilanzstichtag überein. Abweichungen haben sich nicht ergeben.

Mittels ausgewählter Stichproben wurden die jeweiligen Summenpositionen entsprechend der Vorgänge der Fachabteilungen wie folgt im Detail geprüft:

### **Rückstellungen für Pensionen und Beihilfeverpflichtungen**

Die Versorgungskasse hat zum 31.12.2007 für die aktiven Beamtinnen und Beamten sowie für die Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger die zu passivierenden Pensionsrückstellungen ermittelt.

Das angewandte Verfahren basiert auf den gleichen versicherungsmathematischen Berechnungsgrundlagen wie für das Jahr 2006. Für den Bereich der aktiven Beamten ergibt sich aufgrund einer Bewertungsänderung in Bezug auf § 69e Abs. 3 BeamtVG ein stärkerer Anstieg des Zuführungsbetrages im Verhältnis zu den Vorjahren. Dieser einmalige Effekt bewirkt in zukünftigen Jahren einen geringeren jährlichen Anstieg.

Die Rückstellungsbeträge für die bei den Eigenbetrieben beschäftigten Beamten werden ab dem Jahr 2007 in dem jeweiligen Jahresabschluss des Eigenbetriebes ausgewiesen.

Es wurde darauf geachtet, dass eine mehrfache Passivierung derselben Pensionsverpflichtung nicht erfolgte.

Entwicklung der Pensions- und ähnlichen Verpflichtungen:

Stand 01.01.2007	45.370.672,00 €
Zuführung Pensionen und Beihilfe lt. Gutachten Versorgungskasse	1.060.502,00 €
Zuführung Pensionen u. Beihilfe gewechselte Beamte	<u>93.589,00 €</u>
Stand zum 31.12.2007	46.524.763,00 €

### **Rückstellung für Altersteilzeit**

Das Verfahren des Landkreises zur Ermittlung der Rückstellungsbeträge für Altersteilzeit, das sowohl von handelsrechtlichen als auch steuerrechtlichen Vorschriften beeinflusst ist, wurde gegenüber dem Vorjahr nicht geändert.

Somit werden diejenigen Vorgänge erfasst, in denen Bedienstete bis zum Bilanzstichtag einen Antrag auf Altersteilzeit gestellt haben.

Nach § 39 Abs. 1 Nr. 3 GemHVO-Doppik- sind Rückstellungen für Altersteilzeit zu bilden. In Ziffer 6 der Verwaltungsvorschriften zu § 39 GemHVO-Doppik- (Staatsanz. Nr. 23 vom 2.6.2008) ist geregelt, dass Rückstellungen nur für genehmigte Anträge auf Altersteilzeit zu bilden sind. Eine Passivierungspflicht besteht daher erst mit Abschluss der Altersteilzeitvereinbarung bzw. für Beamte mit Gewährung der Teilzeitbeschäftigung gem. § 85b Abs. 1 Nr. 1 HBG.

Die Rückstellung zum Bilanzstichtag 31.12.2007 errechnet sich wie folgt:

Stand 01.01.2007	3.727.542,83 €
Inanspruchnahme 2007	<u>686.462,70 €</u>
Stand zum 31.12.2007	3.041.080,13 €

### **Rückstellungen Bauamt**

Die im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses 2007 durchgeführte stichprobenartige Prüfung der neu gebildeten Rückstellungen im Bereich der Bauaufsicht ergab kein Anlass zu Beanstandungen. Es handelt sich um Rückstellungen in Einzelfällen, bei denen zum Zeitpunkt der Rückstellungsbildung Gerichtsverfahren anhängig waren.

Die stichprobenartige Prüfung der im Wirtschaftsjahr 2007 aufgelösten Rückstellungen ergab, dass diese Mittel nach Abschluss der Gerichtsverfahren nicht mehr benötigt wurden.

### **Rückstellungen Sozialamt**

Die neu gebildeten Rückstellungen wurden stichprobenartig daraufhin geprüft, ob die sachlichen Voraussetzungen hierfür vorgelegen haben. In allen geprüften Fällen war dies der Fall. Des Weiteren wurden auch die zum Zeitpunkt der Prüfung noch bestehenden Rückstellungen aus Vorjahren geprüft. Noch nicht in Anspruch genommene Rückstellungen wurden, sofern sie nicht mehr benötigt wurden, als Ergebnis der Prüfung, zwischenzeitlich aufgelöst.

### **Rückstellungen Jugendamt**

Die im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses 2007 durchgeführte stichprobenartige Prüfung der neu gebildeten Rückstellungen im Bereich der wirtschaftlichen Jugendhilfe ergab kein Anlass zu Beanstandungen grundsätzlicher Art. Es handelt sich um Rückstellungen in Einzelfällen, bei denen Zuständigkeitsentscheidungen der Jugendämter und Kostenrechnungen noch nicht vorlagen bzw. Gerichtsverfahren zum Zeitpunkt der Rückstellungsbildung anhängig waren.

Die im Wirtschaftsjahr 2007 aufgelösten Rückstellungen wurden stichprobenartig geprüft. Schriftliche Beanstandungen ergaben sich nicht. Die Mittel wurden nicht mehr benötigt.

### 3.2.4 Verbindlichkeiten

#### Verbindlichkeiten

#### Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Zur Position "Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten" gehören alle Verbindlichkeiten (kurz-, mittel- und langfristige Kreditverpflichtungen) gegenüber in- und ausländischen Banken, Sparkassen und sonstigen Kreditinstituten.

Die geprüften Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich zum 31. Dezember 2007 auf 192.303.184,56 €. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

#### Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahme zum 31.12.2007

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	124.887.901,00 €
<i>davon mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr</i>	<i>56.657,86 €</i>
Verbindlichkeiten gegenüber öffentlichen Kreditgebern (Bund-Investitions- und Förderprogramme KfW)	5.233.126,33 €
Verbindlichkeiten gegenüber öffentlichen Kreditgebern (Darlehen des Hessischen Investitionsfonds)	22.182.157,23 €
<i>davon mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr</i>	<i>76.642,47 €</i>
Kassenkredite	40.000.000,00 €
<b>Summe Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten:</b>	<b>192.303.184,56 €</b>

Die Zins- und Tilgungsleistungen für aufgenommene Investitionskredite wurden stichprobenweise auf der Grundlage der Tilgungspläne und der Saldenmitteilungen der Kreditinstitute geprüft.

Die Prüfung hat ergeben, dass Zins- und Tilgungsleistungen sowie die zum Ende des geprüften Jahres ausgewiesenen Schuldenstände mit den Tilgungsplänen übereinstimmen.

Zur Finanzierung von Ausgaben des Investitionsplanes wurde im geprüften Haushaltsjahr ein Investitionskredit in Höhe von rund 1,6 Mio. € aufgenommen. Hierfür lag eine Kreditermächtigung vor.

Die Zustimmung des Kreisausschusses zur Aufnahme sowie die Genehmigung der Aufsichtsbehörde liegen vor.

Im Finanzplan war als Auszahlung zur Tilgung von Krediten ein Betrag von 8.600.000,00 € vorgesehen. Nach der Saldenanzeige wurden hierfür insgesamt rund 8.548.282,31 € verausgabt. Eine Überschreitung ist somit nicht erfolgt.

Der in § 4 der Haushaltssatzung festgesetzte Höchstbetrag der Kassenkredite in Höhe von 90.000.000,00 € wurde im Haushaltsjahr 2007 nicht überschritten. Der Zinsaufwand für die Kassenkredite belief sich auf 1.718.059,08 €.

### **Verbindlichkeitenübersicht ohne Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**

Im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses wurden die Zuordnungen der Einzelverbindlichkeiten des Landkreises Darmstadt-Dieburg zum 31.12.2007 in den unten dargestellten Summenpositionen einer näheren Prüfung unterzogen.

### **Verbindlichkeitenübersicht ohne Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**

Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen, Transferleistungen und Investitionszuweisungen und Investitionszuschüssen sowie Investitionsbeiträge	8.385.785,75 €
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.518.852,79 €
Verbindlichkeiten aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben	757.837,35 €
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und Sondervermögen	2.050.539,29 €
sonstige Verbindlichkeiten	2.726.061,25 €
<b>Summe:</b>	<b>15.439.076,43 €</b>

Die dargestellten Summenpositionen stimmen mit den offenen Verbindlichkeiten der Einzelverbindlichkeit pro Kreditor zum Bilanzstichtag überein. Es wurden keine Fehler dem Grunde nach und in der Verbindlichkeitshöhe festgestellt. Die Zuordnung der Einzelpositionen zu den jeweiligen Summenpositionen wurde anschließend entsprechend der Vorgänge der Fachabteilungen wie folgt im Detail geprüft:



## **Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen, Transferleistungen und Investitionszuweisungen und Investitionszuschüssen sowie Investitionsbeiträge**

**Summe lt. Verbindlichkeitsübersicht** **8.385.785,75 €**

Verbindlichkeiten aus Transferleistungen weisen insofern einen besonderen Bilanzierungspunkt auf, als sie – anders als Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung – keine Gegenleistung für eine Hauptleistung der bilanzierenden Verwaltungseinrichtung darstellen.

Die Zuordnung der Einzelverbindlichkeiten zur Summenposition ist fehlerfrei. Alle Verbindlichkeiten resultieren aus typischen öffentlichen Finanzbeziehungen, in welchen die Finanzleistung nicht in einem Leistungs-Gegenleistungsverhältnis steht, sondern entweder zur Förderung bestimmter Zwecke oder im Zusammenhang mit öffentlichen Finanzierungsbeziehungen gezahlt wurden.

Die dargestellten Summenpositionen stimmen mit den offenen Verbindlichkeiten der Einzelverbindlichkeiten pro Kreditor zum Bilanzstichtag überein. Beanstandungen waren nicht zu erheben.

## **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**

**Summe lt. Verbindlichkeitsübersicht** **1.518.852,79 €**

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verpflichtungen bzw. Schulden aus Kauf- und Werkverträgen, Dienstverträgen, Miet- und Pachtverträgen und ähnlichen Verträgen, bei denen die Zahlung für eine empfangene Leistung noch aussteht.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung sind in jedem Geschäftsvorfall brutto, also inklusive etwaiger Umsatzsteueranteile bilanziert worden. Es konnten folglich keine Fehler dem Grunde nach und in der Verbindlichkeitshöhe festgestellt werden. Die Zuordnung der Einzelverbindlichkeiten zur Summenposition ist fehlerfrei.

## **Verbindlichkeiten aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben**

**Summe lt. Verbindlichkeitsübersicht** **757.837,35 €**

Die Verbindlichkeiten aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben gehen auf einseitig und hoheitlich von der öffentlichen Hand als Zahlungsempfänger festgesetzte Zahlungsverpflichtungen zurück.

Die dargestellten Summenpositionen stimmen mit den offenen Verbindlichkeiten der Einzelverbindlichkeiten pro Kreditor zum Bilanzstichtag überein. Es konnten keine Fehler dem Grunde nach und in der Verbindlichkeitshöhe festgestellt werden. Die Zuordnung der Einzelverbindlichkeiten zur Summenposition ist fehlerfrei.

**Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und Sondervermögen**

**Summe lt. Verbindlichkeitsübersicht** **2.050.539,29 €**

Sämtliche Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und Sondervermögen sind gesondert auszuweisen, da verbundene Unternehmen in einem unmittelbaren Verflechtungsverhältnis zum Landkreis Darmstadt-Dieburg stehen.

Die dargestellten Summenpositionen stimmen mit den offenen Verbindlichkeiten der Einzelverbindlichkeiten pro Kreditor zum Bilanzstichtag überein. Es wurden keine Fehler dem Grunde nach und in der Verbindlichkeitshöhe festgestellt. Die Zuordnung der Einzelverbindlichkeiten zur Summenposition ist fehlerfrei.

**Sonstige Verbindlichkeiten**

**Summe lt. Verbindlichkeitenübersicht** **2.726.061,25 €**

Sonstige Verbindlichkeiten sind Auffangposten für alle Verbindlichkeiten, die keiner anderen Bilanzposition zugeordnet werden können.

Die dargestellten Summenpositionen stimmen mit den offenen Verbindlichkeiten der Einzelverbindlichkeiten pro Kreditor zum Bilanzstichtag überein. Es wurden keine Fehler dem Grunde nach und in der Verbindlichkeitshöhe festgestellt. Die Zuordnung der Einzelverbindlichkeiten zur Summenposition ist fehlerfrei.

## Fremdkapitalquote

Die Fremdkapitalquote setzt die Summe an Verbindlichkeiten und Rückstellungen im Verhältnis zu den Passiva. Die Kennzahl gibt damit spiegelbildlich zur Eigenkapitalquote den Anteil am Vermögen wieder, der entweder aus Krediten oder möglichen künftigen Verpflichtungen finanziert wurde.

Jahr	Bilanzsumme	Fremdkapital	Fremdkapitalquote
Eröffnungsbilanz	478.853.959,95 €	204.545.932,88 €	42,72 %
31.12.2001	489.368.565,83 €	212.180.562,63 €	43,36 %
31.12.2002	490.022.386,11 €	220.451.532,20 €	44,99 %
31.12.2003	474.757.671,88 €	221.321.539,51 €	46,62 %
31.12.2004	463.384.075,32 €	250.472.446,27 €	54,05 %
31.12.2005	459.811.618,77 €	285.024.761,41 €	61,99 %
31.12.2006	464.150.066,46 €	308.713.231,12 €	66,51 %
31.12.2007	460.925.485,93 €	300.948.775,31 €	65,29 %

### 3.2.5 Rechnungsabgrenzung

Passive Rechnungsabgrenzungsposten sind im Voraus erhaltene Erträge, die wirtschaftlich als Ertrag den Perioden nach dem Bilanzstichtag zuzurechnen sind. Sie betragen zum Bilanzstichtag 52.861,61 €.

Bei der stichprobenweise Prüfung der im Jugendamt gebildeten passiven Rechnungsabgrenzungsposten (26.838,47 €) handelt es sich im Wesentlichen um im Voraus erhaltene Erstattungen von Rentenversicherungsträgern, dem Arbeitsamt und Unterhaltspflichtigen. Die Auflösung erfolgte in voller Höhe im Wirtschaftsjahr 2008.

## 4 Anhang zum Jahresabschluss

Der Anhang zum Jahresabschluss 2007 gewährleistet insgesamt eine hinreichende Übersicht über die Vermögens- und Ertragslage des Landkreises Darmstadt-Dieburg. Auf die einzelnen Punkte bei der Prüfung des Anhangs wird im Folgenden näher eingegangen.

Gemäß § 114s Abs. 2 HGO sowie § 44 Abs. 1 Satz 1 HlBs. 1 GemHVO-Doppik besteht der Jahresabschluss aus der Vermögensrechnung, der Ergebnisrechnung und der Finanzrechnung.

Die Gliederung des Jahresabschlusses 2007 stimmt mit der des Jahresabschlusses 2006 überein, sodass die Angabe und die Begründung

von Abweichungen, wie sie § 44 Abs. 1 Satz 2 GemHVO-Doppik fordert, nicht erforderlich sind.

Nach § 114s Abs. 4 Nr. 1 HGO und § 52 GemHVO-Doppik sind im Anhang Übersichten über das Anlagevermögen, die Forderungen, die Rückstellungen und die Verbindlichkeiten auszuweisen. Im Jahresabschluss 2007 des Landkreises Darmstadt-Dieburg werden alle vorgenannten Übersichten aufgeführt.

Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden im Anhang zum Jahresabschluss 2007 des Landkreises Darmstadt-Dieburg dargestellt. Diese weichen von der bisherigen Bilanzierungs- und Bewertungspraxis nicht ab. Die im Haushaltsjahr 2007 aktivierten Vermögensgegenstände wurden zu ihren Anschaffungskosten angesetzt. Die Nutzungsdauer der übrigen Vermögensgegenstände wurde beibehalten. Ordentliche Abschreibungen erfolgten ausschließlich linear.

Des Weiteren werden die Haftungsverhältnisse, die nicht in der Vermögensrechnung auszuweisen sind, sowie solche Sachverhalte, aus denen sich finanzielle Verpflichtungen ergeben können, in den Anhang zum Jahresabschluss 2007 des Landkreises Darmstadt-Dieburg aufgenommen.

Gemäß § 22 Abs. 2 GemHVO-Doppik ist dem Anhang eine Übersicht über die vorübergehende Verwendung flüssiger Mittel aus angesammelten zweckgebundenen Rücklagen, Sonderrücklagen und Rückstellungen für andere Zwecke als zur Liquiditätssicherung (insbesondere als Ertrag bringende Anlage) beizufügen. Eine entsprechende Übersicht ist dem Jahresabschluss 2007 des Landkreises Darmstadt-Dieburg beigefügt.

Außerordentliche Erträge und Aufwendungen sind nach § 46 Abs. 4 GemHVO-Doppik im Anhang zu erläutern, soweit sie für die Beurteilung der Ertragslage nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Der Anteil außerordentlicher Erträge an den Gesamterträgen umfasst 0,12 %, der Anteil außerordentlicher Aufwendungen an den Gesamtaufwendungen 0,05 %. Sowohl die außerordentlichen Erträge als auch die außerordentlichen Aufwendungen sind für die Beurteilung der Ertragslage unerheblich.

Gemäß Ziff 7 der Verwaltungsvorschriften zu § 50 GemHVO-Doppik ist im Anhang anzugeben, in welchen Haushaltsjahren und in welcher Höhe Fehlbeträge entstanden sind, die in künftigen Haushaltsjahren auszugleichen sind. Hierbei sind die ordentlichen und außerordentlichen Jahresfehlbeträge getrennt darzustellen. Eine entsprechende Übersicht ist vorhanden.

Gemäß § 50 Abs. 2 Nr. 11 GemHVO-Doppik sind im Anhang die Mitglieder des Kreistages und des Kreisausschusses anzugeben. Im Jahresabschluss 2007 des Landkreises Darmstadt-Dieburg werden sämtliche Mitglieder des Kreisausschusses aufgeführt. Beim Kreistag beschränkt sich die Darstellung auf das Präsidium.

Schließlich enthält der Jahresabschluss 2007 des Landkreises Darmstadt-Dieburg die durchschnittliche Zahl der Beamten und Arbeitnehmer, die während des Haushaltsjahres zum Landkreis in einem Dienst- oder Arbeitsverhältnis standen.

## **5 Rechenschaftsbericht**

Der Rechenschaftsbericht (Teil A des Berichts) ist nach § 114s HGO und § 51 GemHVO-Doppik Bestandteil des Jahresabschlusses.

Der vorgelegte Rechenschaftsbericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Planabweichungen sind dargestellt und erläutert.

Er gibt im Einzelnen einen Überblick über den Verlauf des abgelaufenen Haushaltsjahres 2007 und zeigt die Entwicklung der Ergebnis- Finanz- und Vermögenslage auf. Er gewährt des Weiteren einen Ausblick auf die Ertrags- und Aufwandsentwicklung des Folgejahres.

## **6 Grundlagen der Finanz- und Haushaltswirtschaft**

Zur Prüfung der Finanz- und Haushaltswirtschaft des Jahres 2007 standen dem Revisionsamt folgende Unterlagen zur Verfügung:

- die Haushaltssatzung und Nachtragshaushaltssatzungen mit dem Wirtschaftsplan und den Nachtragswirtschaftsplänen,
- die Debitoren- und Kreditorenrechnungen incl. zahlungsbegründende Unterlagen,
- die Ergebnisrechnung (Gewinn- und Verlustrechnung)
- sowie die Akten der Verwaltung.

### **Haushaltssatzung**

Die Haushaltssatzung gem. § 94 HGO wurde am 11.12.2006 vom Kreistag verabschiedet und durch die am 12.11.2007 beschlossene Nachtragshaushaltssatzung ergänzt.

Die für die Beratung und Beschlussfassung der Haushalts- und Nachtragshaushaltssatzungen bestehenden Bestimmungen der HGO wurden beachtet.

Die Bekanntmachungs- und Offenlegungsvorschriften der HGO wurden eingehalten. Die erforderlichen Genehmigungen der Aufsichtsbehörde zu der Haushalts- und den Nachtragshaushaltssatzungen 2007 wurden erteilt.

Die Haushaltssatzung, einschließlich der Nachtragshaushaltssatzungen, enthielt folgende Festsetzungen:

**a) im Ergebnishaushalt**

mit dem Gesamtbetrag der Erträge auf	223.666.905,00	€
mit dem Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	231.972.210,00	€

**b) im Finanzhaushalt**

der Saldo der Einzahlungen und Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	3.520.280,00	€
---	--------------	---

Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	12.094.115,00	€
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	18.899.495,00	€

Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	6.997.030,00	€
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	8.791.650,00	€

Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahme zur Finanzierung von Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen erforderlich war, beträgt 6.908.950,00 €.

Für die Haushaltssatzung sowie die Nachtragssatzung des Haushaltsjahres 2007 konnten die aufsichtsbehördlichen Genehmigungen nur mit Auflagen erteilt werden.

Das Regierungspräsidium Darmstadt hat mit Verfügung vom 22.2.2007 mitgeteilt, dass aufgrund des ausführlichen Berichtes des Landkreises die Auflagen als erfüllt angesehen werden.

### **Wirtschaftsplan**

Bei der Aufstellung des Wirtschaftsplanes wurden die Bestimmungen des §95 HGO und der Gemeindehaushaltsverordnung Doppik (GemHVO-Doppik) beachtet.

Die vorgeschriebenen Anlagen waren dem Wirtschaftsplan vollständig beigelegt.

### **Finanzplanung**

Der Kreis hat seiner Haushaltswirtschaft eine fünfjährige Ergebnis- und Finanzplanung zugrunde zu legen, in der die voraussichtlichen Erträge, Aufwendungen, Einzahlungen und Auszahlungen dargestellt werden. Diese sind in den Wirtschaftsplan einzubeziehen. Als Grundlage der Planung ist ein Investitionsprogramm aufzustellen. Der Kreistag hat das Investitionsprogramm beschlossen.

## 7 Ergebnisrechnung

Die Ergebnisrechnung schließt mit einem Bilanzverlust in Höhe von **1.611.933,49 €** ab und stellt sich wie folgt dar:

### Gesamtergebnisrechnung 2007

Pos.	KOG	Bezeichnung	Ansatz des HH-Jahres 2007	Ergebnis des HH-Jahres 2007
1	50-51	Umsatzerlöse aus Verwaltungstätigkeit	28.050.360,00	29.141.094,08
2	52	Bestandsveränderungen	0,00	0,00
3	53	Sonstige betriebliche Erträge	1.615.180,00	3.315.216,01
4	57	Steuern und steuerähnliche Erträge	132.379.375,00	132.392.905,58
5	58	Erträge aus Transferleistungen	0,00	0,00
6	59	Erträge aus Zuwendungen	58.350.620,00	60.029.871,51
		<b>Summe Erträge</b>	<b>220.395.535,00</b>	<b>224.879.087,18</b>
7	60	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	6.584.640,00	6.146.705,44
8	61	Bezogene Leistungen	15.790.600,00	15.143.319,68
9	62-64	Personalaufwendungen	40.811.820,00	40.787.487,42
10	65	Abschreibungen	13.053.000,00	12.737.907,99
11	66	Sonstige Personalaufwendungen	529.075,00	456.027,12
12	67	Inanspruchnahme von Rechten	3.788.660,00	3.505.252,78
13	68	Kommunikation, Dokumentation etc.	1.869.970,00	1.842.003,02
14	69	Beiträge, periodenfremde Aufwendungen	5.019.890,00	6.343.809,69
15	70	Betriebliche Steuern	49.440,00	48.140,10
16	74	Steuern von Einkommen und Ertrag	37.087.830,00	37.086.867,44
17	78	Transferleistungen	63.330.455,00	61.846.042,97
18	79	Zuwendungen	5.408.290,00	5.459.388,27
19		<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>193.323.670,00</b>	<b>191.402.951,92</b>
20		<b>*Eigenergebnis (Saldo Zeilen 1 - 17)</b>	<b>27.071.865,00</b>	<b>33.476.135,26</b>
21	54	Erträge aus Beteiligungen u. ä.	2.967.510,00	2.911.492,16
22	55	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	299.860,00	638.241,99
23	71	Abschreibungen auf Finanzanlage	28.773.305,00	29.848.756,55
24	72	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9.720.000,00	8.945.747,34
25		<b>*Finanzergebnis (Saldo Zeilen 19 - 22)</b>	<b>-35.225.935,00</b>	<b>-35.244.769,74</b>
26		<b>**Ordentliches Ergebnis (Summe Zeile 18 + 23)</b>	<b>-8.154.070,00</b>	<b>-1.768.634,48</b>
27	56	Außerordentliche Erträge	4.000,00	264.772,82
28	73	Außerordentlicher Aufwand	155.235,00	108.071,83
29		<b>**Außerordentliches Ergebnis (Saldo Zeile 25 + 26)</b>	<b>-151.235,00</b>	<b>156.700,99</b>
30		<b>***Ergebnis (Summe Zeile 24 + 27)</b>	<b>-8.305.305,00</b>	<b>-1.611.933,49</b>

Die Erträge und Aufwendungen der Ergebnisrechnung wurden durch ausgewählte Stichproben anhand der Sachakten der Fachabteilungen geprüft.

## 7.1 Flüchtlingsamt/Integration

Nach Gegenüberstellung der im Berichtszeitraum ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen ergibt sich für die Hilfen nach dem Landesaufnahmegesetz folgendes Jahresergebnis:

KOG	Bezeichnung	Plan	Ist
<b>Erträge</b>			
50 / 51	Umsatzerlöse, Erträge aus Verwaltungs-tätigkeit	1.700.930,00 €	1.809.446,51 €
53	Sonstige betriebliche Erträge	5.000,00 €	81.568,02 €
55	Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	1.000,00 €	4.748,80 €
59	Erträge aus Zuwendungen (Auflösung Sonderposten)	0,00 €	547,54 €
	<b>Summe der Erträge:</b>	<b>1.706.930,00 €</b>	<b>1.896.310,87 €</b>
<b>Aufwendungen</b>			
60	Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe u. bezogene Waren	11.790,00 €	20.854,95 €
61	Bezogene Leistungen	33.750,00 €	51.560,30 €
63 / 64	Personalkosten	697.200,00 €	666.780,30 €
65	Abschreibungen	0,00 €	2.221,78 €
66	sonstige Personalaufwendungen	0,00 €	409,03 €
67	Inanspruchnahme von Rechten und Diensten Dritter	640.765,00 €	607.239,25 €
68	Kommunikation, Dokumentation, allgemeiner Geschäftsbedarf	3.300,00 €	15.641,77 €
69	Beiträge, Wertkorrekturen, periodenfremde Aufwendungen	1.364.830,00 €	1.397.963,60 €
70	Betriebliche Steuern	500,00 €	232,18 €
78	Transferleistungen	2.728.500,00 €	2.697.975,31 €
	<b>Summe der Aufwendungen:</b>	<b>5.480.635,00 €</b>	<b>5.460.878,47 €</b>
	<b>Unterdeckung:</b>	<b>-3.773.705,00 €</b>	<b>-3.564.567,60 €</b>

Nach dem Gesetz über die Aufnahme ausländischer Flüchtlinge und anderer Personen (Landesaufnahmegesetz) in der Fassung vom 15.12.2004 werden die entstandenen Aufwendungen des Landkreises Darmstadt-Dieburg in Form von festen Beträgen erstattet.

Der Pauschalbetrag je Person und Monat wurde gemäß der Regelung in § 5 Abs.1 Satz 2 Landesaufnahmegesetz gegenüber dem Jahr 2006 um 1,5% von 441,62 € auf 448,25 € angehoben.

Bei den Umsatzerlösen aus der pauschalierten Kostenerstattung des Landes (Sachkonto 5079300) ist zu beachten, dass der im Rahmen der örtlichen Prüfung durch das Regierungspräsidium Darmstadt festgestellte Rückerstattungsbetrag in Höhe von 1.363.127,94 € mit der Forderung des Landkreises für das III. und IV. Quartal 2007 in Höhe von 740.861,46 € verrechnet wurde.

Die Restforderung des Landes in Höhe von 622.266,48 € wurde mit der pauschalierten Kostenerstattung für das I. und II. Quartal 2008 verrechnet.



Die für das Jahr 2007 als erstattungsfähig anerkannte und angerechnete Personenzahl je Monat betrug aufgrund der Meldung zum

15.11.2006	355 Personen
15.02.2007	311 Personen
15.05.2007	282 Personen
15.08.2007	243 Personen.

Für die Geltendmachung der dem Landkreis zustehenden Erstattungsbeträge sind dem Regierungspräsidenten in Darmstadt kalendervierteljährlich Meldelisten vorzulegen.

Die Prüfung der in 2007 neu gebildeten Rückstellungen in Höhe von 697.162,88 € hat ergeben, dass hiervon 637.000,00 € nicht gebildet hätten werden dürfen. Hierfür lag rechtzeitig eine genau spezifizierte Rückforderung des Landes Hessen vor und hätte somit als Verbindlichkeit gebucht werden müssen. Der Restbetrag der Verbindlichkeit valutiert zum 31.12.2007 auf 622.266,48 € und wurde, wie bereits zuvor ausgeführt, durch Verrechnung mit der pauschalierten Kostenerstattung für das I. und II. Quartal 2008 getilgt. Da nur die Passivseite der Bilanz berührt ist, hat dies keinerlei Auswirkung auf die Bilanzsumme 2007.

Die stichprobenartige Prüfung der Forderungen führte zu keinen Beanstandungen. In allen geprüften Fällen war die Beitreibung veranlasst. Die Vorschriften über die Veränderung von Ansprüchen wurden beachtet.

## 7.2 Jugendamt

### **Produkt 351 - 905 Gemeinsame Unterbringung**

#### Auftrag 5105001 gem. betreutes Wohnen

Hilfen für das gemeinsame Wohnen von Müttern und Kindern nach § 19 SGB VIII wurden in Höhe von 303.898,97 Euro gewährt. Die stichprobenartige Prüfung anhand von Einzelakten ergab kein Anlass zu Beanstandungen.

### **Produkt 351 - 908 Hilfen zur Erziehung**

#### Auftrag 5108006 Erziehung in Tagesgruppen

Für die Hilfe zur Erziehung in einer Tagesgruppe nach § 32 SGB VIII wurden Ausgaben in Höhe von 1.925.493,78 € geleistet. Bei der stichprobenartigen Einzelfallprüfung haben sich keine Beanstandungen ergeben.

### **Auftrag 5108007 soz. Gruppenarbeit**

Eingliederungshilfe gem. § 35 a SGB VIII in Form von ambulanter Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche wurde in Höhe von 437.101,60 Euro gewährt.

Die stichprobenartige Prüfung von Einzelakten ergab, dass die Abrechnungen von Leistungen der freien Träger der Jugendhilfe unter Grundlage der abgeschlossenen Vereinbarungen unter Beachtung der durch den sozialen Dienst genehmigten Maßnahmen erfolgten.

## **7.3 Personalabteilung**

### **7.3.1 Stellenplan**

Für das Jahr 2007 galt der mit der Haushaltssatzung am 11.12.2006 beschlossene Stellenplan.

Im Vergleich zum Jahr 2006 verringerte sich die Anzahl der Stellen im Bereich der Verwaltung bei den Beamten um 1,5 Stellen von 159,5 auf 158 und bei den Beschäftigten um 7,5 Stellen von 425 auf 417,5 Stellen.

Die zulässige Gesamtzahl der Stellen der Wahlbeamten, sowie für einzelne Besoldungsgruppen in den Laufbahnen des höheren, gehobenen und mittleren Dienstes richtet sich nach der Hessischen Kommunalbesoldungsverordnung (HKomBesV), der Stellenobergrenzenverordnung, und den Vorschriften des Bundesbesoldungsgesetzes (BBesG).

Die Einstufung der hauptamtlichen Wahlbeamten richtet sich nach § 3 Abs. 1 und 2 der HKomBesV in der Fassung vom 20.11.2001 (GVBl. I S. 469), die am 01.12.2001 in Kraft getreten ist.

Mit dem Gesetz zur Neuordnung der Aufgaben des Landrats sowie des Oberbürgermeisters als Behörden der Landesverwaltung und der Überleitung und Versetzung der ehemaligen Landesbediensteten in den Dienst des Landkreises kam es zu einer Erhöhung der Stellen in den Laufbahngruppen des höheren, gehobenen und mittleren Dienstes.

Für die im Zusammenhang mit der Verwaltungsreform zusätzlich auszuweisenden Stellen hat der Landkreis auch für das Jahr 2007 von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, diese Planstellen gemäß § 26 BBesG herauszunehmen (Rationalisierungsmaßnahmen).

Somit blieb die Gesamtzahl der Stellen in den Laufbahngruppen des höheren, gehobenen und mittleren Dienstes unterhalb der gesetzlich zulässigen Höchstgrenzen, so dass das Stellenverhältnis insgesamt gewahrt ist.

### **7.3.2 Personalkosten**

Mit Wirkung vom 01.10.2005 trat der Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) in Kraft, der den Bundesangestelltentarifvertrag (BAT) sowie den Bundesmanteltarifvertrag für Arbeiter (BMT-G) ersetzt.

Für Beschäftigte, deren Arbeitsverhältnis über den 30.09.2005 hinaus fortbestand und die im Jahr 2007 höhergruppiert wurden, war bis zum 30.09.2007 der TVÜ-VKA maßgebend, während bei Neueingestellten ab Oktober 2005 die Vorschriften des TVöD anzuwenden waren.

Im Zuge der Überleitung hat die Verwaltung im Einzelfall zu prüfen,

- ob Zulagen als Besitzstand weiterhin zustehen,
- die Voraussetzung für die Zulagenzahlung zu einem späteren Zeitpunkt vorliegen,
- zum 01.10.2005 Zeiten für eine noch ausstehende Höhergruppierung im Rahmen des Bewährungs- und Fallgruppenaufstieges zur Hälfte erfüllt waren und sich der Aufstieg bis zum 30. September 2007 realisiert hat.

Die Vorschrift des § 18 TVöD sieht ab dem 01.01.2007 als Instrument einer leistungs- und/oder erfolgsorientierten Bezahlung die Gewährung eines Leistungsentgeltes zusätzlich zum Tabellenentgelt vor.

Für das Jahr 2007 steht als Volumen für die variable Bezahlung zunächst 1 v.H. der ständigen Monatsentgelte (§ 18 VKA Abs. 3 TVöD) zur Verfügung.

Die Einführung der Leistungsbezahlung beim einzelnen Arbeitgeber sollte nach der Zielvorgabe der Tarifvertragsparteien durch den Abschluss einer einvernehmlichen Dienstvereinbarung mit dem jeweiligen Personalrat erfolgen.

Zwischen dem Landkreis Darmstadt-Dieburg und dem örtlichen Personalrat kam bis zum 31.07.2007 keine Dienstvereinbarung zu Stande, so dass den Beschäftigten im Dezember 2007 zusätzlich zu ihrem Entgelt 12 v.H. des Tabellenentgeltes des Monats September 2007 ausgezahlt wurde (§ 18 VKA Abs. 4 TVöD).

**Gegenüberstellung für das Haushaltsjahr 2007**

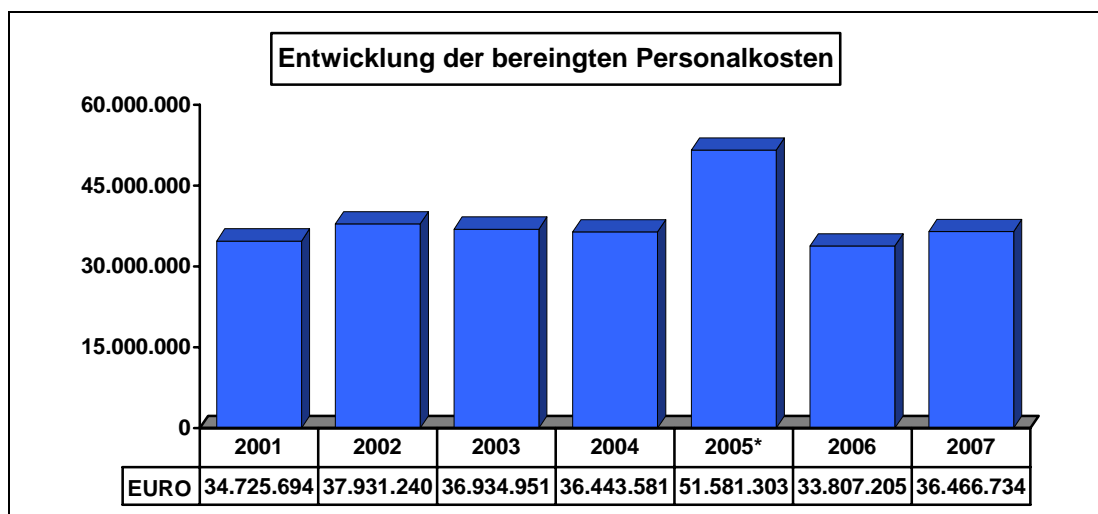
Nach Gegenüberstellung der für das Haushaltsjahr 2007 nachgewiesenen Erträge und Aufwendungen ergibt sich folgendes Jahresergebnis:

<b>Konto</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Plan</b>	<b>Ist</b>
<b><u>Erträge</u></b>			
5071200	Erstattung Bund	6.300 €	10.243,07 €
5071300	Erstattung Land	4.049.400 €	4.420.107,15 €
5071400	Erstattung Kommunen	358.500 €	310.200,58 €
5071600	Erstattung sonst. Öffentl. Bereich	0 €	6.095,84 €
5071700	Erstattung öffentl. wirtsch. Unternehm	22.300 €	19.330,45 €
5071800	Erstattung privater Unternehmen	90.000 €	10.803,02 €
	<b>Summe der Erträge:</b>	<b>4.526.500 €</b>	<b>4.776.780,11 €</b>
<b><u>Aufwendungen</u></b>			
630	Vergütungen Angestellte	0 €	-1.595,05 €
63009	Vergütungen Beschäftigte	22.624.500 €	20.040.769,34 €
63119	Urlaubsgeld Beschäftigte	0 €	127,82 €
63129	Weihnachtsgeld Beschäftigte	0 €	1.413.704,43 €
63139	Leistungsprämien TVöD	200.000 €	209.826,54 €
636	Dienstbezüge Beamte	6.496.500 €	6.131.252,64 €
636001	Zuwendung Beamte	0 €	382.297,08 €
636002	Urlaubsgeld Beamte	0 €	871,09 €
63601	Leistungsprämien nach dem BBesG	15.000 €	6.210,86 €
63931	Aushilfskräfte Vergütungsbereich	53.200 €	-3.277,40 €
63932	Ausbildungsverbund	211.000 €	184.406,61 €
63933/4/5/9	Zivildienstleistende, Honorarkräfte, FÖJ, sonst. Beschäftigte	1.002.370 €	1.363.218,54 €
64109/ 641091/2	SV-Anteil Beschäftigte, Einmalzahlungen, sonst. Beschäftigte	4.921.200 €	4.693.962,80 €
642	Beiträge BG, Unfallversicherung	115.200 €	121.891,86 €
646	Zuführung zur Versorgungsrücklage	319.850 €	308.833,95 €
64729 / 647292	Beiträge zur ZVK Beschäftigte, Sonstige	2.040.000 €	1.893.157,79 €
6483	Pensionsrückstellung	2.400.000 €	3.549.780,56 €
64929 / 6493	Beihilfen Beschäftigte, Beamte	413.000 €	492.047,96 €
6601	Personaleinstellung	10.000 €	6.982,44 €
6609	sonstiger Aufwand Personal	27.000 €	0,00 €
6611 / 6612	Trennungsgeld, übern.Umzugs-	121.500 €	87.240,81 €
6613	kosten, Fahrtkostenerstattung		
662	Amtsarzt, Sicherheit	25.995 €	23.018,43 €
664	Fort- und Weiterbildung	324.980 €	305.240,70 €
665 / 666	Dienstjubiläen, Belegschaftsveranstaltungen	8.000 €	18.758,00 €
669	übriger sonstiger Personalaufwand	11.600 €	14.786,74 €
	<b>Summe der Aufwendungen:</b>	<b>41.340.895,00 €</b>	<b>41.243.514,54 €</b>
	<b>Erträge:</b>	<b>4.526.500 €</b>	<b>4.776.780,11 €</b>
	<b>bereinigter Personalaufwand:</b>	<b>36.814.395,00 €</b>	<b>36.466.734,43 €</b>

Folgende Faktoren hatten Einfluss auf die Entwicklung des Personalaufwandes:

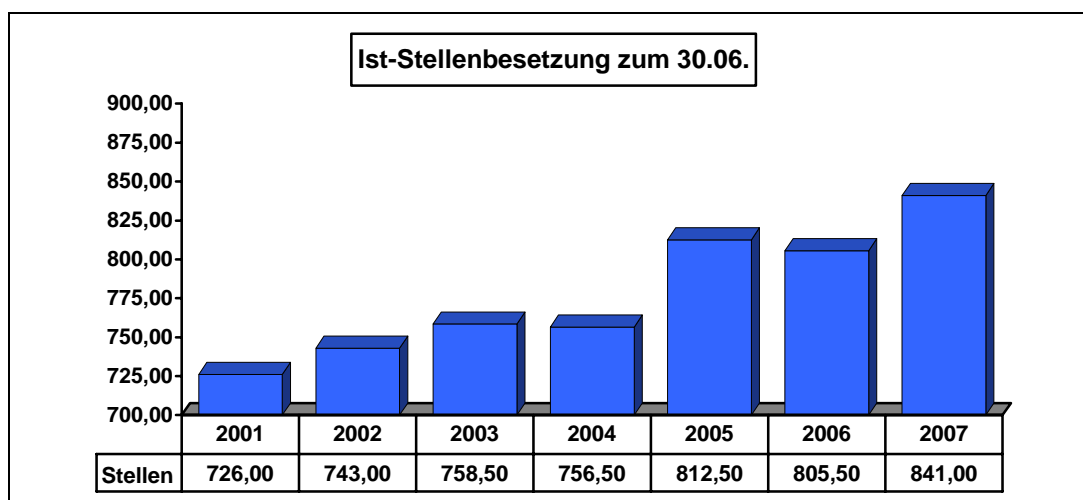
- Beförderungen von Beamten, Höhergruppierungen von Beschäftigten sowie Dienstaltersstufensteigerungen im Besoldungsbereich,
- Gewährung einer Einmalzahlung im November 2007 für die Beamten,
- Gewährung einer Einmalzahlung von 300 € nach § 21 VKA Abs. 1 TVöD,
- Der Stufenaufstieg für die in den TVöD übergeleiteten Beschäftigten von der individuellen Zwischenstufe in die nächsthöhere reguläre Stufe ihrer Entgeltgruppe ( § 6 VKA Abs. 1 Satz 3 TVÜ),
- Zahlung eines Strukturausgleiches für einzelne aus dem Geltungsbereich des BAT übergeleitete Beschäftigte,
- Veränderungen im Stellenplan (s. Pos. 5.2.1 im Teil D des Berichtes).

Seit der Einführung des doppelten Rechnungssystems haben sich die bereinigten Personalkosten wie folgt entwickelt:



\*In 2005 waren aufgrund eines Gutachtens der Versorgungskasse Darmstadt zusätzliche Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen von 16.804.867,55 € zu bilden. Bereinigt um den vorgenannten Betrag betragen die Personalaufwendungen 34.776.435,28 €.

Die Gesamtzahl der zum 30.06. tatsächlich besetzten Stellen bezieht sich auf die Bereiche Verwaltung, Schulen und Eigenbetriebe:



## 7.4 Entschädigung ehrenamtlich Tätiger

Es wurden die gewährten Entschädigungen an Mandatsträger der nachstehenden Gremien stichprobenweise geprüft:

- Kreistag
- Kreistagspräsidium
- Haupt- und Finanzausschuss
- Fraktionen
- Kreisausschuss

Die Prüfung ergab, dass in allen Fällen die Aufwandsentschädigungen für die Teilnahme an Sitzungen, Verdienstaussfall-Entschädigungen und Reisekosten nach der Entschädigungssatzung bzw. dem Hess. Reisekostengesetz korrekt festgesetzt und ausgezahlt wurden.

## 7.5 Zulassungsstelle

In unserem Bericht für das Jahr 2006 haben wir bereits darauf hingewiesen, dass die Vorschriften des Gesetzes über die Entrichtung rückständiger Kosten und Säumniszuschläge vom 25.09.2006 bei der Kfz-Zulassungsstelle nicht entsprechend umgesetzt wurden.

Das Gesetz regelt, dass ein Fahrzeug nur zugelassen werden darf, wenn der oder die Fahrzeughalter/in bei hess. Zulassungsbehörden keine Kostenrückstände hat, die im Zusammenhang mit vorausgegangenen Zulassungen oder Außerbetriebsetzung von Fahrzeugen entstanden sind.

Vor Zulassung eines Fahrzeuges hat demnach die Zulassungsstelle zu prüfen, ob eventuell Rückstände bestehen. Hierzu darf die Zulassungsstelle bei anderen hess. Zulassungsbehörden Auskünfte einholen.

Gem. § 3 hat die Zulassungsbehörde ein Register über rückständige Kosten zu führen (Rückstandsregister).

***Im Rahmen der Prüfung der Jahresrechnung 2007 haben wir uns erneut der Angelegenheit angenommen. Es wurde festgestellt, dass nach wie vor die gesetzlichen Regelungen nicht umgesetzt wurden.***

Nach Aussage der Abteilungsleitung gibt es seit geraumer Zeit erhebliche Probleme mit der Software „Kfz 21“ der Ekom 21 des KGRZ Hessen, die nicht nur die Umsetzung der Regelungen unmöglich macht, sondern darüber hinaus auch den normalen Kfz.-Zulassungsbetrieb erheblich beeinträchtigt. Auch eine manuelle Kontrolle eventueller Rückstände alternativ zur Softwarelösung, sei im Hinblick auf die derzeitigen zusätzlichen Arbeitsbelastung, resultierend aus den vorgenannten Problemen sowie der grundsätzlichen personellen Situation, nicht möglich. Von einer weiteren Zusammenarbeit mit der Ekom im Bereich des Zulassungswesens werde daher wohl abgesehen.

Aufgrund der Schilderungen bleibt abzuwarten, wie die Angelegenheit künftig datentechnisch umgesetzt wird.

Im Rahmen unserer nächsten Prüfungen werden wir uns der Sache erneut annehmen.

## **7.6 Förderung der Fraktionsarbeit**

Die Prüfung der Verwendungsnachweise ergab, dass die von den Fraktionen nachgewiesenen Ausgaben für sächliche und personelle Aufwendungen - bis auf wenige Ausnahmen - zu Lasten der Fraktionsfördermittel anerkannt werden konnten.

Aus gegebenem Anlass weisen wir daraufhin, dass Dienstreisen durch die Abteilung I/1 (Kreistagsbüro) genehmigt werden und die entstandenen Tagegelder und Reisekosten nach den Vorschriften des Hess. Reisekostengesetzes abzurechnen sind. Die Auszahlung der Reisekosten erfolgt ebenfalls durch das Kreistagsbüro.

Die nicht verbrauchten Überschüsse des Vorjahres 2006 in Höhe von 1.209,00 € wurden dem Landkreis zurückerstattet.

Nicht benötigte Fraktionsfördermittel des geprüften Haushaltsjahres 2007 in Höhe von 7.133,00 € wurden in das Hj. 2008 übertragen.

Die Ergebnisse der Prüfung wurden in Prüfungsniederschriften festgehalten und dem Kreistagsbüro sowie den einzelnen Fraktionen zugeleitet.

## **7.7. Allgemeine Verwaltung, Organisation**

### **Erträge aus Vermietung**

Der Landkreis vermietet auf seinem Anwesen Jägertorstraße 207 in Darmstadt-Kranichstein an die ENTEGA Service GmbH sowie an die HEAG Holding AG Gewerbefläche. In Dieburg wird die Liegenschaft Schlossgasse 17 an die Innovationsgesellschaft Darmstadt mbH vermietet.

Entsprechend den vorliegenden Mietverträgen einschließlich der Nachträge hierzu wurden die Anforderungen und Zahlungsabwicklungen der Mieten und Mietnebenkosten geprüft. Beanstandungen ergaben sich keine. Rückständige Forderungen bestehen nicht.

### **Allgemeine Verwaltung, EDV**

Im Bereich der EDV werden alle beweglichen Vermögensgegenstände ab einem Anschaffungswert von 51,00 € mit Hilfe des Softwareprogrammes „EDV Datenbank“ inventarisiert. Bei dieser Erfassung werden neben den üblichen Basisangaben wie Geräteart, Hersteller, Typ, Serien-Nr. Wert und Standort die weiteren Installationsdaten wie Lieferant, bestellt am, geliefert am, installiert am, Garantie bis, ausgemustert oder der Verkaufspreis dokumentiert, so dass jederzeit der Gegenstand charakterisiert beurteilt werden kann.

Unsere stichprobenartige Prüfung auf Vollständigkeit des Inventarverzeichnisses gab keinen Anlass zu Beanstandungen. Das Inventarverzeichnis wird beispielhaft geführt.

## **7.8 Sozialamt**

Schwerpunkt der Prüfung des Haushaltsjahres 2007 waren die Hilfen im Bereich der stationären Pflege. Der Grundsatz des Nachranges der Sozialhilfe wurde in allen Fällen beachtet. Die Hilfen wurden erst gewährt, nach dem das zu verwertende Vermögen aufgebraucht war. Ansprüche der Hilfeempfänger aus Übergabeverträgen wurden von den Verpflichteten angefordert und vereinnahmt. Die von den Heimen erstellten Rechnungen erfolgten nach den vereinbarten Pflegesätzen.

Laufende Einkünfte wurden den Vorschriften entsprechend an den Pflegekosten in Abzug gebracht. Die den Pflegebedürftigen zustehenden Barbeiträge wurden richtig errechnet.

Die Forderungen gegenüber kostenerstattungspflichtigen Trägern wurden stichprobenartig geprüft. In allen geprüften Fällen wurden die erforderlichen Debitorenrechnungen erstellt und die Zahlungseingänge überwacht.



## 7.9 Schulservice

Gemäß Ziffer 7 der Allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung des Investitionsprogramms „Zukunft Bildung und Betreuung“ 2003-2007 des Bundes (IZBB) wurden die uns von der Fachabteilung vorgelegten Verwendungsnachweise geprüft.

Wir haben hierbei die zahlenmäßigen Angaben der Erträge und Aufwendungen, die nach Kontengruppen gegliedert waren, mit den uns vorgelegten Büchern und Belegen überprüft. Es wurde festgestellt, dass die Mittel nach den Förderrichtlinien ordnungsgemäß verwendet wurden.

Bei festgestellten Abweichungen wurde die Fachabteilung informiert und der Verwendungsnachweis entsprechend korrigiert.

## 7.10 Volkshochschule

Bei der Überprüfung des Plan-Ist Vergleiches im Bereich der Volkshochschule konnten wir feststellen, dass sich keine nennenswerten Abweichungen ergeben haben.

### Kreditoren

Die stichprobenartig durchgeführte Prüfung bei den Honorarkräften der Volkshochschule hat ergeben, dass die berechneten und ausbezahlten Honorare nach den abgeschlossenen Vereinbarungen und nach der gültigen Honorarordnung vorgenommen wurden. Eine periodengerechte Abgrenzung ist erfolgt. Beanstandungen sind somit nicht zu erheben.

### Debitoren

Bei der Prüfung der Forderungen konnten wir feststellen, dass die Kursgebühren hinsichtlich der zu erhebenden Gebühren zu keinen Beanstandungen führten. Die Einziehung erfolgte im Rahmen der Gebührenordnung für die Volkshochschule Darmstadt-Dieburg. Gebührenermäßigungen konnten durch entsprechende Nachweise belegt werden.

Vereinzelte haben sich periodische Abweichungen ergeben, die aufgrund von Nachmeldungen entstanden sind.

## 7.11 Technische Prüfung

### Prüfungsumfang

Auf der Grundlage der im geprüften Haushaltsjahr angeordneten Ausgaben wurde gemäß § 128 Abs.1 Ziffer 3 HGO festgestellt, ob bei den Ingenieur-

und Firmenleistungen nach den geltenden fachspezifischen Vorschriften verfahren worden ist.

Bei der Abteilung 363 - Bauaufsicht - wurde die Aufstellung der Kostenbescheide über die Bauaufsichtsgebühren geprüft. Hierbei waren die Berechnungen der Bruttonauminhalte nach DIN 277 sowie die Ermittlung der Befreiungsgebühren entsprechend des Abschnitts 653 VwKostVerz in die Prüfung einzubeziehen.

Bei der Abteilung 365 - Bauunterhaltung - wurde die Auftragsvergabe und Abrechnung von Firmenleistungen entsprechend den Vergabe- und Durchführungsbestimmungen (VOB) sowie die Auftragsvergabe und Abrechnung von Ingenieurleistungen (HOAI) geprüft.

Bei der Abteilung 366 - Natur- und Umweltschutz, Kreisstraßen - wurde ebenfalls die Auftragsvergabe und Abrechnung von Firmenleistungen entsprechend den Vergabe- und Durchführungsbestimmungen (VOB) geprüft.

### **7.11.1 Abteilung 363 - Bauaufsicht**

Wie in den Vorjahren wurden die Bruttonauminhaltsberechnungen (BRI-Berechnungen) und die dazu gehörigen Kostenbescheide stichprobenweise geprüft.

Die von uns in den Vorjahren gegebenen Hinweise wurden strikt beachtet. Sämtliche kontrollierten BRI-Berechnungen wurden von den Sachbearbeitern der Bauaufsicht geprüft und nötigenfalls korrigiert. Vom Revisionsamt war nur in einem der geprüften Fälle ein Bereinigungsverfahren einzuleiten, das bis zum Abschluss von uns begleitet wird. Die restlichen Kostenfestsetzungen waren nicht zu beanstanden.

#### **Mahnsperre A im Bereich Bauaufsicht**

Bereits im Rahmen einer auf Anordnung des Landrates veranlassten Sonderprüfung wurde im Herbst 2008 durch die Fachabteilung eine Überprüfung der offenen Posten vorgenommen.

Die Begründetheit einer Mahnsperre ergibt sich in der Regel bei den Bauaufsichtsgebühren auf Grund eines anhängigen Widerspruchverfahrens. Seit Anfang des Jahres 2008 ist bei Widersprüchen die Kostenfestsetzung nicht mehr auszusetzen, so dass seitdem die Anzahl der zu erfassenden Mahnsperren deutlich reduziert werden konnte.

Vorgänge mit erfassten Mahnsperren („Altfälle“) werden durch die Fachabteilung mittels Eintrag in der Bauaufsichtsdatenbank auf Wiedervorlage gesetzt, wodurch eine Überwachung gewährleistet ist.

In den Fällen, bei denen auf Grund der außerplanmäßigen Überprüfung das zwischenzeitlich erforderliche Aufheben der Mahnsperre festgestellt wurde, hat die Fachabteilung dies veranlasst.

## 7.11.2 Abteilung 365 - Hochbau, Bauunterhaltung

Für die Prüfung wurden die Neubauten zweier Grundschulen sowie die Erweiterung einer Schule um 4 Klassenräume herangezogen.

Es war festzustellen, dass ausnahmslos auf das jeweils wirtschaftlichste Angebot der Zuschlag erteilt wurde. Damit wurde der Maßgabe des § 92 (2) HGO stets Rechnung getragen. Allerdings fand dabei gleichzeitig das Vergaberecht nicht immer ausreichend Beachtung. Auf folgende Regelungen war aus gegebenem Anlass hinzuweisen:

**Nach einheitlicher Rechtsprechung unter Bezug auf VOB/A § 25 Nr. 1 entziehen sich Angebote mit fehlenden Erklärungen der Wertbarkeit, weil sie mit den weiteren Angeboten im Wettbewerb nicht in jeder Hinsicht vergleichbar sind.** Soweit also geforderte Eigenleistungserklärungen, Nachunternehmerlisten, Hersteller- und Typangaben, Angaben zu technischen Spezifikationen oder sonstige Nachweise fehlen, kann ein Angebot nicht bezuschlagt werden.

**Das Nachfordern fehlender Erklärungen zwischen Angebotseröffnung und Zuschlagserteilung stellt eine unzulässige Nachverhandlung im Sinne des § 24 Nr. 3 VOB/A dar.** Das nachträgliche Vervollständigen lückenhafter Angebote ist somit ausgeschlossen.

**Bei nationalen Vergabeverfahren ist die Auftragsvergabe an einen Generalübernehmer unzulässig, weil der Regelfall nach VOB/B § 4 Nr. 8 (1) die Ausführung der Leistungen durch den Auftragnehmer selbst ist.** Der Auftragnehmer hat mindestens einen wesentlichen Teil der Gesamtleistung (nicht weniger als 1/3) selbst zu erbringen.

Bezogen auf die Verdingungsunterlagen waren folgende Hinweise zu geben:

**Die Zuschlags- und Bindefrist soll nach VOB/A § 19 Nr. 2 nicht mehr als 30 Kalendertage betragen.** Längere Fristen sind nur im begründeten Einzelfall vorzusehen. Keinesfalls ist das Ende der Zuschlags- und Bindefrist auf einen Zeitpunkt nach dem festgelegten Beginn der Ausführung der ausgeschriebenen Leistungen zu legen.

**Die Sicherheit für Mängelansprüche soll gemäß VOB/A § 14 Nr. 2 einen Wert von 3% der Abrechnungssumme nicht überschreiten.** Höhere Sicherheiten sind nur festzulegen, wenn dies aus der Eigenart der Leistung zu begründen ist. Bei Beschränkter Ausschreibung sollen Sicherheitsleistungen in der Regel nicht verlangt werden.

Weiterhin wurden folgende Aspekte aufgezeigt:

**Soweit in den Besonderen Vertragsbedingungen eine Sicherheitsleistung für Mängelansprüche festgelegt ist, ist diese bei der Abrechnung entsprechend zu berücksichtigen.** Weil die Bieter bei der Angebotserstellung den Aufwand für die Sicherheitsleistung in die Preise einkalkulieren, bezahlt anderenfalls der Auftraggeber für eine Leistung, die er nicht in Anspruch nimmt.

**Wenn Nachträge nach Einheitspreisen aufgestellt und entsprechend beauftragt werden, ist eine spätere pauschale Abrechnung dieser Nachträge nicht vertragskonform.** Dies gilt auch, wenn solche Nachträge zu ursprünglich als Pauschalvertrag erteilten Hauptaufträgen hinzutreten.

**Bei Nachträgen gelten die gleichen Wertgrenzen für die Auftragserteilung wie beim Hauptauftrag.** Bei Auftragswerten über € 5.000 netto hätte eine entsprechende Beschlussfassung herbeigeführt werden müssen.

**Leistungen von Architekten und Ingenieuren sind nach den Maßgaben der HOAI zu honorieren.** Auch die vorgelegten Honorarangebote sind konsequent zu prüfen.

### **Abteilung 366 – Natur- und Umweltschutz, Kreisstraßen**

Für die Prüfung wurden Verkehrsberuhigungsmaßnahmen an zwei Kreisstraßen herangezogen. Die vorbereitenden sowie die baubegleitenden Aufgaben waren bei diesen Baumaßnahmen Dritten übertragen. Es konnte festgestellt werden, dass das Vorgehen bei der Auftragsvergabe VOB-konform war.

**Zwischen der Ausschreibung und der Abrechnung lagen erhebliche Mengenabweichungen vor. 66% aller Positionen des Leistungsverzeichnisses wiesen Mengenabweichungen von mehr als 10% auf und weitere 17% aller Positionen entfielen gänzlich.** Insgesamt war also nur etwa jede sechste Position des Leistungsverzeichnisses so ausgeschrieben, dass eine Anpassung der Vergütung entsprechend VOB/B § 2 Nr. 3 ausgeschlossen war.

Die ausgeschrieben Hauptpositionen müssen sowohl dem Leistungsinhalt als auch der Menge nach die tatsächlich erforderlichen Leistungen so exakt wie möglich erfassen, um wirtschaftliche Unsicherheiten weitestgehend auszuschließen. Grundvoraussetzung hierfür ist eine hinreichend gesicherte Kenntnis über Art und Umfang der Leistungen, die als Ergebnis einer abgeschlossenen Ausführungsplanung in der Leistungsbeschreibung ihren Niederschlag findet.

**Die Prüfung der Schlussrechnung ergab eine nicht unbeträchtliche Überzahlung.** Der Vorgang wurde seitens der Abteilung zuständigkeitshalber an die mit der Baubegleitung beauftragte Stelle zur Beantwortung weiter geleitet. Die Angelegenheit wird bis zum Abschluss des Bereinigungsverfahrens weiter verfolgt.

## 8 Finanzrechnung

Die Cashflow-Rechnung (auch Kapitalflussrechnung, Finanzflussrechnung oder Zeiraumbilanz genannt) soll Informationen über die Zahlungsströme sowie die Zahlungsmittelbestände des Landkreises Darmstadt-Dieburg vermitteln und darüber Auskunft geben, wie der Landkreis Darmstadt-Dieburg finanzielle Mittel erwirtschaftet hat und welche zahlungswirksamen Investitions- und Finanzierungsmaßnahmen vorgenommen wurden.

Die Bilanz als zeitpunktbezogene Bestandsrechnung und die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV), welche als Zeitraumrechnung nur erfolgswirksame Vorgänge erfasst, geben keine Auskunft über die Zahlungsströme eines Geschäftsjahres. Diese „Informationslücke“ schließt die Cashflow-Rechnung, indem sie darstellt, in welchem Maße finanzielle Mittel in der abgelaufenen Abrechnungsperiode erwirtschaftet wurden und in welcher Höhe Investitions- und Finanzierungsmaßnahmen erfolgt sind.

Die Cashflow-Rechnung wird dabei in drei Stufen differenziert:

- Finanzmittelfluss aus Geschäftstätigkeit (aus Verwaltungstätigkeit)
- Finanzmittelfluss aus Investitionstätigkeit
- Finanzmittelfluss aus Finanzierungstätigkeit

Zusammen mit dem Finanzmittelbestand am Anfang der Periode werden die Finanzmittelflüsse zum Finanzmittelbestand am Ende der Periode summiert und abgebildet.

Diese Zahlungsinformationen können auf verschiedene Arten ermittelt werden:

- **Originär**, durch Buchung auf im Kontenrahmen vorgesehenen Finanzrechnungskonten oder durch zusätzliche Mitbuchung von statistischen Zusatzkonten.
- **Derivativ**, durch zahlungsartenscharfe Rückrechnung der Zahlungsströme aus den doppisch bebuchten Erfolgs- und Bestandskonten.

## Finanzrechnung im Wirtschaftsjahr 2007

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2007
1	Jahresergebnis des Ergebnishaushaltes	-1.611.933
2 +/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	12.873.723
3 -	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für erhaltene Investitionszuweisungen und -zuschüsse	-4.174.700
4 +/-	Zunahme/Abnahme von Rückstellungen	23.458.334
5 -/+	Erträge/Aufwendungen aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	51.564
6 +/-	sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge (einschließlich sonstige außerordentliche Erträge und Aufwendungen)	2.607.931
7 -/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.909.800
8 +/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-5.680.576
<b>9</b>	<b>Finanzmittelfluss aus laufender Verwaltungstätigkeit (Positionen 1 bis 8)</b>	<b>30.434.143</b>
10	Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie aus Investitionsbeiträgen	8.019.404
11 +	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	318.867
12 -	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und des immateriellen Anlagevermögens (davon: Auszahlungen für aktivierte Investitionszuweisungen und -zuschüsse)	-11.847.115 369.764
13 +	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens (davon: Einzahlungen aus der Tilgung von gewährten Krediten) (davon: Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition)	0
14 -	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen (davon: Auszahlungen aus der Tilgung von gewährten Krediten) (davon: Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition)	0
<b>15</b>	<b>Finanzmittelfluss aus Investitionstätigkeit (Positionen 10 bis 14)</b>	<b>-3.508.844</b>
16	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und der Begebung von Anleihen  (davon: Einzahlungen aus der Aufnahme von Kassenkrediten)	1.437.648 0
17 -	Auszahlung aus der Tilgung von Krediten und Anleihen (davon: Auszahlungen aus der Tilgung von Kassenkrediten)	-26.066.282 (17.518.000)
<b>18</b>	<b>Finanzmittelfluss aus Finanzierungstätigkeit (Positionen 16 +17)</b>	<b>-24.628.634</b>
19	Einzahlungen aus fremden Finanzmittel	0
20 -	Auszahlungen aus fremden Finanzmittel	0
<b>21</b>	<b>Finanzmittelüberschuss/Finanzmittelfehlbedarf aus haushaltsunwirksamen Zahlungsvorgängen (Summe aus Positionen 19 ./. Positon 20)</b>	<b>0</b>
<b>22</b>	<b>Finanzmittelüberschuss/Finanzmittelfehlbedarf (Summe aus Positionen 9,15,18,und 21)</b>	<b>2.296.665</b>
<b>23</b>	<b>Finanzmittelbestand am Anfang des Haushaltsjahres</b>	<b>710.101</b>
<b>24</b>	<b>Finanzmittelbestand am Ende des Haushaltsjahres (Position 22 + Position 23)</b>	<b>3.006.766</b>

Die Finanzrechnung 2007 wurde nach der derivativen Methode ermittelt; sie war lückenlos nachvollziehbar und dem Grund und der Höhe nach fehlerfrei. Hierzu gibt es keine Beanstandung.

## 9 Anordnungswesen

Außer der gesetzlichen Regelung über die Vertretung des Landrates durch Beigeordnete hatten gemäß § 6 GemKVO weitere Bedienstete Anordnungsbefugnis (zumeist in begrenzter Höhe).

Die Befugnis zur sachlichen und rechnerischen Feststellung wurde gemäß §11 Abs. 3 GemKVO den jeweiligen Bediensteten schriftlich übertragen.

Die Bestimmungen, die nach den §§ 6 und 11 GemKVO und den dazu erlassenen Verwaltungsvorschriften für die Ausübung der Anordnungs- und Feststellungsbefugnis anzuwenden sind, wurden beachtet.

Übertragungen, Änderungen und der Wegfall der Befugnisse werden schriftlich dokumentiert und liegen den Abteilungen Finanz- und Rechnungswesen sowie dem Revisionsamt vor.

## 10 Weitere Prüfungshandlungen

### Pflegesatzprüfung

Das Revisionsamt hat im Auftrag des Trägers der Sozialhilfe im Jahre 2007 Kalkulationsunterlagen von Pflegeeinrichtungen im Landkreis Darmstadt-Dieburg, zur Vorbereitung eines Angebotes in Abstimmung mit den Verbänden der Pflegekassen, als Grundlage für die Pflegesatzverhandlungen im Rahmen des Pflegesatzverfahrens geprüft.

### Verwendungsnachweise

Im geprüften Haushaltsjahr wurden 28 Prüfungen von Verwendungsnachweisen und Abrechnungen für den Bund, das Land, den Landkreis und die kreisangehörigen Kommunen durchgeführt.

Ausführungen bezüglich IZBB-Verwendungsnachweise siehe Pkt. 7.10 des Berichts.

### Sonderprüfung

Aufgrund besonderer Beauftragung wurden im Haushaltsjahr 2007 folgende Sonderprüfungen durchgeführt:

- a) IZBB-Maßnahmen an Schulen des Landkreises
- b) Beschaffung neuer Telefon- und Fernsehanlagen für die Kreiskrankenhäuser
- c) Wechselgeldvorschüsse von Vollziehungsbeamten

Im Einzelnen wurde jeweils untersucht, ob eine ordnungsgemäße Sachbearbeitung hinsichtlich der vergaberechtlichen, haushaltsrechtlichen und kommunalrechtlichen Vorschriften erfolgte. Unsere Überprüfung hat keine Anhaltspunkte für vorsätzliche Manipulationen ergeben, es waren allerdings Verstöße gegen Dienstanweisungen des Kreises festzustellen.

Im Falle der Beschaffung einer neuen Telefon- und Fernsehanlage für die Kreiskrankenhäuser wurde empfohlen, ein neues Angebotsverfahren unter Beachtung europäischen Vergaberechts zu wiederholen.

Die jeweiligen Einzelberichte liegen der Verwaltung vor.

### **Kreisagentur für Beschäftigung**

Der Landkreis Darmstadt-Dieburg wurde gemäß § 6a Abs. 2 Sozialgesetzbuch Zweites Buch- (SGB II) in Verbindung mit § 1 der Verordnung zur Zulassung von kommunalen Trägern als Träger der Grundsicherung für Arbeitssuchende (KomZV) anstelle der Bundesagentur für Arbeit als Träger der Leistung nach § 6 Abs. 1 Nr. 1 SGB II für die Zeit vom 01.01.2005 bis 31.12.2010 zugelassen.

Die Aufgaben werden beim Landkreis vom Eigenbetrieb „Kreisagentur für Beschäftigung“ wahrgenommen.

In der zwischen dem Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit und dem Landkreis abgeschlossenen Verwaltungsvereinbarung sind im Wesentlichen die Mittelbereitstellung sowie die Abrechnung der Aufwendungen mit dem Bund geregelt. Nach Abschnitt 2 der Vereinbarung obliegen dem Landkreis Berichtspflichten und die Finanzkontrolle, die durch das Einrichten eines Verwaltungs- und Kontrollsystems sicherzustellen ist.

Mit Schreiben vom 17.08.2006 wurde dem Revisionsamt durch die kaufmännische Betriebsleitung die Innenrevision gemäß § 49 SGB II als Auftragsprüfung übertragen.

## **11 Bereinigungsverfahren**

Alle im Rahmen der Prüfung der Jahresrechnung erhobenen Beanstandungen sowie festgestellte Mängel haben wir im Einzelfall den Fachabteilungen zur Rückäußerung zugeleitet.

Durch die bei uns eingegangenen Stellungnahmen wurden die betreffenden Beanstandungen - soweit möglich - ausgeräumt bzw. deren Bereinigung zugesichert. Wir werden weiter überwachen, ob diese Zusagen eingehalten werden.



## 12 Schlussbemerkung

Planung und Durchführung der Prüfung war darauf ausgerichtet, Unrichtigkeiten und Verstöße, die unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage haben, zu erkennen.

Die Prüfung ist auf der Basis von ausreichenden Stichproben bzw. in Teilen auch umfassend erfolgt.

## 13 Prüfungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und des Rechenschaftsberichtes des Landkreises Darmstadt-Dieburg für das Haushaltsjahr vom 01.01.2007 bis 31.12.2007 geprüft.


Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 128 HGO vorgenommen. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Rechenschaftsberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen wesentlichen Einwendungen sowie zu keinen Anhaltspunkte für Veruntreuungen oder ähnliche dienstliche Verfehlungen geführt.

Nach unserer Überzeugung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage des Landkreises Darmstadt- Dieburg.

Der Rechenschaftsbericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss und gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Landkreises.

**Darmstadt, den 17.08.09**



**Grimm**  
**Leiter des Revisionsamtes**

